Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Donnerstag, 25. Juni 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 291. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Kiel und Kronstadt.

Vor jeder politischen Überschätzung des augenblicklichen englischen Flottenbesuches in Kiel warnt das gleichzeitige Eintreffen eines englischen Geschwaders in Kronstadt. Aber gerade die Gleichzeitigkeit der Besuche, die englische Geschwader in einem deutschen und in einem russischen Hafen abstatten, ist andererseits ein Moment, das von einer politischen Unterschätzung des Kieler Flottenbesuches zurückhält. Es würde freilich die Bedeutung des Kieler Flottenbesuches stark herabdrücken, wenn die Äußerung richtig wäre, die dem Admiral des englischen Geschwaders von dem Berichterstatter eines Berliner Blattes in den Mund gelegt wird: der Besuch habe keine politische Bedeutung, da er ein Privatbesuch auf eine besondere Einladung des Kaisers sei.

Geschwader einer fremden Macht können unmöglich „Privatbesuche" abstatten; die angebliche Äußerung des britischen Admirals macht daher den Eindruck der Unglaubwürdigkeit. Wäre an jener Privatmeldung indessen soviel richtig, daß der Flottenbesuch auf eine besondere Einladung des Kaisers erfolgt, so würde seine politische Bedeutung darunter naturgemäß leiden. Es bleibt also abzuwarten, was an der fraglichen Nachricht Wahres ist.

Politisch lehrreich erscheint der Wunsch der russischen Presse, der Flottenbesuch in Kronstadt möge eine Etappe auf dem Wege der weiteren Entwickelung des englisch-russischen Freundschaftsverhältnisses sein. Schießt die „Nowoje Wremja" einstweilen über das Ziel hinaus, wenn sie von dem jetzigen Kronstädter Flottenbesuch sagt, daß er nur mit jenen Kronstadter und Touloner Tagen verglichen werden könne, die dem Abschluß des Bündnisses mit Frankreich vorangingen, so beweist doch jener Wunsch der Petersburger Presse, wohin die Reise vom Standpunkte der russischen Gesellschaft aus gehen soll. Für die Beurteilung der Politik Rußlands fällt solche Stimmung jedenfalls schwerer ins Gewicht, als der Austausch von Höflichkeiten zwischen dem Zaren und dem König von Sachsen. Die Art, wie letzterer sowohl in seinem Trinkspruch als auch in einem Telegramm seinen Dank für die Aufnahme am Zarenhofe bekundet hat, erscheint angesichts der deutsch-russischen Gesamtbeziehungen wenig harmonierend dazu.

Die Londoner „Daily Chronicle" erblickt in dem Besuche englischer Kriegsschiffe in Kiel einen wesentlichen Beweis für die Verbesserung der Beziehungen zu Deutschland. Die Ereignisse seien nur mit Befriedigung zu begrüßen.

Deutsche Finanz-Statistik.

Das neueste Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs enthält eine Anzahl Beiträge, die für die Beurteilung der finanziellen und der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands von der größten Wichtigkeit sind. Dies gilt vor allem von einer umfassenden Darstellung der Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten. Über Beschränkung auf die Hauptdaten entnehmen wir jener Darstellung, bzw. den ihr beigegebenen Tabellen, das Nachstehende:

Nach den Voranschlägen von 1913 betrugen die Gesamteinnahmen des Reiches 4,12 Milliarden M., der Bundesstaaten 6,71 Milliarden M., so daß die Summe 10,83 Milliarden Mark erreicht. Die Gesamtausgaben stimmten beim Reiche mit den Gesamteinnahmen überein, während sie bei den Bundesstaaten 6,74 Milliarden M. ausmachten; das ergibt zusammen 10,86 Milliarden M. Die Gesamtschulden beliefen sich, wiederum nach den Voranschlägen von 1913, für das Reich auf 4,90 Milliarden M., für die Bundesstaaten auf 16,19 Milliarden M., das sind zusammen 21,09 Milliarden M.

Den Hauptanteil an dem gesamten Staatsbedarf für 1913 haben Preußen mit 4,2 und das Reich mit 4,1 Milliarden. Mit rd. 767 Millionen M., etwa einem Fünftel des preußischen Bedarfs, folgt Bayern, mit rd. 457 Mill. M. Sachsen, mit rd. 266 Mill. M. Baden, mit rd. 262 Mill. M. Württemberg, mit rd. 229 Mill. M. Hamburg, mit rd. 112 Mill M. das Großherzogtum Hessen. Im übrigen belief sich der Gesamtstaatsbedarf in Mecklenburg-Schwerin auf rd. 50 Mill. M., in Sachsen-Weimar auf rd. 15 Mill., in Mecklenburg-Strelitz auf rd. 5 Mill., in Oldenburg auf rd. 47 Mill., in Braunschweig auf rd. 31 Mill., in Sachsen-Meiningen auf rd. 10 Mill., in Sachsen-Altenburg auf rd. 6 Mill., in Koburg-Gotha auf rd. 7 Mill., in Anhalt auf rd. 17 Mill., in Schwarzburg-Sondershausen auf rd. 3 Mill., in Schwarzburg-Rudolstadt auf rd. 3 Mill., in Waldeck auf 1,5 Mill., in Reuß ältere Linie auf rd. 1,5 Mill., in Reuß jüngere Linie auf 3,2 Mill., in Schaumburg-Lippe auf 1,0 Mill., in Lippe auf 4,3 Mill., in Lübeck auf rd. 18 Mill., in Bremen auf rd. 94 Mill. und in Elsaß-Lothringen auf rd. 79 Mill. M.

Die fundierten Staatsschulden, denen wir etwa vorhandene schwebende eingeklammert hinzufügen, betrugen nach den Voranschlägen von 1913: für das Reich 4,67 Milliarden (220 Millionen), für Preußen 9,26 Milliarden (635 Millionen), für Bayern 2,28 Milliarden, für Sachsen 861 Millionen, für Württemberg 621 Mill., für Baden 585 Mill. (464 000), für Hessen 434 Mill., für Mecklenburg-Schwerin 139 Mill. (5 Mill.), für Sachsen-Weimar 1,7 Mill. (500 000), für Mecklenburg-Strelitz 2,6 Mill., für Oldenburg 62 Mill., für Braunschweig 43 Mill., für Sachsen-Meiningen 7,2 Mill., für Sachsen-Altenburg rd. 828 000, für Koburg-Gotha 5,8 Mill. (rd. 108 000), für Anhalt 0 M. (5,3 Mill.), für Schwarzburg-Sondershausen 1,2 Mill. (432 000), für Schwarzburg-Rudolstadt 4,5 Mill., für Waldeck 1,4 Mill. (67 000), für Reuß ältere Linie 0 M., für Reuß jüngere Linie 1,04 Mill., für Schaumburg-Lippe rd. 387 000 M., für Lippe rd. 970 000 M., für Lübeck rd. 72 Mill. (2,8 Mill.), für Bremen 299 Mill., für Hamburg 735 Mill. (4,4 Mill.) und für Elsaß-Lothringen 44 Mill. M.

Der gesamte Zoll- und Steuerertrag erreichte, nach den Voranschlägen von 1913, im Reiche 2,32 Milliarden, in den Bundesstaaten 1,11 Milliarden. Davon entfielen auf direkte Steuern im Reiche (aus dem Wehrbeitrag) rd. 416 Mill., in den Bundesstaaten 117 Mill.; auf Zölle und Aufwandsteuern im Reiche 1,58 Milliarden, in den Bundesstaaten 117 Mill.; auf Verkehrssteuern im Reiche rd. 278 Mill., in den Bundesstaaten rd. 116 Mill.; auf Erbschaftssteuern und Schenkungssteuern im Reiche 47 Mill., in den Bundesstaaten 22,9 Mill. Reich und Bundesstaaten zusammengenommen kamen auf den Kopf: 19,56 M. direkte Steuern, 26,21 M. Zölle und Aufwandssteuern, 6,08 M. Verkehrssteuern, 1,08 M. Erbschafts- und Schenkungssteuern. An den gesamten ordentlichen Einnahmen waren die direkten Steuern mit 12,11 Prozent, die Zölle und Aufwandssteuern mit 16,22 Prozent, die Verkehrssteuern mit 3,76 Prozent, die Erbschafts- und Schenkungssteuern mit 0,67 Prozent beteiligt (Reich und Bundesstaaten zusammengenommen).

Was die relative Belastung der Bevölkerung durch die Steuern betrifft, so fallen an Reichssteuern auf den Kopf 35,83 Mk., an Staatssteuern im Reichsdurchschnitt 13,14 Mark direkte und 3,96 Mk. indirekte Steuern; insgesamt an Reichs- und Landes- (direkten und indirekten) Steuern 52,93 Mark. Am niedrigsten ist die Kopfquote in Mecklenburg-Strelitz (6,90 + 0,12 Mk.), am größten in den Hansestädten Bremen (71,35 + 11,42 Mk.) und Hamburg (74,21 + 14,84 Mk.); doch ist zu beachten, daß hier Staatssteuern und Gemeindeabgaben verschmolzen sind. Die angeführten Kopfquoten an direkten und indirekten Steuern stellen nicht die gesamte steuerliche Belastung des Volkes dar, weil noch die Gemeinde-, Kreis- und Provinzialsteuern sowie die Auflagen von Schul-, Kirchen- und Wege-Verbänden hinzukommen. Bilden im Reiche Zölle und Aufwandsteuern den Hauptposten des Gesamtsteuerertrages, so ist in den deutschen Einzelstaaten die Einkommensteuer die wichtigste Abgabe. Nur in beiden Mecklenburg und in Elsaß-Lothringen war sie zu Anfang des Rechnungsjahres 1913 noch nicht eingeführt. Die einzelstaatlichen Aufwandsteuern sind am meisten in Süddeutschland ausgebildet, was sich hauptsächlich durch die Reservatrechte auf die Brausteuer erklärt.

⊙

Das Einkommen der Privatangestellten.

Alle bisher veranstalteten Erhebungen über die wirtschaftliche Lage der Privatangestellten erfaßten nur einen kleinen Teil der in Frage kommenden Personen. So hat das Reichsamt des Innern 1903 eine Statistik über 155 000 Personen aufgemacht, der Technikerverband eine solche über 12 000, der deutschnationale Handlungsgehilfenverband, der die umfangreichste aller bisher von privaten Organisationen veranstalteten Erhebungen angestellt hat, im Jahre 1908 eine solche über 39 000 Personen, und der Bund technisch-industrieller Beamten hat in Berlin, Kiel und Jena die Verhältnisse seiner Mitglieder näher erforscht. Diese Arbeiten haben gezeigt, daß das Durchschnittseinkommen der männlichen Angestellten im Deutschen Reiche sich um die Summe

Friede ernährt.

Roman von M. Gerbrandt.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Morgen?" Er strich über sein sorgfältig gehaltenes Haar und zerstörte sogar den stolzen „Hahnenkamm", der immer noch nach alter Mode seine Stirn zu schmücken pflegte. „Ja, wenn Sie gleich so kurz angebunden sind —"

Sie hatte ihm den Rücken gewandt und war an das dunkle Fenster getreten. „Ich sehe wohl, jeder urteilt nach dem Maßstab seiner eigenen Sittlichkeit," sagte sie.

„Meine Sittlichkeit, Fräulein," sprach er würdig, „hat noch niemand nich bezweifelt." Er hatte sich erhoben. „Also morgen früh. Der Wagen wird pünktlich vorfahren. Bin ich vielleicht noch was schuldig?"

Sie regte sich nicht.

„Na gut' Nacht denn."

Sie breitete einen Moment die Arme aus, als er gegangen, und ließ sie dann wieder sinken. Gerechtigkeit? Einsicht nur? — Wenn man darauf wartete!

Sie packte ihre Sachen und war damit fertig, als die Kinder kamen, die den Schlafraum mit ihr teilten. Rührung ergriff sie bei dem Geplauder der beiden, das sich zum letzten Male vertrauensvoll gegen sie ergoß. Sie wußte wohl, in Anna schlummerten die Keime zur Lüge und Verschlagenheit, obgleich sie leicht zum Guten zu beeinflussen war, wie fast all diese passiven Naturen — Friedas Herz war arglos und rein wie das ihrer Schwester Grete, sie hatte in diesen Tagen manchmal gedacht: wie auch das ihres Bruders. Die Arbeit an beiden war ihr eine köstliche Aufgabe gewesen. Ein Feld, in dem sie eben die ersten Keime sprossen sah, ließ sie zurück.

Sie war sehr entsagungsfähig, sie besaß widerspruchslosen Respekt vor der Notwendigkeit, aber als sie nachts schlaflos in ihren hoch aufgestapelten Federbetten lag, mußte sie weinen.

„Fehlt Ihnen war, Fräulein?" hörte sie auf einmal Friedas schüchternes Stimmchen.

„Nein, mein Herz, schlafe nur."

Sie bezwang sich, aber nach langer, langer Zeit hörte sie ein leises Huschen in ihrer Nähe, und eine kleine Hand glitt tastend über ihre tränenüberströmten Wangen.

„Sie weinen doch, Fräulein!"

„Frieda, Du süßes Wesen, warum schläfst Du nicht!" Leidenschaftlich drückte sie das Kind an sich. Im nächsten Augenblick war es bei ihr eingestiegen und streckte sich erregt und überglücklich unter ihrem Deckbett. Liebkosend suchten die Hände sie zu umschlingen.

„Ich bin Ihnen so schrecklich gut, Fräulein. Hunderttausendmillionenmal bin ich Ihnen gut."

Da legte Irene den Kopf an die kleine Brust, und sie, die ihren Lebensweg einsam vor sich sah, empfand es, was für ein Trost so ein heiß zuckendes Herz sein muß, wenn man es als Eigentum in seinen Armen hält.

Vorsichtig stahl sie sich am Morgen von ihrer Lagerstätte. Das Haus war totenstill. Die Taktik des Hausherrn hatte sich als vorzüglich erwiesen. Was um diese Zeit nicht auf dem Felde oder beim Melken war, schlief noch. Nur er erschien selbst zum Abschied anstands- oder vorsichtshalber auf den Stufen der Hintertür, wo er hatte vorfahren lassen.

Er hob die Mütze, als sich der Wagen in Bewegung setzte, womit er sonst nicht rasch bei der Hand war. Kaum war das Gefährt durchs Hoftor gebogen und rollte schmetternd auf der Chaussee dahin, als ein Schrei der Verzweiflung ihm nachhallte.

Der Kutscher — es war nicht Janzen — wandte sich um und warf einen Blick nach den Eckfenstern hinauf.

„De kleene Friedke," sprach er erklärend.

„Fahren Sie zu!" entgegnete Irene frostdurchschüttelt. —

Auch van Bergen hatte den Schrei gehört. Mit ungeschickten Sätzen — denn sein stets voller Würde geschulter Körper gehorchte nicht so rasch dem ersten Impuls — sprang er zur Treppe. Da stürzte ihm mit ausgebreiteten Armen Frieda entgegen im kurzen Röckchen, ein Bild wildester Erregung.

„Vatchen, Vatchen, Fräulein fährt fort, Fräulein kommt nicht wieder!"

Zitternd fing er sie auf. Sie wand sich in seinen Armen, sie zuckte wie in Krämpfen. Er trug sie ins Wohnzimmer, wo sie die Chaussee nicht sah, hielt sie auf den Knien, redete ihr zu, bis ihr Schluchzen verstummte. Dann deckte er sie auf dem Sofa zu und schlich leise hinaus.

Niemand ahnte, daß sie eine Viertelstunde später in demselben kurzen Röckchen und Hemdchen schräg durch das Kleefeld hinter dem Gartenzaun lief, dem Acker zu, auf dem schon seit Stunden der Pflug durch die Schollen glitt.

VII.

Als der Zug der Sekundärbahn, zu dem das Fuhrwerk sie gebracht — bis Marienburg war der Weg zu weit befunden worden —, sein Abfahrtssignal erhielt, hatte Irene eine Vision. Ihr war, als sähe sie hinten auf dem Bahnsteig Kurt van Bergen auftauchen in dem Anzug und Strohhut, womit er vom Felde zu kommen pflegte. Aber schon war der Zug im Rollen und sie lehnte sich in den Sitz zurück. Ihre Kurzsichtigkeit hatte sie getäuscht. Vielleicht trat der junge Mann eine Stunde später so, in dieser aufgeregt suchenden Haltung, ins Haus, wenn er ahnte, was vorgefallen sei — vielleicht war er auch gestern bereits eingeweiht worden und hatte pater peccavi gesagt.

Einige Stationen weiter, in der kleinen Stadt, wo sie Aufenthalt hatte, gedachte sie einen der dort durchgehenden Courierzüge nach Berlin zu benutzen. Und als sie die Stufen des Tunnels zum Tageslicht hinaufstieg, hatte sie dieselbe Erscheinung. Da hinten auf dem Perron tauchte der junge Bergen auf und spähte suchend umher. Diesmal täuschte sie sich nicht.

Als wäre er etwa im Zimmer ihrer gewahr geworden, so kam er selbstverständlich auf sie zu. „Guten Morgen, Fräulein Liskow!" sagte er, den Hut lüftend, und sie sah, daß die dunklen Lockenringel auf seiner Stirn, jedes Härchen an seinem schlanken Kopf, perlten von atemloser Hast. „Haben Sie eine Minute Zeit? Schenken Sie mir die?"

„Wie kommen Sie —

von rund 2000 Mark bewegt, daß es bei den Technikern etwas mehr und bei den Handlungsgehilfen etwas weniger beträgt. Ferner haben diese Erhebungen dargetan, daß das Einkommen der Angestellten bis in die erste Hälfte der vierziger Jahre hinein steigt und dann wieder sinkt.

Nun bringt in diesen Tagen die Reichs-Angestellten-Versicherung, aus deren Karten ja genau hervorgeht, wie alt jeder einzelne Angestellte ist, was er verdient, wo er wohnt usw. zum ersten Mal genaue Übersichten über die Verhältnisse aller 1 500 000 Angestellten. Danach beträgt das Durchschnittsgehalt derselben 1941 Mark. Die Regierungserhebung vom Jahre 1903 hatte noch 2055 Mk. angegeben. Das Durchschnittsgehalt der Berliner Techniker betrug 1907: 2228 M. und 1910 für Bautechniker 2184 M. und 2434 M. für Industrietechniker. Das Durchschnittsgehalt der Handlungsgehilfen wurde 1908 vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband einschließlich der Nebenbezüge auf 1711 Mark und ohne dieselben auf 1563 M. berechnet.

Am niedrigsten sind sowohl nach den jetzigen Feststellungen der Reichsversicherungsanstalt, als auch nach den 1898er Erhebungen des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes Angestellten-Gehälter in den Oberpostdirektionsbezirken Gumbinnen, Köslin, **Bromberg, Posen**, Schwerin und Königsberg, d. h. also, in Nord-Ost-Deutschland.

Die weiblichen Angestellten werden beim Studium der neuen Statistik wohl eine wahre Angst um ihre alten Tage bekommen. Verdienen sie doch in ihren jungen Jahren drei Viertel vom Gehalt ihrer männlichen Kollegen und, nachdem sie die Fünfzig überschritten haben, kaum noch die Hälfte desselben. Fürwahr ein trauriger Lohn für lebenslanges Schreibmaschinenschreiben und eine beredte Warnung vor dem Eintritt in einen solchen undankbaren Beruf.

Aber auch die männlichen Handlungsgehilfen werden nicht gerade mit Sorglosigkeit in die Zukunft schauen, wenn sie ihre durch ihre eigene Organisation aufgestellte Statistik mit derjenigen der Angestellten-Versicherung vergleichen. Da zeigt sich, daß von den Handlungsgehilfen nur 24½ Prozent Gehalt von mehr als 2000 Mark erreichen, von allen Angestellten zusammen dagegen 40 Prozent.

Leider hat die Angestelltenversicherung ihre Feststellungen nicht auch noch nach Berufen gegliedert. Das ist deshalb bedauerlich, weil einerseits nun die einzelnen Berufe nicht erfahren, wo sie im besonderen der Schuh drückt, andererseits aber auch, weil jetzt trotz der aufgewendeten Arbeit kein Mensch ersehen kann, welcher Beruf denn nun am meisten Aussichten für das Fortkommen bietet. Manche Eltern würden gerade darüber gern Klarheit haben. Sie lassen ihren Sohn ja nicht „Angestellter" werden. Das gibt es nicht, sondern: Techniker, Handlungsgehilfe, Schauspieler und dergl. Darüber, ob man diese Gliederung nicht doch vornehmen sollte, soll man übrigens im Direktorium der Angestellten-Versicherung verschiedener Meinung gewesen sein.

Zur Tagesgeschichte.

Justizminister Beseler.

Zu den Gerüchten über den Rücktritt des Justizministers Beseler bemerkt die „Post":

Nach allem, was vorgefallen ist, könnte es nicht wundernehmen, wenn die Stellung des Justizministers erschüttert wäre. Sein Verhalten gegenüber der sozialdemokratischen Kundgebung beim Kaiserhoch hat in der Tat die weitesten Kreise befremdet. Wenn er erklärte, daß nach den bestehenden Gesetzen ein strafrechtliches Einschreiten gegen die Majestätsbeleidiger keinen Erfolg verspräche, so wird man ihm daraus keinen Vorwurf machen können. Daß er aber kein Wort fand, um eine Ergänzung der Gesetzgebung und damit die Beseitigung eines unhaltbaren Zustandes zu befürworten, hat mit Recht Verwunderung erregt.

Noch mehr dürfte wohl die Begründung seiner Stellungnahme mit Wirkung auf die sozialdemokratische Presse Verwunderung erregt haben.

Wo sind die Schuldigen im Elsaß?

Unter der Überschrift: „Wo sind die Schuldigen im Elsaß?" schreibt ein elsässischer katholischer Geistlicher der „Köln. Volksztg." über die Einstellung der reichsländischen Rekruten in altdeutschen Garnisonen:

1. Es ist Tatsache, daß fast kein Elsässer, außer den Söhnen aus Bourgeoisfamilien, gern hier im Lande dient. Ich habe wiederholt gerade in letzter Zeit als Vikar draußen auf dem Lande mit älteren Soldaten, die in Mainz, Potsdam, Berlin usw. gedient hatten, gesprochen. Alle bestätigen die obenstehende Behauptung. Sie sind froh, **einmal im Leben in Deutschland längere Zeit gewesen zu sein.** Jüngere aktive Soldaten haben mir das im Weihnachts- oder Osterurlaub ebenfalls gesagt, sie seien froh, nicht nach Straßburg gekommen zu sein.

2. Tatsache ist, daß das Volk **nur jedesmal durch die Presse, die unter dem Druck der Nationalisten steht, erst aufgepeitscht wird.** Die ganze Mache ist künstlich. Die Presse hierzulande bildet einen Ring und ist in gegenseitiger Angst und Konkurrenz. Wer da anderer Ansicht ist, wird als nichtelsässisch, als alldeutsch usw. abgetan. Das ist leider mir auch wie früher schon der „Kölnischen Volkszeitung" widerfahren.

3. Wenn „das starke Heimatgefühl der Elsaß-Lothringer nicht duldet, daß sie ohne dringenden Grund das Land verlassen", so zeigt das eben, **wie eng der Gesichtskreis dieser Presse ist.** Zu französischer Zeit kamen sie alle nach dem Osten und sind jetzt noch stolz darauf; nicht nur als Rekrut, sondern auch, was doch jetzt nicht der Fall ist, als Beamte und Offiziere.

4. Ich halte den **Erlaß** gar nicht für eine Strafe, sondern für **eine Förderung des nationalen Geistes**, der in den beiden letzten Jahrzehnten hier zurückging. Man kann doch nicht etwas als eine Strafe oder Maßregelung betrachten, was nur Vorteile bietet. Ich glaube, daß die maßgebenden Stellen sich nicht von Rachegedanken und Strafallüren leiten ließen, sondern Positives im Auge hatten, und ich habe triftigen Grund, das zu glauben. Die hiesige Presse sieht nur etwas Negatives darin, das ist einseitig und oberflächlich. Daß nicht Strafe beabsichtigt war, zeigt die Rückkehr der 99er nach Zabern. Man will vorbeugen für die Zukunft. Der Erlaß lag längst in der Luft. Ich weiß bestimmt, daß schon vor Zabern die Sache ins Auge gefaßt und gewünscht wurde.

Das Spielen mit dem Feuer.

Auf den letzten Zahlabenden der Berliner Sozialdemokraten wurde ein Fragebogen ausgelegt, dem wir folgende Stellen entnehmen:

Sind Sie für **Fortführung des preußischen Wahlrechtskampfes:** a) Für Versammlungen und **Demonstrationen?** . . . b) Wieviel stimmten dafür? . . . Wieviel dagegen? . . .

Halten Sie unter den jetzigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen es für möglich, einen **politischen Massenstreik** durchzuführen? Wieviel stimmten dafür? . . . Wieviel dagegen? . . . Sind Sie auch bereit, **die in und aus diesem Kampfe sich ergebenden Konsequenzen zu tragen?** Wieviel stimmen dafür? . . . Wieviel dagegen? . . .

Wir ersuchen, diesen Fragebogen so schnell wie möglich dem Bureau, Stralauer Platz, zu übermitteln.

Das heißt denn doch nicht mehr und nicht weniger, als ein langsames Mürbemachen zur willenlosen Bereitschaft für den revolutionären Massenausstand. Denn niemand von den „freien" Genossen würde sich doch ernsthaft getrauen, nein zu sagen, wenn die absoluten roten Oberdespoten mit der Stirn runzeln und ihnen für die Folge die Beweiskraft der geistigen Waffen der Partei in Form von niederträchtigsten terroristischen Roheiten in Aussicht stellen. Man muß sich aber wirklich wundern, wie lange die Regierung solchem Spielen mit dem Feuer tatenlos zusieht, ja wenn sogar der Kaiser selbst ein Opfer der Nichtbefolgung des alten römischen Wahrwortes principiis obsta wird.

Deutsches Reich.

** **Der Kaiser an die Berliner Kaufleute in London.** Auf ein Huldigungstelegramm der Londoner Handelskammer und des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, die z. Zt. in London weilen, ist von Kaiser Wilhelm ein Antworttelegramm eingegangen, in dem er die Hoffnung ausspricht, daß die persönliche Berührung der Vertreter zur Förderung gegenseitigen Einvernehmens und besserer Beziehungen zwischen beiden Ländern beitragen wird. — Auch König Georg sandte ein Danktelegramm.

** **Der König von Sachsen** traf am Dienstag früh um 10 Uhr, im Extrazuge von Eydtkuhnen kommend, in Trakehnen ein. Er wurde am Bahnhofe vom Landstallmeister Grafen Sponeck empfangen. Im Viererzug begaben sich die Herrschaften über Jonasthal, Bafohrgallen und Geschen nach dem Hauptgestüt, wo die Zuchthengste sowie das Museum in der Schmiede besichtigt wurden. Inzwischen war auch der Oberlandstallmeister v. Oettingen eingetroffen. Später nahm der König das Frühstück beim Grafen Sponeck ein. Die Weiterreise erfolgte um 6 Uhr.

** **Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha** sind am Donnerstag früh in London angekommen und haben sich zum Besuch der Herzogin von Albany nach Esher begeben.

** **Sechzig-Jahr-Jubelfeiern.** Am 24. d. M. begehen, woran das „Militärwochenblatt" erinnert, drei alte Seeoffiziere ihr 60jähriges Dienstjubiläum. Es sind dies der Admiral z. D. à la suite der Marine von Knorr zu Berlin-Halensee, der Vizeadmiral a. D. Kühne zu Lübeck und der Kapitän z. S. a. D. Jung zu Kiel.

Mit noch sieben anderen jungen Kameraden wurden sie am 24. Juni 1854 als „Kadett-Aspiranten" in die Marine eingestellt und bildeten deren ersten, geschlossenen Offiziersjahrgang. Noch als Seekadetten nahmen sie an dem Gefecht bei Tres Forcas, der ersten Ruhmestat der jungen preußischen Marine, am 7. August 1856 Anteil. Auch späterhin haben sie ihrem Kriegsherrn in Krieg und Frieden treu gedient, so z. B. im Kriege 1864 als Kommandanten von Kanonenbooten, denen bei ihrer geringen Seetüchtigkeit eine wesentliche Rolle zu spielen allerdings nicht vergönnt war. 1867/68 konnte Kapitän z. S. Jung als Kommandant S. M. S. „Blitz" in den griechischen Gewässern selbständig die preußische Flagge mit vielem Erfolg vertreten und u. a. bei dem Erdbeben auf der Insel Melos Hilfe bringen. Das tapfere Auftreten des Admirals von Knorr — damals Kapitänleutnant — am 9. November 1870 vor Havanna ist bekannt, wo er als Kommandant des kleinen preußischen „Meteor" den viel größeren französischen „Bouvet" besiegte und zur Flucht zwang. Vizeadmiral Kühne war Kommandant des Panzerschiffes „König Wilhelm" bei dem verhängnisvollen Zusammenstoß mit dem Panzer „Großer Kurfürst" am 31. Mai 1878, und nur seiner Energie und Besonnenheit war es zu verdanken, daß der gleichfalls schwer beschädigte „König Wilhelm" glücklich in den rettenden Hafen gelangen konnte.

epv. **Die Deutsche evangelische Kirchenkonferenz in Eisenach** vollzog in ihrer letzten Sitzung zunächst die Wahlen zum Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß. Dagegen mußte die Verhandlung über die hochwichtige Frage der Wiedertrauung Geschiedener abgebrochen werden, da die bestehenden kirchenordnungsmäßigen Vorschriften innerhalb der einzelnen Landeskirchen nicht so klar sich übersehen ließen, daß eine Stellungnahme der Konferenz angängig oder gerechtfertigt gewesen wäre. Die in den Referaten des Abts D. Hartwich-Hannover und des Präsidenten D. Curtius-Straßburg gebotenen wertvollen geschichtlichen und allgemeinen Ausführungen gaben zu einem sehr lebhaften Meinungsaustausch Anlaß, auf Grund deren die Überweisung an den Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß zur weiteren Behandlung erfolgte.

npt. **Ein neues internationales Abkommen zur Bekämpfung der Schmutzliteratur.** Gegenwärtig schweben zwischen den an dem Pariser Abkommen vom Jahre 1910 beteiligten Staaten zur Bekämpfung der Verbreitung unzüchtiger Veröffentlichungen neue Beratungen, deren Zweck es ist, gleiche gesetzliche Vorschriften auf diesem Gebiet in den einzelnen Staaten zu schaffen.

** **Amerikanische Schreibmaschinen für deutsche Reichsbehörden?** Unter dieser Spitzmarke hatte die „Deutsche Tagesztg." vor einigen Tagen eine Behauptung der Zeitschrift „Export" besprochen, nach welcher das Reichsversicherungsamt in Berlin 250 amerikanische Schreibmaschinen angekauft haben sollte. Wie die „D. T." nunmehr authentisch erfährt, ist die Meldung des „Export" unrichtig; das Reichsversicherungsamt hat mit einem solchen Ankaufe nichts zu tun gehabt. Dagegen wird dem Blatte gleichzeitig berichtet, daß die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte tatsächlich einen umfangreichen Ankauf von Schreibmaschinen und anderen Schreibuntensilien aus Amerika vorgenommen habe. Da auch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte eine Reichsbehörde ist, die unter der Aufsicht des Reichsamts des Innern steht, so muß sich die nationale Kritik an einem derartigen überaus befremdlichen Verhalten, wie das genannte Blatt mit Recht erklärt, nunmehr gegen diese Behörde wenden. Es müßte Sache der zuständigen Aufsichtsstelle und nötigenfalls des Reichstages sein,

---

„Von Marienburg, mit dem Courierzuge. In N. erreichte ich Sie leider nicht mehr."

„Also Sie wollen mich durchaus noch sprechen?" fragte sie müde nach sekundenlanger Pause, und sehr kühl ließ sie der Gedanke, was etwa Herr van Bergen dazu sagen würde: „Kommen Sie in die Bahnhofsanlagen."

Er schwieg, bis sie dort nebeneinander hergingen.

„Ich erfuhr erst heute von meiner Schwester Frieda, daß sie uns verlassen," begann er dann hastig. „Frieda sagte, Sie hätten — — — Sie hätten — — die ganze Nacht geweint, und daraus schloß ich, daß Ihnen eine Kränkung widerfahren sei, die Sie von uns vertreibt. Das aber" — seine Stimme schwoll an — „wollte ich auf keinen Fall, daß Sie von uns gingen in der Meinung, ich sei damit einverstanden oder hätte auch nur darum gewußt."

Sie waren am Ende der Anlagen angelangt. Er blieb stehen und trocknete mit dem Taschentuch Stirn und Haar. Sie sah seine Hände förmlich zucken in Erregung.

(Fortsetzung folgt).

Kleines Feuilleton.

(Nachdruck untersagt.)

Aus Bertha von Suttners Erinnerungen.

Mit der Geschichte der Friedensbewegung wird der Name Bertha von Suttners immer verknüpft sein; durch ihren Aufsehen erregenden Roman „Die Waffen nieder" gab sie der damals erst entstehenden Strömung einen mächtigen Antrieb, und von da an stand ihre edle und fortreißende Persönlichkeit in allen großen Momenten von den Kongressen in Rom und Bern bis zu den Haager Friedenskonferenzen mit im Mittelpunkt. Lange hat es gedauert, bis die bildschöne und hochbegabte österreichische Komtesse nach einem leidenschaftlich durchlebten Herzensroman, nach vielerlei Irrungen und Wirrungen, in dem Kampf für diese große Idee den eigentlichen Inhalt ihres Lebens fand, der alle geistigen Kräfte in ihrer echt weiblichen, von einem warmen Mitleid mit aller Kreatur und einem hohen Idealismus getragenen Natur entfesselte. In ihren so lebendig erzählenden Memoiren hat sie selbst von ihrer langen Jagd nach einem Lebensziel, nach dem „Wichtigen", wie sie es nannte, gebeichtet.

Die Gräfin Kinsky, die in den Kreisen des internationalen Hochadels, in Wien und Paris, in Rom und Venedig, in Baden-Baden und Homburg gesellschaftliche Triumphe feiert, ist noch unbefriedigt in ihrem Herzen; nach rascher Verlobung und Entlobung mit einem alten Mann, nach „getäuschten Liebesträumen" wendet sie sich dem Gesangsstudium zu, um eine „zweite Patti" zu werden. Aber beim Probesingen vor der Viardot fällt sie trotz ihrer schönen Stimme kläglich durch, und bald hört der Gesang auf, ihr das Wichtige zu sein; sie stürzt sich nun in das Treiben der großen Welt, muß aber dann in jähem Abstieg, da die Familie durch die Spielleidenschaft ihrer Mutter völlig verarmt, eine Stellung als Gesellschaftsdame im Hause Suttner annehmen und hier findet sie in dem Sohne, dem „Sonnenscheinmenschen" Artur Gundaccar den Mann, den sie vor Liebe und Glück ihr ganzes Leben „den Meinen" genannt hat. Der Verbindung stellen sich Schwierigkeiten entgegen; die Suttners wollen die Heirat nicht zugeben. Bertha nimmt eine Stellung als Hausdame bei dem Erfinder des Dynamits, bei Nobel in Paris an; aber sie tritt diesen Posten bei dem Manne, zu dem sie später in so folgenreiche Beziehungen kommen sollte, gar nicht an, sondern nach dem Verkauf ihres letzten Erbstückes, eines wertvollen Diamantkreuzes, reist sie heimlich nach Wien zu dem Geliebten zurück, und die Heirat erfolgt ohne Wissen seiner Familie.

„Das Glück wollte uns wohl; von dem Aufgebot in einer entlegenen Vorstadtkirche kam der Familie nichts zu Ohren, und eines schönen Morgens, es war am 12. Juni 1876, fuhr ich, im Reisekleid und Hut, zur Gumpoldskirchner Pfarrkirche; mein Verlobter erwartete mich dort mit seinen und meinen Zeugen, und in einer Seitenkapelle sprach uns ein uralter Priester zusammen. Wir waren Mann und Frau."

Die Flucht der Jungvermählten geht nach dem Kaukasus, wo sie Beziehungen haben und wo sie arbeiten, unsere Talente verwerten" wollen. Bittere Jahre der Not folgen, in denen sogar das Gespenst Hunger an sie herantritt. Da heißt es Stunden geben, Konzerte veranstalten, durch Schriftstellerei verdienen. In dieser Zeit reift Bertha von Suttner zur Dichterin heran, die freilich nicht durch voraussetzungslose Kunst, aber durch das temperamentvolle Einsetzen ihrer starken und sympathischen Persönlichkeit ergreift.

Als sie neun Jahre nach ihrer Flucht heimkehren und mit offenen Armen, „wie der verlorene Sohn in der Bibel" aufgenommen werden, da hat die tapfere Frau bereits das packende Ausdrucksmittel für ihre Ideen gefunden, aber ihr fehlt noch das rechte Feld der Betätigung. Auf die elegante Weltdame hatten Politik und Krieg keinen Eindruck gemacht. Gleichgültig erlebte sie die Schrecken von 1866, die sich in ihrer nächsten Nähe abspielten; auch der deutsch-französische Krieg blieb ihr nur ein leerer Schall, da sie sich damals in die Lektüre dichterischer und wissenschaftlicher Bücher vergraben hatte. Als sie im Kaukasus den Ausbruch des russisch-türkischen Krieges erlebte, empfand sie ebenfalls kein Protestgefühl; sie sah darin nur ein Elementarereignis von besonders historischer Wichtigkeit". Erst zehn Jahre später hört sie bei einem Gespräch über Krieg und Frieden — „einem Thema, das mir schon mächtig die Seele erfüllte" — von dem Vorhandensein einer internationalen Friedensvereinigung. „Es gibt eine Friedensbewegung!" durchzuckte es sie mit einem elektrischen Schlage, und nun vertiefte sie sich in alle Einzelheiten in Zweck und Methode des Vereins, und fühlt den leidenschaftlichen Wunsch, „der Friedensliga einen Dienst zu leisten". „Wie konnte ich das besser tun, als indem ich ein Buch zu schreiben versuchte, das ihre Ideen verbreiten sollte?" Aber keine trockene Abhandlung sollte es sein. „Dem Schmerz wollte ich Ausdruck geben, den die Vorstellung des Krieges in meine Seele brannte; — Leben, zuckendes Leben — Wirklichkeit, historische Wirklichkeit wollte ich vorführen, und das alles konnte nur in einem Roman am besten in einem in Form der Selbstbiographie geschriebenen Roman, geschehen. Und so ging ich hin und verfaßte „Die Waffen nieder!"

Nach eifrigen Studien schrieb sie aus ihrem starken Mitgefühl heraus das Buch nieder. Aber als sie es nun in einer Zeitschrif- oder Zeitung veröffentlichen wollte, erfuhr sie überall höfliche Ablehnung. „Große Kreise unserer Leser würden sich durch den Inhalt verletzt fühlen." Auch ihr Verleger wollte den Roman nur bringen, wenn sie sich das Manuskript von einem erfahrenen Staatsmann durchsehen lasse, der alles streichen sollte, was Anstoß geben könnte. „Gegen diese Zumutung schrie ich entrüstet auf." Ehe sie etwas an diesem Bekenntnis ihrer innersten Gefühle ändern wollte „Nein, da lieber in den Ofen damit!" Der Verleger fügte sich, und das Buch machte ein ungeheures Aufsehen, hatte einen gewaltigen Erfolg. Von nun an hat Frau von Suttner durch ein Vierteljahrhundert ihr Wirken und Sein ganz der Friedensbewegung gewidmet. Sie gründete die österreichische Friedensgesellschaft, sie wußte auch ihren alten Freund Nobel für diese Ideen zu gewinnen; sie schuf eine Zeitschrift „Die Waffen nieder" „So stand ich denn mitten drin in der jungen Bewegung, ich hatte einem neuen Verein zu präsidieren, eine Revue zu redigieren, und wieder erfüllte mein Leben und Trachten ein Etwas, das ich als „das Wichtige" erkannte."

—ü.

eine solche Nichtbeachtung und sogar Schädigung unserer einheimischen Industrie durch öffentliche Anstalten zu rügen und wenigstens für die Zukunft unmöglich zu machen.

** **Professor und Geheimer Studienrat.** Wie bekannt, ist für die Direktoren der höheren Lehranstalten neuerdings als besonderer Titel der „Geheime Studienrat" gewählt worden, da man den „Geheimen Regierungsrat" für die eigentlichen Verwaltungsbeamten reservieren will. Aus akademischen Kreisen ist nun an die Unterrichtsverwaltung die Anregung herangetreten, auch den Titel „Professor" nur für wirklich wissenschaftliche Leistungen zu verleihen und deshalb auch als besonderen Titel für die älteren Oberlehrer den „Studienrat" zu bestimmen. Wie verlautet, sind die Erwägungen über diese Anregung noch nicht zum Abschlusse gelangt.

** **Der Berliner Bismarck-Ausschuß**, in dessen Händen seit nunmehr 23 Jahren die Aufgabe liegt, am Geburtstage des Alt-Reichskanzlers alljährlich in der Philharmonie einen Bismarck-Kommers zu veranstalten, hatte zu Freitag abend eine Versammlung nach dem Restaurant „Spaten" in der Friedrichstraße einberufen. Auf der Tagesordnung stand die Vorbesprechung der 100. Geburtstagsfeier Bismarcks, die es im kommenden Jahre zu begehen gilt. Eine stattliche Versammlung, und darunter ein Mitglied der Familie Bismarck sowie Exzellenz von Liebert, hatte sich eingefunden. Unter der Leitung des Justizrats Paul Schmidt beschloß die Versammlung, den für das ganze Reich wichtigen Tag auch in Berlin mit besonderen ehrenden Festveranstaltungen zu begehen, um dem Namen Bismarcks eine immer größere nationale Wirksamkeit zu verschaffen. Man bildete einen Ehrenausschuß und aus der Mitte der eingeladenen Vereine — bis jetzt schon über 160 — einen fünfundzwanzigköpfigen Arbeitsausschuß. Vorgeschlagen wurden die Prägung von Bismarck-Gedenkmünzen, die Aufführung eines besonders zu schaffenden Festspiels in den Königlichen Theatern, eine Bismarck-Gedächtnisausstellung sowie die Herausgabe einer Bismarck-Denkschrift. Über einen Fackelzug, der schon von der Studentenschaft beschlossen worden ist und der eventuell zu einer allgemeinen Ehrung ausgebildet werden soll, konnte man sich nicht einigen, da die Studentenschaft diese Bismarck-Ehrung allein durchführen möchte. Für das zu veranstaltende große Fest würde als Tag der Vorabend des hundertsten Geburtstages des Alt-Reichskanzlers, der 31. März 1915, festgesetzt.

** **Der 9. Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands** ist am Montag in München, wie uns von dort telegraphiert wird, mit den üblichen Begrüßungsreden eröffnet worden. Bei der Wahl der drei Vorsitzenden, die durch Zettel erfolgte, erhielt Legien 388, Leipert 281, Schlicke 271 und Paeplow 158 Stimmen. Die drei ersten sind damit gewählt. Den Rechenschaftsbericht der Generalkommission erstattete Reichstagsabg. Legien. In der Erörterung darüber wurde zunächst über einen Antrag gesprochen, die Agitation unter den fremdländischen Arbeitern, vor allem unter den Italienern, energischer als bisher zu betreiben. Durch ein Zusammenwirken aller Organisationen soll den ausländischen Arbeitern zum Bewußtsein gebracht werden, daß es ihre Pflicht ist, sich den deutschen Organisationen anzuschließen. — Lange (Berlin) vom Zentralverband der Handlungsgehilfen wandte sich gegen das Verhalten einiger Gewerkschaftsführer, die sich an den Diskussionen bürgerlicher, sozialpolitischer Vereinigungen vereinigten. Es sei in letzter Zeit unangenehm aufgefallen, daß einige Gewerkschaftsführer an den Diskussionsabenden des Vereins für Sozialreform teilgenommen hätten.

Parlamentarische Nachrichten.

Das Fideikommißgesetz in der Kommission.

In der Dienstag-Nachmittagssitzung der Kommission für den Fideikommißentwurf wurde die Beratung bei § 13 fortgesetzt. Nach der Regierungsfassung hat die Aufsichtsbehörde unverzüglich die Kgl. Genehmigung einzuholen, wenn das Stiftungsgeschäft beurkundet ist; nur bei der Fideikommißstiftung auf den Todesfall muß die Einholung bis zum Tode des Stifters aufgeschoben bleiben. Das Herrenhaus hat diese Bestimmung gestrichen. Ein freikonservativer Antrag schlug nachstehende Fassung vor: „Die zuständigen Minister haben vor Einholung der Genehmigung zu prüfen, inwieweit es erforderlich ist, die Förderung öffentlicher Zwecke durch die Erfüllung bestimmter Auflagen sicherzustellen." Der Antrag wurde jedoch, nachdem der Justizminister zugesagt hatte, daß im Sinne der Antrags, wie schon früher, so auch fernerhin grundsätzlich verfahren werde, zurückgezogen. Zu § 14, Verzeichnis der zum Familienfideikommiß gewidmeten Gegenstände, forderte ein fortschrittlicher Antrag, für Waldungen die öffentliche, dem Landesgebrauch entsprechende Zugänglichkeit durch die Stiftungsurkunde oder auf andere Art sicherzustellen. Diesem Vorschlage wurde, wenn auch anerkannt wurde, daß eine zu starre Absperrung von Wäldern als eine unerwünschte Überspannung des Eigentums möglichst vermieden werden möchte, entgegengehalten, daß das Eigentum **gegen den leider so häufigen Mißbrauch und Unfug Schutz haben müsse**, daß der Fideikommißbesitzer für seine Forsten nicht schlechter gestellt werden dürfe und daß das Maß des Gemeingebrauchs gesetzlich nicht ausreichend fest umschrieben werden könne. Der Antrag wurde darauf mit überwiegender Mehrheit abgelehnt. Zu § 16, nach dem das Fideikommiß mit der Genehmigung entsteht, wurde ein Antrag angenommen, daß die Entstehung gehörig öffentlich bekannt gemacht werden solle. Eine längere Aussprache knüpfte sich an die Frage, ob zur Einverleibung von geschichtlich, wissenschaftlich und künstlerisch wertvollen Sachen oder von Familienandenken staatliche Genehmigung erforderlich bleiben solle, die das Herrenhaus gestrichen hatte. Die Kommission trat der Herrenhausfassung bei. Schließlich handelte es sich bei § 19 um die Frage, ob für Ersatzerwerb von gleichem Grundsteuerreinertrage gewisse Erleichterungen gelten sollen, falls für veräußertes Land innerhalb zehn Jahren andere Flächen erworben werden. Dafür wurde besonders geltend gemacht, daß anderenfalls die Möglichkeit von wirtschaftlich erwünschten Abverkäufen sehr beeinträchtigt werden würde. Dem schloß sich die überwiegende Mehrheit der Kommission an. Nächste Sitzung Mittwoch vormittag.

Das Grundteilungsgesetz in der Kommission.

Am Dienstag wurde die Beratung über den § 8 des Entwurfs fortgesetzt. Nach Ansicht der Konservativen werden die älteren Vorkaufsrechte durch den Entwurf nicht genügend geschützt, auch werden die nächsten Verwandten, für die des öfteren ein Vorkaufsrecht eingetragen wird, um die Besitzung der Familie zu erhalten, nicht berücksichtigt. Ein konservativer Antrag verlangt daher, daß Vorkaufsrechte oder Vormerkungen, die vor dem 1. Januar 1914 eingetragen sind, ihre Geltung behalten, und daß im übrigen das Vorkaufsrecht, welches für die nächsten im Gesetz näher bestimmten Verwandten eingetragen ist, dem des Staates vorgehen soll. Ein freikonservativer Antrag verfolgt dieselben Tendenzen für den Fall des Weiterverkaufs nach Ausübung des staatlichen Vorkaufsrechts. Die Zentrumspartei hält die Fassung des § 18 mit Rücksicht auf die Reichsgesetzgebung für landesrechtlich unzulässig. Dieselbe Ansicht, welche von der Regierung nicht geteilt wird, vertritt ein polnischer Abgeordneter.

Die beiden freikonservativen Anträge und hiernach der § 18 in dieser veränderten Fassung wurden angenommen.

Zum § 19 ist von den Konservativen beantragt worden, daß bei Ausübung des Vorkaufsrechts die Beurkundungs- und Eintragungskosten einschließlich aller Stempelabgaben und Umsatzsteuern sowie die baren Auslagen des Käufers und die von ihm gemachten Aufwendungen für das Grundstück, soweit sie notwendig waren, zu ersetzen sind. — Dieser Antrag wurde angenommen. Gegen den § 19 wurden weitere Bedenken nicht erhoben, derselbe gelangte zur Annahme.

Zum § 20 wurde von den Vertretern der konservativen Partei angestrebt, das Vorkaufsrecht bei Verkäufen im Wege der Zwangsversteigerung im Interesse der Hypothekengläubiger auszuschließen. Da sämtliche Parteien sich dieser Ansicht anschließen, wurde die Anwendung des Vorkaufsrechts auf die Zwangsversteigerung im § 20 gestrichen.

Zu dem Absatz 2 des § 20, der die Tauschverträge den Bestimmungen des Vorkaufsrechts unterwerfen will, werden von einem polnischen Abgeordneten und von Vertretern der Zentrumspartei Bedenken geäußert, die Vertreter der Kgl. Staatsregierung glauben diese Bestimmung nicht entbehren zu können, da sonst Umgehungen zu befürchten sind. **Der Antrag des polnischen Abgeordneten**, die Bestimmungen über die Tauschverträge zu streichen, wurde **abgelehnt**. Desgleichen wurde ein Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei, das Vorkaufsrecht nur dann Anwendung finden zu lassen, wenn ein ländliches mit einem städtischen Grundstück vertauscht werden soll, abgelehnt; § 20 wurde angenommen, desgleichen der § 21.

Die Kommission beschloß, Mittwoch vormittag in die Beratung der Anträge, betreffend **Verhütung des Bauernlegens**, einzutreten und nach deren Erledigung die allgemeine Besprechung über die innere Kolonisation folgen zu lassen.

** **Die Fischereigesetzkommission** des Abgeordnetenhauses beriet am Dienstag die Bestimmungen über die Fischereiberechtigung. Während nach § 5 und 6 des Entwurfs das Fischereirecht in den natürlichen Wasserläufen erster Ordnung dem Staat, in andern Gewässern dem Eigentümer, und der freie Fischfang in der Nord- und Ostsee, in den zu den Küstengewässern gehörenden Strecken der Leda und Jümme und in den bisher für den freien Fischfang freigegebenen übrigen Strecken zusteht, beantragten die Konservativen, daß in den Küstengewässern, die nicht privatem Eigentum unterliegen, jedem Deutschen der freie Fischfang, und in den Küstengewässern, die privatem Eigentum unterliegen, sowie in den Binnengewässern dem Eigentümer das Fischereirecht zustehen soll. Während ferner in § 7 die bestehenden Fischereirechte der Gemeinden, die Rechte zur Fischerei in den Küstengewässern, die auf besonderen Titeln beruhenden Rechte zur Fischerei in den Binnengewässern und die auf Regal beruhenden Rechte des Staates zur Fischerei in den Wasserläufen zweiter und dritter Ordnung aufrecht erhalten werden sollen, beantragten die Konservativen, alle am 1. Mai 1914 bestehenden Fischereirechte aufrecht zu erhalten — als bestehend sollen die Rechte gelten, die mindestens 30 Jahre vor dem 1. Mai 1914 ausgeübt worden sind — und das Fischereirecht der Gemeinden in den zu den Küstengewässern gehörenden Strecken der Leda und Jümme aufzuheben. — Die hessisch-nassauischen Abgeordneten beantragten, die auf Regal beruhenden Rechte des Staates zur Fischerei in Wasserläufen zweiter und dritter Ordnung aufzuheben und, soweit die Fischerei verpachtet ist, die an die Stelle des Staates tretenden Fischereiberechtigten in die sich aus dem Pachtverhältnis ergebenden Rechte und Verpflichtungen eintreten zu lassen. — Im Zusammenhang damit wurde das schlesische Auenrecht und das an der pommerschen Küste bestehende Schaarrecht besprochen. — Nachdem Regierungsvertreter sich gegen die Anträge ausgesprochen hatten, wurden unter Ablehnung eines Antrags auf Aussetzung der Abstimmung die genannten Anträge der Konservativen und der hessisch-nassauischen Abgeordneten angenommen. — § 8 (Ausübung des Fischereirechts für den häuslichen Gebrauch) blieb unverändert. — Nächste Sitzung: Mittwoch.

** **Die Kommunalabgabenkommission** des Abgeordnetenhauses beriet am Dienstag zunächst den zurückgestellten § 38 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes, betreffend die Veranlagung der Bergbauunternehmungen. Während nämlich nach dem jetzigen Gesetz nur die Berggewerkschaften im engeren rechtlichen Sinne des Wortes der Gemeindeeinkommensteuerpflicht unterliegen, soll nach der neuen Fassung diese Pflicht auf alle Vereinigungen mit Rechten juristischer Personen ausgedehnt werden welche die Gewinnung der in § 1 des allgemeinen Berggesetzes aufgeführten Mineralien betreiben, gleichviel, ob die Mineralien nach dem örtlichen Rechte von dem Verfügungsrecht des Grundeigentümers ausgeschlossen sind oder nicht. — Die Nationalliberalen beantragten Streichung dieser Bestimmung aus dem Kommunalabgabengesetz und Regelung dieser Frage im Staatseinkommensteuergesetz; zu diesem Zwecke schlugen sie eine Resolution vor, spätestens bis zum 10. November d. Js. dem Landtage einen Gesetzentwurf zum Staatseinkommensteuergesetz vorzulegen zwecks Regelung der Frage der Abschreibungen und Absetzungen für Substanzverringerung bei Bergbauunternehmungen. — Unter Ablehnung dieser Resolution nahm die Kommission die Regierungsfassung an, daß Berggewerkschaften und andere bergbautreibenden Vereinigungen, letztere sofern sie die Rechte juristischer Personen haben, der Gemeindeeinkommensteuer unterworfen sind, mit einem vom Zentrum beantragten Zusatz, wonach diese Bestimmungen auch bei Feststellung der Werbungskosten im Sinne die § 81 Nr. 4 des Einkommensteuergesetzes Anwendung findet. Die Beratung ging dann über zu § 53, der die Verpflichtung der Betriebsgemeinden zur Leistung von Zuschüssen ausspricht. Ein Vertreter der Regierung führte aus, daß nach Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts die Vermutung für einen Zusammenhang zwischen der Wohngemeinde der Arbeiter und der Betriebsgemeinde bestehe; die Möglichkeit eines Gegenbeweises für besondere Fälle müsse aber offen gelassen werden und deshalb bat er, Anträge des Zentrums und der Konservativen, die solchen besonderen Fällen nicht Rechnung trügen, abzulehnen. — Die Mehrheit der Kommission nahm darauf eine konservative Resolution an, betreffend baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfs, durch den die unberechtigten Überlastungen von Gemeinden durch die Schullasten andern Gemeinden gegenüber ausgeglichen werden, und nahm in Aussicht auf einen solchen Gesetzentwurf von einer durchgreifenden Änderung des § 53 Abstand. — Es folgte die Beratung der Bestimmungen betr. Verteilung des Steuerbedarfs auf die verschiedenen Steuerarten. Die neue Fassung regt an Stelle der bisherigen Einzelvorschriften zusammenfassend die Mitwirkung der Staatsaufsicht bei der Verteilung des Steuerbedarfs auf die verschiedenen Steuerarten und erweitert das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden gegenüber der Staatsaufsicht. Während bisher Zuschläge zur Staatseinkommensteuer über 100 v. H. der Genehmigung bedurften, wird jetzt diese Grenze auf 150 v. H. erweitert. Wie der Regierungsvertreter ausführte, ist seit Erlaß des Kommunalabgabengesetzes infolge Anwachsens der aus der Einkommensteuer zu deckenden Ausgaben die Belastung der Gemeinden derart gestiegen, daß eine solche bis zu 100 v. H. zu den Ausnahmen gehört. Von den Stadtgemeinden seien 1911 nur noch 6,42 v. H. mit Zuschlägen von mehr als 100 v. H. ausgekommen. Die Regelung sei aus dem Grunde schwierig, weil die Zuschläge in Prozenten in reicheren Gemeinden eine andere Bedeutung gewönnen als in ärmeren, also in Industriegemeinden eine andere Bedeutung als in Landgemeinden. Die Beratung wurde abgebrochen und auf Mittwoch vertagt.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Todessturz eines deutschen Offiziersfliegers.** Aus Schwerin i. Mecklbg. wird gemeldet: Bei einem Fluge, den der Oberleutnant Kolbe vom Infanterieregiment Nr. 97 in Saarburg mit dem Hauptmann Ruß vom Infanterieregiment Nr. 180 in Tübingen unternahm, kamen beide zwischen dem Westteil des Ostdorfer Sees und Görries so unglücklich zu Fall, daß Kolbe einen Schädelbruch davontrug und bald darauf seinen Verletzungen erlag. Ruß erlitt einen Unterschenkelbruch.

** **Ein neues Fliegerkunststück.** Aus Paris wird berichtet: Der amerikanische Flieger Sperry unternahm mit einem von ihm erfundenen automatisch stabilen Wasserflugzeug mit einem Fluggast mehrere Flüge, die große Verblüffung erregten. In einer Höhe von 150 Fuß ließ er das Steuer los und sein Fluggast stieg auf die Flügel und ging auf ihnen hin und her.

Asien.

* **Drakonische Gesetze in China.** Die chinesische Regierung hat ein drakonisches Gesetz erlassen, um der Unehrlichkeit des chinesischen Beamtentums ein Ende zu machen. Hiernach sollen, der „Frankf. Ztg." zufolge, in Zukunft Beamte die zum Schaden der Ausübung des öffentlichen Rechtes Bestechungen im Betrage von mehr als 500 Dollar annehmen, mit dem Tode, und Beamte, die, ohne der Ausübung des öffentlichen Rechtes zu schaden, Bestechungen im Betrage von mehr als 1000 Dollar annehmen, mit lebenslänglicher Verbannung bestraft werden. Ferner steht auf Unterschlagung amtlicher Gelder von mehr als 5000 Dollar Todesstrafe. Diese wird durch Erschießen vollstreckt. Die Verbannung besteht in Versendung nach Turkestan und anderen Grenzgebieten, wo die klimatischen Verhältnisse ungünstig sind. Das Gesetz hat für drei Jahre Gültigkeit. — Und das unter der freien Republik!

Die Geschichte von „Charleys Tante".

Nach langem Krankenlager starb, wie wir kurz berichtet haben, dieser Tage in London als 66jähriger Mann Brandon Thomas. Millionen von Menschen hat dieser Mann Stunden übermütiger Heiterkeit geschenkt. Brandon Thomas war der Verfasser von „Charleys Tante", der vielbeneidete Autor, der unter einer Goldflut von Tantiemen seufzte und im Grunde seiner Seele die Quelle seines plötzlichen Reichtums, die einst so vielgeliebte gute Tante des unverfrorenen Charley, im stillen beschuldigte, ihn um seinen Ruhm betrogen zu haben.

Mit einem heiteren Lächeln der Selbstironie, aber doch mit einem Unterton des Ernstes und der Enttäuschung gestand er einst einem Freunde „Ach, ich hoffte einmal als großer Schauspieler zu sterben. Aber wenn ich sterbe, werde ich doch als der Verfasser von „Charleys Tante" bestattet werden." Der Mann mit dem schöngeschnittenen englischen Diplomatengesicht und dem unentbehrlichen Einglas war von Jugend auf eine seltsame Mischung von Regellosigkeit und Methodik, von praktischem Sinn und launischer Phantastik. Als Knabe beherrschten ihn soldatische Neigungen, als Jüngling ging er zur Marine, dann wurde er Werftarbeiter und schließlich Kaufmann. In Hull arbeitete er im Holzhandel, dann aber veröffentlichte er plötzlich eine sehr witzige und scharfe Satire, eine Broschüre, die ihm seine Stellung kostete. Nun wurde er Journalist, sang und rezitierte aus Vergnügen in kleinen Wohltätigkeitsunterhaltungen, die ein philanthropischer Arzt in Hull für die Armen seines Bezirks veranstaltete, wurde dann schließlich Schauspieler und begann nebenbei Stücke zu schreiben. Kleine Erfolge, kleine Mißerfolge — die Zeit floß dahin, Brandon Thomas wurde älter, und jung in ihm blieb nur die Sehnsucht, einmal ein wirklich gutes, sauberes und wertvolle Theaterstück zu schreiben. Es war im Jahre 1892, als er eines Tages mit der Bahn nach Staines fuhr und im Abteil zufällig einen Bekannten, den Schauspieler Penley, traf. „Penley fragte mich," so erzählte Brandon Thomas später, „ob ich ihm nicht ein dreiaktiges Stück schreiben wolle — „irgend etwas wirklich Hübsches". Plötzlich überkam mich ein Gedanke. Ich wunderte mich über die komische Ähnlichkeit Penleys mit einer alten Dame meiner Verwandtschaft und fragte ihn, ob er je eine Frauenrolle gespielt habe. Er blinzelte, machte ein vergnügtes Gesicht, sagte nein, fügte jedoch hinzu, der Gedanke reize ihn. Das entschied. Mir kam eine Idee, ich setzte mich hin und schrieb, war in drei Wochen fertig, und Penley zog mit seinem Stück hinaus in die Provinz. Er spielte es zum ersten Male in Bury St. Edmunds, es gab einen großen Lacherfolg, alle Zeitungsnotizen waren enthusiastisch, und am nächsten Tage telegraphierte mir Penley: „Dein Glück ist gemacht" Das Lustigste aber ist, daß Brandon Thomas stets mit einer seltsamen Mischung von Verachtung und Liebe auf „Charleys Tante" zurückblickte. Einem Freunde erzählte er während der Zeit, da er den Schwank schrieb, mit allen Tönen der Verzweiflung, er müsse jetzt „eine elende blöde Farce schreiben, in der ein junger Mann als altes Weib auftrete". „Und dabei bin ich noch überzeugt, daß die Leute über so etwas lachen werden," rief er fast wütend. Mit Mühe und Not mußten ihn Freunde überreden, den Schwank nicht für eine kleine Barzahlung zu verkaufen, sondern sich Tantiemeanteil zu sichern. Was dann folgte, ist bekannt. Vier Jahre lang spielte London täglich „Charleys Tante", 250 000 mal wurde der Schwank in der Welt gegeben, in achtzehn Sprachen übersetzt, und allein in England verschlangen die Theaterzettel für „Charleys Tante" 1500 Tons Papier und 25 000 Gallonen Druckerschwärze. Eine Zeitlang nahm Brandon Thomas Woche um Woche über 60 000 M. ein, noch heute ist der alte Schwank nicht vom Repertoire der Provinztheater verschwunden. Und so starb Brandon Thomas als vielfacher Millionär. ck.

Kunst und Wissenschaft.

— **Bachbüste in der Walhalla.** Wie aus München gemeldet wird, hat König Ludwig angeordnet, daß die Büste Johann Sebastian Bachs in der Walhalle Aufstellung findet.

— **Die Erfolge der deutschen Wagner-Aufführungen in Paris.** Aus Paris wird berichtet: Die von der Boston Opera Company unter der Leitung des amerikanischen Direktors Henry Russell veranstaltete Gastspielsaison hat in Paris mit einem vollen künstlichen und auch wirtschaftlichen Erfolge geendet, so daß Russell entschlossen ist, im kommenden Jahre die „Pariser Saison" der Bostoner Oper zu wiederholen. Zur allgemeinen Überraschung haben gerade die in deutscher Sprache gegebenen Wagner-Aufführungen die größten Erfolge erzielt. „Frühere Versuche", so äußerte sich der amerikanische Direktor, „hatten uns für italienische Opern einen ziemlich sicheren Erfolg erhoffen lassen, aber daß in deutscher Sprache gesungene deutsche Opern eine so enthusiastische Aufnahme finden würden, ging selbst über unsere kühnsten Hoffnungen hinaus. Vor der Eröffnung der Pariser Saison suchte mich jedermann davon abzubringen, in Paris die Werke Wagners in ihrer Ursprache zu geben. Ich brauche jetzt nur hinzuzufügen, daß heute selbst die am meisten pessimistischen Ratgeber zum Schweigen gebracht sind." Bei der französischen Musikkritik haben u. a. der Chor der Boston-Oper und die amerikanische Inszenierungskunst höchste Anerkennung gefunden.

Gegründet 1872

Königl. preussische Staatsmedaille

Hasse & Comp.

Wilhelm-Platz 4

Donnerstag, den 25. Juni

Saison-Ausverkauf

Ganz bedeutend herabgesetzte Preise in allen Abteilungen

Seidenstoffe

1 Posten **Seiden-Reste** für Blusen und Besätze 0.75, 0.95, 1.25
1 Posten **Blusenseiden** ramagé und gestreift . . . 1.65
1 Posten **Seidencrêpe** für Blusen und Kleider, neueste Muster 1.95

Wollstoffe

1 Posten **Voile** mit Seidenstreifen, in vielen Farben für leichte Kleider 1.90
1 Posten **Voile Garbardine** 130 cm breit, für Jackenkleider 2.50
1 Posten **Crêpe Mimosa** reine Wolle, in allen modernen Farben 2.10

Waschstoffe

1 Posten **Waschmusselin** mit und ohne Bordüren . 0.45
1 Posten **glatt Crepon** für Blusen und Kleider . . 0.55
1 Posten **Musselin-Bordüren** regulärer Verkaufspreis Mk. 1.95 . . . . . 0.95

Aussergewöhnliches Angebot!

1 Posten **Voile Ninon**, gestreift u. gemustert, **Marquisette** usw. für Überwürfe Wert Mk. 5.50 jetzt **2.45**
1 Posten **Chiffon** in allen Farben von der Dekoration, Meter **0.45**

Damen-Wäsche

Garnituren Taghemd und Beinkleid . . . . . 5.—, 4.—
Taghemden mit Stickerei 2.90, 1.90, 1.50
Nachthemden mit Stickerei 4.50, 3.80, 3.20
Beinkleider mit Stickerei 2.20, 1.50, 0.95
Untertaillen mit Stickerei 1.05, 0.95, 0.65
Hemdhosen mit Stickerei garn. 5.90, 5.40, 4.90
Weiße Unterröcke mit Volant 4.50, 3.90, 2.90
Nachtjacken mit Stickerei, halsfrei 2.40, 1.90
Nachtjacken m. Umlegekragen u. Stickerei 2.40, 1.75, 1.25
Prinzeßröcke mit reicher Stickerei . . 10.50, 7.50, 4.50

Taschentücher

Taschentücher, Linon . . . . . Dtz. 2.—
Taschentücher, engl. Batist u. Hohlsaum, Dtz. 1.—, 0.75

Handtücher und Wischtücher

Stubenhandtücher, Halbleinen Drell ges. u. geb. Dtz. 6.50
Stubenhandtücher, rein Leinen ges. u. geb. . Dtz. 7.90
Wirtschaftstücher, ges. u. geb., 58×60 cm . Dtz. 3.40
Küchenhandtücher, grau-rot gestr., 46×100 cm Dtz. 3.90
Leder-Staubtücher, 46×46 cm . . . . . Dtz. 1.20

Einzelne Steppdecken u. Daunendecken
6.—, 7,50, 8.50, 27.—, 33.—

Herren-Wäsche

Weiße Oberhemden mit Piquéfalten 4.50, 3.75
Bunte Oberhemden 4.75, 2.25
Uniformhemden 1.80
Nachthemden 3.50, 2.90
Sporthemden, weiß . . . . . früher bis 7.50, jetzt 3.90

Herren-Kragen

in verschiedenen und mod. sehr gut sitzenden Formen, Decke Reinleinen oder Ia. Macco vorzügl. Konf. . . . . ½ Dtz. **2.00**

Herren-Cravatten { gebunden 0.60, 0.45
Selbstbinder 1.25, 0.95

Kinder-Wäsche

Hemden für Mädchen und Knaben . . . 0.70, 0.85, 0.95
Höschen mit Stickerei 1.10, 1.20, 1.30
Nattékleidchen . . . . . 3.—, 3.25, 3.90

Brüsseler Luxus-Wäsche

Taghemd 3.20, 2.90, 2.20
Nachthemd 4.90
Prinzeßrock . . . . . 10.—, 7.50

Tisch-Wäsche

Tischtücher, Jacquard ges. 115×135 cm 1.90
Tischtücher, Jacquard ges. 135×165 cm 2.60
Servietten, Reinleinen 60×60 cm 6.50
Servietten, Halbleinen 60×60 cm 4.65
Bunte Kaffee- u. Gartentischdecken 2.20, 1.90, 1.80

Bett-Wäsche

Garnitur Deckbett u. 2 Kissen Haustuch od. Linon 5.90, 4.75
Garnitur Deckbett und 2 Kissen Damast 10.50, 8.90, 8.50

Bettlaken { Reinleinen 170×225 . . . . . 4.50
Halbleinen 140×200 . . . . . 2.40
Damast 150×205 . . . . . 1.95

Bade-Wäsche

Gekräuselte baumw. Handtücher 0,95, 0.65
Bademäntel aus Kräuselstoff 9.50, 6.50
Schwimm- und Bade-Anzüge für Damen und Mädchen . . . . . 1.—, 1.15, 1.85, 2.—
Bade-Anzüge für Herren und Knaben . 1.50, 1.75, 2.15
Badelaken, kariert a. Kräuselstoff 140×200 . . . 3.90

Schlafdecken ◆ Reisedecken
130×180 1.60 140×190 2.40

Damen-Konfektion

Änderungen werden zum Selbstkostenpreise :: berechnet ::

Auswahlsendungen können während der Ausverkaufstage :: nicht gemacht werden ::

Blusen, weiß Waschvoile, Waschkrepon . . 2.90, 1.90
Blusen, gemust. Wollmusselin, Wollkrepp . 8.90, 5.90
Blusen, seid. Schotten u. röm. Streifen . . 18.50, 13.50
Kleider, reinwoll. Musselin- u. Voilestoffe . 19.50, 14.50
Kleider, weiß Waschvoile, Waschkrepp usw. 12.50, 9.75
Kostümröcke, Wolle, Leinen, Frotté 4.90, 3.50

Französische Modell-Kleider
in Seide, Voile und Batist
weit über die Hälfte im Preise ermäßigt.

Aus unseren Ateliers 1 großer Restposten
Farbiger Stickereien u. Besätze
für Kleider usw. besonders preiswert.

Jacken-Kostüme, marine und farbig . . . 19.50, 12.50
Frotté- u. Leinenkostüme, fesche Fassons 14.—, 9.50
Mohair-, Schantung-, Eolienne- u. Seiden-Kostüme 39.50, 29.50
Loden-Capes, imprägniert 9.50, 6.75
Loden-Mäntel mit Kapuze, imprägniert, . 18.—, 12.50
Popeline-Staubpaletots, halblang . . . 8.75, 6.50
Staubmäntel, aus Garbadine- und Popelinestoffen . . . . . 12.—, 9.50

Nur soweit Vorrat:
Dr. Diehl - Hosenhemd
für Herren und Knaben
früher 12.50 jetzt nur Mk. 5.50

Backfischkleider aus Musselin u. Waschvoile 12.—, 9.75
Backfischkostüme aus Frotté- u. Wollstoffen 19.—, 13.50
Backfischröcke aus Woll- und Frottéstoffen 4.50, 3.90
Jupons aus gestr. Waschstoffen und Alpaka 1.90, 0.95
Morgenröcke aus Waschcrépon, Musselin usw. 7.50, 5.90
Matinés aus Waschcrépon, Percal, Musselin 2.50, 1.75

Halbfert. Roben u. Überkleider
im Preise bis 50 Prozent ermäßigt.

1 großer Posten
Amerikanische Korsetts
zur Hälfte des früheren Preises.
Nur soweit Vorrat.

Spezial-Abteilung:

Gardinen

Gewebte Tüllgardinen:
2 Flügel und 1 Lambrequin . . Fenster 7.—, 6.50, 5.50
Bunte Etamine-Garnituren:
2 Flügel und 1 Lambrequin . . . . Fenster 12.50, 9.75

Teppiche: nur soweit Vorrat

	165×235 cm	200×300 cm	250×350 cm
Axminster	28.—	43.—	67.—
Velvet	27.—	39.—	69.—
Imitiert Perser	35.—	58.—	85.—

Bettvorleger . . . . . Stück 2.75

Möbelstoffe

Moquettes 130 cm breit . . . . . Meter 4.75
Gobelinstoffe 130 cm breit . . . . . Meter 3.—

Restbestände einzelne Fenster und Musterstücke **bedeutend unter Preis.**

Verrat von Plänen einer ostdeutschen Festung.

Bei der Verhaftung wegen Landesverrats, die am Dienstag in Berlin erfolgt ist, und über die schon kurz berichtet worden ist, scheint es sich um die Aufdeckung einer großangelegten Spionage zugunsten Rußlands zu handeln. Der Name des verhafteten Feldwebels wird durch folgende Meldung des „Wolffschen Bureaus" mitgeteilt:

Berlin, 24. Juni. Bei der Verhaftung eines Beamten einer hiesigen Festungsbehörde handelt es sich um den Feldwebel Pohl von der 1. Ingenieurinspektion. Die Angelegenheit hat übrigens einen größeren Umfang angenommen, was daraus hervorgeht, daß in der gleichen Sache in Dresden ein Dr. Blumenthal verhaftet wurde.

Wie wir weiter erfahren, besteht der Verdacht, daß dieser Dr. Blumenthal in Wirklichkeit anders heißt. Welche östliche Festung in Betracht kommt, ist noch nicht bekannt. Man scheint der Meinung zu sein, daß man mit Blumenthal einen außerordentlich gefährlichen Spion verhaftet hat, der schon seit längerer Zeit zugunsten Rußlands arbeitet.

Ostmarkenflug.

Die örtlichen Wettbewerbe in Posen.

□ **Posen**, 24. Juni.

Das Ergebnis der örtlichen Wettbewerbe in Posen ist nunmehr festgestellt und folgendermaßen berechnet worden:

Erkundungsflug:

Das Fliegerbataillon Nr. 2 hatte eine Erkundungsaufgabe gestellt, die innerhalb einer Normalzeit von einer Stunde zu lösen war. An der Konkurrenz beteiligten sich 6 Offiziersflieger. Von diesen erhielten:

Leutnant Herrmann, Fliegerstation Graudenz, Beobachter Oberleutnant Stephany, den 1. Preis (Ehrenpreis im Werte von je 300 M.);

Leutnant Student, Fliegerstation Posen, Beobachter Leutnant Heinz, Fliegerstation Posen, den 2. Preis im Werte von je 200 M.;

Leutnant Schramm, Fliegerstation Posen, Beobachter Leutnant Schleichert, Fliegerabteilung Thorn, den 3. Preis im Werte von je 150 M.

Erinnerungsgaben im Werte von je 35 M. erhielten:

1. Leutnant Krüger, Fliegerstation Königsberg, Beobachter Leutnant Behrens, Fliegerstation Königsberg;
2. Leutnant Hohl, Fliegerstation Graudenz, Beobachter Oberleutnant Hering, Fliegerstation Graudenz;
3. Leutnant Mensching, Fliegerstation Posen, Beobachter Oberleutnant Pickert, Fliegerabteilung Thorn.

Wettbewerb um die größte Höhe.

Auch hier beteiligten sich 6 Offiziersflieger mit Beobachtern. Es wurde bewertet die größte innerhalb einer halben Stunde erreichte Höhe, wobei 1265 Meter erreicht wurden. Es erhielten:

den 1. Preis im Werte von 300 M. Leutnant Mensching;
den 2. Preis im Werte von 200 M. Leutnant Student,
den 3. Preis im Werte von 100 M. Leutnant Schramm.

Erinnerungsgaben im Werte von je 30 M. erhielten die Beobachter: Oberleutnant Pickert, Leutnant Heinz und Leutnant Schleichert.

Die Ergebnisse des Fluges „Rund um Posen" werden morgen veröffentlicht werden.

Ein Nachspiel zu den polnischen Demonstrationen vor dem Mickiewicz-Denkmal.

ke. **Posen**, 24. Juni.

Ein Nachspiel zu den Demonstrationen vor dem Mickiewicz-Denkmal in der St. Martinstraße im Juli v. Js. gab es heute vor dem hiesigen Schöffengerichte. Angeklagt waren der Rest der damals festgenommenen Skandalsüchtigen, der Arbeiter Valentin Kowalski, ohne festen Wohnsitz, ein Mann, der so oft vorbestraft ist, daß es, wie der Vorsitzende bemerkte, aussieht, als ob er aus Straftaten fast ein Gewerbe macht, der Matrose Stanislaus Wojtyniak und der Reisende Robert Woog aus Dresden, von denen die beiden ersteren beschuldigt werden, als Versammelte auf die dreimalige Aufforderung der Schutzleute, sich zu entfernen, nicht entfernt zu haben, Wojtyniak außerdem den Beamten gegenüber Widerstand geleistet und groben Unfug und ruhestörenden Lärm verursacht; Kowalski sich eines ihm nicht zukommenden Namens bedient und Woog die Schutzleute in Ausübung ihres Berufes öffentlich beleidigt zu haben.

Sämtlich Angeklagten bestreiten, sich strafbar gemacht zu haben. Der Angeklagte Kowalski behauptet, zufällig in die Menschenmenge hineingeraten zu sein. Als er an einem Schutzmann vorbeiging, habe dieser ihn weitergestoßen. Er sei weitergegangen, bald habe man ihn wieder weiter gedrängt. Obwohl er der Aufforderung Folge geleistet habe, sei der Schutzmann Rau ihm nachgegangen und habe ihn für seinen Arrestanten erklärt. Er, der Angekl., sei angetrunken gewesen und könne sich nicht entsinnen, ob er einen falschen Namen angegeben habe. Angeklagter Wojtyniak will der Aufforderung, weiter zu gehen, auch sofort nachgekommen sein. Nach einigen Schritten hätten die Polizeibeamten gefordert, eine schnellere Gangart anzuschlagen, was aber nicht möglich gewesen sei, da die Menge festgekeilt gestanden habe. Sein Bruder, den er habe zur Bahn begleiten wollen, sei darauf verhaftet worden. Die ihm entfallenen Pakete habe er aufgelesen und sei bis zum Präsidium nachgegangen, wo er auch mit hineingezogen worden sei. Er bestreitet, sich der Verhaftung widersetzt und gejohlt zu haben. Angeklagter Woog erklärt, er sei auf einem Abendspaziergange bis vor's Hotel de Rome gekommen, wo er die Menschenmenge erblickt und mehrere Schutzleute mit sistierten Personen vorbeigehen gesehen habe. Er habe einen Schutzmann höflich gefragt, was los sei, habe aber keine Antwort bekommen, sondern sei plötzlich so derb ins Genick gefaßt worden, daß der Kragen zerrissen wurde. Gegen die Festnahme habe er energisch protestiert. Eine Beleidigung habe er nicht geäußert, wisse auch nicht, wie er dazu kommen sollte. Neben ihm hätten junge Leute geschrien und gejohlt.

Durch die Zeugenvernehmung

wird folgendes erwiesen. Schutzmann Wismach bekundet, daß die Versammlung vor dem Denkmale bald so anwuchs, daß Tausende vor dem Denkmal auf und ab wogten. Kowalski sei vom Denkmal fortgewiesen worden, habe dann aber nach wenigen Schritten in polnischer Sprache gedroht und geschimpft. Aus der ganzen Art und Weise seines Verhaltens sei anzunehmen, daß er die Schutzleute beschimpfte. Dieser Vorgang habe sich bei mehrmaligen Aufforderungen, weiterzugehen, wiederholt. Da im Guten nichts zu machen gewesen sei, sei er verhaftet worden. Hierbei habe er als seinen Namen „Valentin Meloch" angegeben. Schutzmann Fürst bekundet, daß er allein mit dem Schutzmann Müller an der Ecke Wilhelmstraße gestanden habe, wo sich innerhalb einer Viertelstunde wohl 1000 Mann angesammelt hätten. Die schwache polizeiliche Besetzung hätten Wojtyniak und sein Bruder ausgenützt. Sie gingen nicht weiter, johlten und erklärten, als der Zeuge sie wiederholt zum Weitergehen aufforderte, sie würden sich sogar noch hinlegen. Tatsächlich habe sich der Angeklagte Wojtyniak auch hingesetzt. Zeuge sei dann zum Schutze der anderen Schutzleute, denen Sistierte entrissen werden sollten, kommandiert worden, und habe vor dem Präsidium den Wojtyniak gesehen, der ihn mit den Worten begrüßte: „Aha, da bist Du ja!" Er habe ihn nun mitgenommen, doch habe dieser einen so gewaltigen Widerstand geleistet, daß er, der Zeuge, ganz erschöpft gewesen sei und nicht einmal die Anzeige selbst habe schreiben können. — Schutzmann Rau I hatte nach 10 Uhr abends einen Jungen arretiert. Woog ging immer hinter ihm her und schrie: „Pfui, so was kann auch nur in Posen passieren!" Da durch sein Geschrei sich immer mehr Menschen ansammelten, wurde er für verhaftet erklärt, sträubte sich aber dagegen, bis der Schutzmann Sperber eingriff. Der Zeuge hat sich sehr gewundert, daß ein so elegant gekleideter Herr sich in solche Sachen hineingemischt hat.

Das Urteil.

Der Amtsanwalt beantragte gegen Kowalski 2 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft, gegen Wojtyniak 5 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft und gegen Woog 10 Mark Geldstrafe und Publikation des Urteils. Das Gericht verurteilte Kowalski wegen Übertretung des § 366 St.-Ge.-B. und Angabe eines falschen Namens zu **7 Wochen Haft**, Wojtyniak wegen Übertretung des § 366, ruhestörenden Lärms und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu **4 Wochen Haft und 2 Monaten Gefängnis**, Woog wegen öffentlicher Beleidigung zu **zehn Mark Geldstrafe**, evtl. 2 Tage Gefängnis. Den beleidigten Polizeibeamten wurde die Befugnis zugesprochen, das Urteil in der „Ostdeutschen Warte" auf Kosten der Verurteilten öffentlich bekannt zu geben.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, 24. Juni.

Geschichts-Kalender. (Nachdr. unters.)

Donnerstag, 25. Juni. 1530. Übergabe der Augsburgischen Konfession an Kaiser Karl V. 1886. Fr. Voltz, Maler, † München. 1898. Ferd. Cohn, Botaniker, Begründer der modernen Bakterienkunde, † Breslau. 1899. Franz Graf Schönborn, Kardinal und Fürst-Erzbischof von Prag, † Jaikenau. 1903. Regierungsantritt des Königs Peter I. von Serbien. 1904. Wilh. Jordan, Dichter, † Frankfurt a. M. 1907. Hub. Stier, Baumeister, † Hannover. 1911. Ludw. Holthof, Schriftsteller, † Stuttgart.

Die evangel. Gemeinde Wongrowitz Empfängerin der Liebesgabe des Brandenb. Gustav Adolf-Vereins.

Die am 22. und 23. d. Mts. in Kottbus abgehaltene 48. Versammlung des Brandenburgischen Hauptvereins der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung hat beschlossen, die größere Liebesgabe im Betrage von rund 3000 Mark der Gemeinde Wongrowitz zu überweisen. Die Gemeinden Neustadt in Oberschlesien und Neustadt a. d. Tafelfichte erhalten je 600 Mk.

30. Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag in Breslau.

Der 30. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem zurzeit in 28 Landes- und Provinzialverbänden insgesamt 16 231 Genossenschaften angehören, findet in den Tagen vom 9. bis 11. Juli in Breslau statt.

Die Tagesordnung weist eine Reihe bedeutender Verhandlungsgegenstände auf. Neben dem Jahresbericht des Anwalts, Regierungsassessor a. D. Gennes-Berlin, und einem Vortrag des Verbandsdirektors Pastor Olshausen-Massel in Schles., über die Entwickelung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Provinz Schlesien werden nachstehende Fragen zur Erörterung gelangen: „Warum und wo sind Kartoffeltrocknungsgenossenschaften zu gründen?" Berichterstatter: Generalsekretär Bussen-Hannover. — „25 Jahre Genossenschaftsgesetz. Bestrebungen auf Abänderung des Gesetzes". Berichterstatter: Graf von Oppersdorff-Oberglogau. — „Welche Erfahrungen sind in Bayern auf dem Gebiete der Güterzertrümmerung unter Mitwirkung der Genossenschaften gemacht worden, und wie sind diese Erfahrungen anderwärts zu verwerten?" Berichterstatter: Verbandsdirektor Freiherr von Freyberg-Eisenberg-Jetzendorf. — „Verstärkte Heranziehung der ländlichen Arbeiter zu den ländlichen Genossenschaftsorganisationen." Berichterstatter: Dezernent im Kgl. Landes-Ökonomie-Kollegium Dr. Asmis-Berlin. — „Einheitliches Bilanzschema für ländliche Kreditgenossenschaften und Zentralkassen." Berichterstatter: Direktor Fischer-München. Im Anschluß an die beiden Verhandlungstage findet am Sonnabend, dem 11. Juli, ein Ausflug nach der Grafschaft Glatz statt.

✕ **Kgl. Akademie.** Da am 29. Juni wegen des katholischen Feiertages, die Vorlesungen ausfallen, lesen Professor Herrmann über „Französische Revolution" morgen, Donnerstag, von 6—8 Uhr (statt von 6—7 Uhr) und Professor Jordan über „Aus dem Leben der englischen Sprache" Sonnabend von 6—7 Uhr. — Professor Bock liest in dieser Woche über „Leonardo da Vinci" Donnerstag von 4—6 Uhr (statt von 5—6 Uhr).

Justizpersonalien. Dem Oberlandesgerichtsrat Schmidt in Marienwerder ist der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen worden. Der Amtsgerichtssekretär Bartels in Berent ist vom 1. Juli d. Js. an von dem Amt des Kassenverwalters bei der Gerichtskasse des Amtsgerichts in Berent entbunden. Dem Amtsgerichtssekretär Wendler in Berent sind vom 1. Juli d. Js. an die Geschäfte des Rendanten bei der Gerichtskasse in Berent übertragen. Der ständige Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Robert Lehnberg in Elbing ist vom 1. Juli d. Js. an zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Elbing ernannt. Der ständige Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Walter Fleischfresser in Thorn ist vom 1. September d. Js. an zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Marienburg ernannt.

Hinterbliebenenversorgung von Invaliden und Kriegsteilnehmern. Die in Versorgungsangelegenheiten der Hinterbliebenen von Invaliden und Kriegsteilnehmern erforderlichen und daher seitens der Zivilbehörden bzw. seitens des Bezirkskommandos oder der Korpsintendanturen angestellten amtlichen Ermittelungen bezüglich der persönlichen Verhältnisse der Versorgungsberechtigten sollen, worauf die zuständigen Behörden hingewiesen worden sind, mit größtmöglicher Genauigkeit und Sorgfalt erfolgen, da sie die hauptsächlichsten Unterlagen für die zu treffenden Entscheidungen bilden.

Handwerkskammern und öffentliche Lebensversicherungsanstalten. Der Ausschuß des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages hat auf das Ersuchen der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten, den Handwerkern den Abschluß von Versicherungen bei ihnen zu empfehlen, jede Förderung der öffentlichen Versicherungsgesellschaften abgelehnt, weil er diese als Regiebetriebe ansieht, die das Handwerk grundsätzlich ekämpfe. Der Ausschuß beschloß ausdrücklich, den Abschluß von Vergünstigungsverträgen mit dem Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten den Handwerks- und Gewerbekammern nicht zu empfehlen.

△ **Der Verein der Gastwirte von Posen und Vororten** hielt gestern in der Siebertschen Konditorei seine Generalversammlung ab. Gestorben sind im letzten Vereinsjahr 2., nach auswärts verzogen 3 Mitglieder, so daß der Verein jetzt 125 Mitglieder zählt, gegen 115 bei Schluß des vorigen Vereinsjahres. Bei der Sterbe- und Begräbniskasse sind die Auszahlungen um je 50 M. die Stufe gestiegen, was bei den Anwesenden große Befriedigung hervorrief. Das Vereinsvermögen beträgt gegenwärtig 4277,12 M. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt zum ersten Vorsitzenden Max Steinbock, zum zweiten Vorsitzenden Gustav Triller, zum Kassenwart J. Bayer, zum ersten Schriftführer Hans Holewik, zum zweiten Schriftführer Splittstößer und als Beisitzer Aring, Miczynski, Stenzel und Plucinski.

opd. **Errichtung einer neuen Postagentur.** In Steimersdorf, Kr. Posen, tritt am 1. Juli eine Postagentur in Wirksamkeit. Dem Landbestellbezirke der neuen Postanstalt wird die gegenwärtig zum Landbestellbezirke der Postagentur in Zlotnik, Kr. Posen, gehörige Ortschaft Sedan zugeteilt.

* **Koschmin**, 23. Juni. **In große Lebensgefahr geriet** Sonntag nachmittag in der Nähe des „Hotels zur Post" ein unbekanntes Kind, das sich auf dem Fahrdamm befand, als ein sehr schleunderndes Automobil, ohne Signal zu geben, dahergesaust kam. Sicher wäre das Kind überfahren worden, wenn nicht im letzten Augenblick der plötzlich auf das Kind aufmerksam gewordene Kanzleigehilfe Wagner es mit der Krücke seines Handstockes erfaßt und zur Seite gerissen hätte. Ohne das entschlossene Eingreifen des Genannten wäre das Auto über das Kind gefahren. Leider entkam der so unvorsichtige Führer unerkannt mit seinem Wagen.

dt. **Lissa i. P.**, 24. Juni. (Privattelegramm.) In Trczinica bei Wielichowo wurde die Arbeiterfrau Jerzyk mit durchschnittener Kehle **ermordet aufgefunden.** Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der Ehemann der Ermordeten verhaftet. Eine Untersuchungskommission, bestehend aus dem Ersten Staatsanwalt Arndt und dem Landgerichtsrat Methner von hier ist seit gestern am Tatorte.

* **Schneidemühl**, 23. Juni. Kurz hinter Schneidemühl bemerkte gestern ein Reisender vierter Klasse des Zuges, der abends 9 Uhr von Schneidemühl nach Bromberg fährt, daß er in einen falschen Zug eingestiegen sei. Trotzdem die Mitreisenden das beabsichtigte Abspringen des Reisenden zu verhindern suchten, begab sich der Mann auf die Plattform des Wagens und **sprang vom Zuge ab.** Der Lokomotivführer hatte den Vorgang bemerkt und hielt den Zug sogleich an. Nach Zurückdrücken des Zuges wurde die Persönlichkeit des Reisenden, der sich anscheinend nicht die geringste Verletzung zugezogen hatte, festgestellt. Der Zug fuhr sodann mit einigen Minuten Verspätung weiter. Es muß als ein außerordentlich günstiger Zufall angesehen werden, daß der Reisende seinen Wagemut nicht mit einem erheblichen Leibesschaden zu bezahlen hatte.

×× **Friedheim**, 22. Juni. Die von Bischwitz nach Erpel führende **Chaussee** überschreitet bei Rzadkowo die Eisenbahn Bromberg—Schneidemühl, die stark befahren wird. Dadurch wird der Verkehr auf der Chaussee sehr gestört. Der **Eisenbahn-Übergang** soll deshalb **aufgehoben** und der Verkehr für Fuhrwerke usw. über die in der Nähe befindliche, neuerdings verbreiterte Eisenbahnbrücke geleitet werden. Dagegen liegen zwei Einsprüche vor, die landespolizeilich geprüft wurden in einem am Sonnabend abgehaltenen Lokaltermin, zu dem Kommissare des Regierungspräsidenten und der Kgl. Eisenbahndirektion aus Bromberg erschienen waren. Allseitig wurde die Notwendigkeit der geplanten Verlegung anerkannt. — **Rotwild vermehrt sich** in hiesiger Gegend und hat auf der Feldmark Erpel Schaden verursacht.

* **Schulitz**, 22. Juni. **Mit dem Fuhrwerk schwer verunglückt** ist der Besitzer David aus Otteraue. Als er am Abend von Schulitz nach Hause fuhr, scheuten die Pferde und gingen durch. Der Wagen raste mit großer Gewalt gegen einen Prellstein, so daß D. auf die Chaussee geschleudert wurde; er erlitt einen Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt

?? **Bromberg**, 23. Juni. **Der Umbau des Hauptbahnhofes** ist seiner Vollendung wieder um einen bedeutsamen Schritt näher gebracht: das neue Empfangsgebäude ist nunmehr fertiggestellt **und** wird übermorgen dem Verkehr übergeben werden. Das Gebäude macht mit seiner schlichten, aber architektonisch wirkungsvollen Fassade und dem schrägen, von einem kleinen Turm gekrönten Schieferdach einen würdigen, vornehmen Gesamteindruck. Vor dem Gebäude zieht sich ein Trottoir hin, das mit einem Schutzdach überdeckt ist. Das Innere wird in der Hauptsache von der großen Empfangshalle

Schluß des redaktionellen Teiles.

Zur Ernte

stellen wir

Scheunen jeder Art

aus jedem Material fertig.

Wir erbitten **schleunige** Aufgabe der Wünsche und Mitteilung, wann Fachmannbesuch zu kostenfreier und unverbindlicher Bauberatung erwünscht ist.

Wagen von und zur Bahn erbeten.

Arthur Müller Act.-Ges., Charlottenburg 21

Telegramme: Feldscheune Charlottenburg. Telephon: Berlin Amt Wilhelm 786—790.

Mehrere 1000 Bauten ausgeführt.
„ 1000 Referenzen.

eingenommen. In diese führen rechts zwei große, mit Windfängen versehene Eingangsportale, denen an der linken Seite zwei Ausgangsportale entsprechen. Den Eingängen gegenüber befinden sich acht Fahrkartenschalter. An der ersten Stirnseite (am Eingang) ist die Gepäckannahme, an der linken Stirnseite, am Ausgang, die Gepäckausgabe. Bei der inneren Einrichtung der Empfangshalle wurde auf eine wenn auch einfache, so doch gediegene und praktische Durchbildung Bedacht genommen. Zur Sauberhaltung sind die Wände bis auf 3½ Meter Höhe mit glasierter Wandsteinbekleidung versehen. Die Decke weist eine freundliche, geschmackvolle Malerei auf. Die 18 großen Hallenfenster sind mit leicht getöntem Antikglas versehen. Die künstliche Beleuchtung erfolgt durch acht große elektrische Ampeln aus Bronze. Von der Empfangshalle steigt man in den Tunnel hinab, von dem Aufgangstreppen zu den Bahnsteigen führen. Die nächste Aufgabe ist es nun, den Tunnel unter dem ganzen Bahnhof durchzuführen. Dann hat jeder Bahnsteig seinen besonderen Zugang, so daß das gefährliche Überschreiten der Gleise dann gänzlich in Fortfall kommt. Bis zum Herbst hofft man mit der ganzen Anlage fertig zu sein. Das neue Empfangsgebäude hat einen Kostenaufwand von 160 000 M. erfordert, und für den ganzen Bahnhofsumbau sind rd. 1½ Millionen Mark vorgesehen.

* **Cottbus**, 22. Juni. Die hier tagende 68. **Jahresversammlung des Brandenburgischen Gustav Adolf-Vereins** hat an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm gesandt: Eurer Majestät bringt die in Cottbus tagende 68. Jahresversammlung des Brandenburgischen Gustav-Adolf-Vereins, dem Eure Majestät als Allerhöchstes Mitglied persönlich angehören, auch diesmal ehrfurchtsvollst huldigenden Gruß dar. Wir gedenken diesmal mit besonderer Dankbarkeit des Tages, an dem Euer Majestät erhabener Vorgänger auf dem Throne, König Friedrich Wilhelm IV., vor 70 Jahren in bedeutsamer Kundgebung das Protektorat über die preußischen Gustav Adolf-Vereine zu übernehmen geruhte, das seitdem Allerhöchstdessen Nachfolger auf dem Thron dauernd in huldvoller Förderung unseres Liebeswerkes und zum Segen der Glaubensgenossen in der Diaspora ausgeübt haben. Umsomehr kommt das erneute Gelübte unverbrüchlicher Treue, das Eure Majestät als gegenwärtiger Protektor gnädigst entgegennehmen wollen, aus tiefbewegtem und dankerfülltem Herzen. Die Jahresversammlung des Brandenburgischen Gustav Adolf-Vereins. Altmann, D. Rogge, Kuhnert.

* **Osche**, 23. Juni. Seit längerer Zeit schon war es den Beamten der Oberförsterei Bülowsheide und Hagen aufgefallen, daß in ihren Schutzbezirken **stark gewildert** wurde. Gestern gegen Abend hörte der Förster Blaschke aus Dachsbau zwei Schüsse fallen, er ging dem Schall nach und fand ein geschossenes Stück Wild Er stellte sich nun mit dem Hegemeister Krauel auf die Lauer, um den betreffenden Schützen zu fangen, was aber nicht gelang, da das Stück Wild in einem für die Beamten unübersichtlichen Gelände fortgeschleppt und auf einem bereitstehenden Wagen fortgebracht wurde. Bei der Spurfolge wurden nun bei dem Besitzer Stanislaus Czerwinski in Miedzno drei Stück Wild gefunden und beschlagnahmt. Als Schütze kommt der Zimmergeselle Richard Bocian aus Osche in Betracht, welcher die Tat auch eingestanden hat.

wb. **Danzig**, 24. Juni. (Privattelegramm.) Bei der Rückkehr von Schmolsin nach Zoppot am 22. d. Mts. im Automobil traf der **Kronprinz** bei Belgard im Kreise Lauenburg neben seinem vollkommen zertrümmerten Wagen am Chausseerand sitzend einen alten Mann, dessen jämmerliches Aussehen den Kronprinzen zum Halten veranlaßte. Der Zustand des augenscheinlich schwer verletzten Mannes, dem der Kronprinz Trost zusprach und Hilfe in Aussicht stellte, verbot, wie der Kronprinz es zuerst beabsichtigte, den Schwerkranken, der anscheinend bei dem Zusammenstoß seines Gefährts mit einem vorüberkommenden Automobil verunglückte, ohne ärztlichen Beistand fortzuschaffen. Der Kronprinz überließ daher den alten Mann der Obhut anderer Automobilreisenden und fuhr selbst schnellstens nach Lauenburg, wo er persönlich dem Dr. Hasselbach die nötigen Anweisungen für die in seinem Automobil zu bewerkstelligende Überführung des Schwerverletzten in das Johanniterkrankenhaus in Lauenburg erteilte. Trotzdem so alles Erforderliche für den Schwerverletzten geschehen war, ist der Mann im Johanniterkrankenhause an den Verletzungen gestorben.

Der Kaiser in Kiel.

Die Uebergabe des Erweiterungsbaues des Kaiser Wilhelms-Kanals.

Brunsbüttelkoog, 24. Juni. Die „Hohenzollern" ist heute früh 6 Uhr mit dem Kaiser an Bord nach Kiel weitergegangen.

Kiel, 24. Juni. Die „Hohenzollern" lief um 1½ Uhr in die neue Holtenauer Schleuse, um diese und damit den in seinen wesentlichen Teilen nunmehr fertiggestellten Erweiterungsbau des Kanals dem Betrieb zu übergeben. Auf der Schleusenanlage hatten der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück, die Spitzen der Behörden sowie geladene Herren und Damen Aufstellung genommen.

Staatssekretär Dr. Delbrück richtete

an den Kaiser eine Ansprache

in der es heißt:

Der Erweiterungsbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals ist soweit fertiggestellt, daß die großen Kampfschiffe Ew. Majestät den Kanal fortan passieren können. Bei der Inbetriebnahme des Kanals vor 19 Jahren ahnte niemand, daß in der verhältnismäßig kurzen Zeit eine durchgreifende Erweiterung und eine Vervollkommnung der Betriebseinrichtungen notwendig sein würde, die fast einem Neubau gleichkommen. Das Profil des Kanals und die Schleusen sind erheblich vergrößert, die Drehbrücken sind durch Hochbrücken ersetzt. Durch die Einführung des elektrischen Betriebes ist die Sicherheit und Schnelligkeit des Betriebes erhöht. Alles das ist, statt, wie geplant, in acht bereits in sieben Jahren fertiggestellt worden, ohne die Betriebssicherheit des Kanals auch nur für einen Tag zu stören. Das verdanken wir unseren geschickten Ingenieuren, unseren leistungsfähigen Unternehmern, unserer pflichttreuen Beamtenschaft aus fast allen Bundesstaaten und unserer fleißigen und geschickten Arbeiterschaft. So wird der Kanal kommenden Geschlechtern ein Denkmal sein für das Können unserer Zeit, vor allem aber Zeugnis ablegen, von Ew. Majestät nie rastender Fürsorge für die Wehrfähigkeit des Reiches und von der Opferwilligkeit des deutschen Volkes.

Der Kaiser durchfuhr darauf als erster die vollendeten Schleusen. Sodann kehrte der Kaiser auf die „Hohenzollern" zurück, die nunmehr in den Kieler Hafen einfuhr. Aus Anlaß der Einweihung hat der Kaiser eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen. Der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz wurde verliehen dem Direktor im Reichsamt des Innern v. Jonquières, der Charakter Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Rang eines Rates erster Klasse dem Präsidenten des Kanalamtes Dr. Kautz.

Kiel, 24. Juni. An den Einweihungsfeierlichkeiten nahmen ebenfalls teil: Prinz Heinrich von Preußen, Großadmiral v. Köster, Großadmiral v. Tirpitz, die in Kiel anwesenden Immediatstelleninhaber der Marine, Oberpräsident v. Bülow, Generalleutnant v. Quast, die Spitzen der Stadt Kiel und andere. Mit dem Kaiser kamen an Land sämtliche Herren des Gefolges, Admiral von Holtzendorff und Kapitän Karpf. Bei dem Durchschneiden des Bandes feuerten die deutschen und englischen Kriegsschiffe sowie die Befestigungen Salut. Die „Hohenzollern" ging an ihren neuen Liegeplatz bei Bellevue. Während der Feier kreuzten Marine-Wasserflugzeuge und das Marineluftschiff „L. 3" über der neuen Ostseeschleuse.

Kiel, 24. Juni. Staatssekretür Dr. Delbrück erhielt den Verdienstorden der preußischen Krone. Geh. Oberregierungsrat im Reichsamt des Innern Scharmer und Marinegeneralarzt a. D. Grorian den Kgl. Kronenorden zweiter Klasse.

Die meuternden Pariser Postbeamten.

Paris, 24. Juni. Die Ruhestörungen im Hauptpostamt trugen **einen unleugbar meuterischen Charakter. Die Briefträger bewarfen die Schutzleute mit Steinen und Eisenstücken.** Sechs Personen wurden verletzt. Beim Verlassen des Hauptpostgebäudes sangen die Briefträger **revolutionäre Lieder.** Der Syndikatsausschuß der Postbeamten billigt in einem Beschlußantrag die Kündigung der Beamten. In den gemäßigten und konservativen Blättern wird es als sehr bedauerlich bezeichnet, daß sich der Handelsminister Thomson darauf eingelassen habe, mit den meuternden Briefträgern zu parlamentieren.

Paris, 24. Juni. (Privattelegramm.) Der Streik der Postbeamten nimmt seinen Fortgang und hat große Schwierigkeiten herbeigeführt. Heute früh konnten nur 5 Prozent aller angekommenen Briefschaften verteilt werden. Die Briefträger haben sich den Streikenden nicht angeschlossen, sind jedoch ebenfalls zur Untätigkeit verurteilt, da die Streikenden alle Ein- und Ausgänge zerstören und die Briefträger somit nicht an die bereits sortierten Briefe gelangen können. In dem Hauptpostgebäude, in dem sich ca. 2000 ausständige Postbeamte befinden, und in dessen nächster Umgebung ist ein großes Aufgebot von Polizisten zur Aufrechterhaltung der Ordnung postiert. Der Schaden, der dem Handel und der Industrie bisher durch die Nichtbeförderung der Postsachen entstanden ist, wird auf eine Million Francs geschätzt. Eine Abordnung der Handelsreisenden, die heute vormittag vom Postminister empfangen wurde, verlangt, daß die Behörde nötigenfalls mit Gewalt einschreite, um dem unhaltbaren Zustande ein Ende zu machen. Man hegt jedoch anscheinend an zuständiger Stelle die Befürchtung, daß es dann zu Sabotageakten kommen könne, und will sich daher nur im äußersten Notfalle zu Gewaltmaßregeln verstehen.

Paris, 24. Juni. Der Ausstand der Briefträger dauerte heute früh noch fort. Um 5 Uhr traten Unterbeamte an, die die Bestellungen, die gestern abend hätten stattfinden müssen, ausführen sollten. Ferner waren drei Hilfskolonnen herbeibefohlen worden, trotzdem konnte der Dienst nicht gemacht werden, da die Briefträger, die sich in dem Saal des Hauptpostamtes befanden, die Arbeitswilligen daran hinderten. Postmeister Thomson hatte mit den höheren Beamten der Verwaltung eine Besprechung gehabt.

Paris, 24. Juni. Ein durch die Munizipalgarde verstärktes Polizeiaufgebot umgibt das Hauptpostamt. Die Postbeamten sinnen auf Mittel, um sich Lebensmittel zu verschaffen. Sie lassen aus den Fenstern Bindfaden herab, an die die draußen gebliebenen Kameraden Lebensmittel binden. Um die Verproviantierung der Eingeschlossenen zu verhindern, schneiden die Polizeibeamten, wenn irgend möglich, die Bindfaden ab. Dieses Vorgehen wird vom Publikum mit lautem Gelächter begleitet. Der Verkehr in der Umgebung des Hauptpostamtes ist unterbrochen. Im Postministerium wird erklärt, daß die Abfertigung der Post nach der Provinz regelmäßig stattgefunden habe.

Albanien.

Der Ablauf des Waffenstillstandes.

Durazzo, 24. Juni. Heute mittag lief der den Aufständischen von der albanischen Regierung gewährte Waffenstillstand ab. Sämtliche Minister begaben sich zur Brücke bei Schiak, um mit den Führern der Aufständischen zu verhandeln.

Valona von den Aufständischen bedroht.

Durazzo, 24. Juni. (Agenzia Stefani.) Der gestrige Tag verlief verhältnismäßig ruhig. Gemäß der Proklamation stellten sich am Morgen alle Männer im Alter von 14 bis 50 Jahren um an den Befestigungsarbeiten teilzunehmen. Es wurden gleich neue Verschanzungen aufgeworfen und 100 Meter lange Drahtverhaue errichtet. Wie es heißt, ist Valona von den Aufständischen bedroht.

Valona, 24. Juni. (Agenzia Stefani.) Valona wird in den Verteidigungszustand versetzt. Die Regierungstruppen hatten in dem Kampfe vom 23. Juni 80 Tote und 120 Verwundete. Die Epiroten griffen am 21. Juni zwei albanesische Dörfer an und töteten 24 Männer, 12 Frauen und sechs Kinder. Ein mohammedanisches Dorf wurde von den Banden der Epiroten in Brand gesteckt. In Valona traf das russische Kanonenboot „Terez" ein und setzte dort ein Mitglied der Kontrollkommission an Land. Der Dampfer „Rari" landete 120 Kisten Patronen.

Prenk Bibdoda von den Aufständischen geschlagen.

Rom, 24. Juni. (Agenzia Stefani.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Prenk Bibdoda von den Aufständischen geschlagen und gefangen genommen, aber auf sein Ehrenwort wieder freigelassen worden sei.

Telegramme.

Kein Rücktritt des preußischen Justizministers.

Berlin, 24. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Das Hirschsche Telegraphenbureau will Gerüchte über eine angebliche Erschütterung der Stellung des preußischen Justizministers als nach seinen Informationen nicht ganz grundlos bezeichnen können. Wir sind ermächtigt, festzustellen, daß diese Gerüchte jeder Begründung entbehren.

Dauerweltrekord.

Johannistal, 24. Juni. Der Flieger Basser, der gestern nachmittag 3 Uhr 50 Min. aufgestiegen war, ist heute vormittag 10 Uhr gelandet. Er hat damit einen neuen Dauerweltrekord aufgestellt.

Zum Unfall des Fürstbischofs Sapieha.

Krakau, 24. Juni. Der Fürstbischof Sapieha hat, wie die die Ärzte festgestellt haben, bei dem Unfall keine inneren Verletzungen erlitten.

Ein belgischer Dampfer festgelaufen.

Scilly, 23. Juni. Der belgische Dampfer „Gothland" ist im dichten Nebel auf eine Klippe geraten und sitzt fest. Die See ist ruhig. Die zur Bergung ausgelaufenen Dampfer und Schaluppen bleiben in der Nähe des Schiffes.

London, 24. Juni. Auf die Notsignale der „Gothland" eilten die Dampfer „Ascanius" und „Monte Zuma" und der Postdampfer „Lioneß" zu Hilfe. Es herrschte dichter Nebel. Als der Nebel sich lichtete, sichtete die „Lioneß" die auf den Klippen festsitzende „Gothland" anscheinend mit Wasser gefüllt. Die Rettungsboote der „Lioneß" brachten alle Passagiere an Bord. Zwei Boote kenterten mit 40 Personen, die aber alle gerettet werden konnten.

London, 24. Juni. Die „Lioneß" ist mit 281 Passagieren und Mannschaften der „Gothland" in St. Mary eingetroffen. Vierzig Mann der Besatzung sind auf der „Gothland" zurückgeblieben.

Auflösung der Skupschtina.

Belgrad, 24. Juni. Der Minister des Innern Protisch hat der Skupschtina einen Erlaß des Königs verlesen, durch den die Skupschtina aufgelöst wird. Neuwahlen für den 14. August ausgeschrieben werden und die neue Skupschtina zu einer am 23. September beginnenden außerordentlichen Session einberufen wird. Der König wird heute nachmittag zum Kuraufenthalt nach Brancisca Banja abreisen.

Krawall zwischen feindlichen Bergarbeiterparteien in Amerika.

Neuyork, 24. Juni. Nach einem Telegramm aus Butte-City in Montana kam es in einer Versammlung in der Union Hall, in der Streitigkeiten zwischen feindlichen Bergarbeiterparteien beigelegt werden sollten, zu einem Kampf, bei dem **zwei Personen getötet** wurden. Die Angreifer zerstört einen Teil der Halle mit Dynamit. Auch Schüsse wurden zwischen Bergarbeitern und bewaffneten Polizeibeamten gewechselt. Schließlich zogen sich die Angreifer zurück.

Wettervoraussage für Donnerstag, den 25. Juni.

Berlin, 24. Juni. (Telephonische Meldung).

Ein wenig kühler, zeitweise heiter, dazwischen strichweise Gewitter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

S. **Warschau**, 23. Juni. **Wollmarkt.** Der Wollmarkt wurde heute eröffnet. Die Zufuhren waren sehr langsam und belebten sich ein wenig am heutigen Eröffnungstage; im ganzen sind sie aber klein und geringer als im Vorjahre. Die Tendenz des Marktes war, wie vorauszusehen, fest. Die hohen Forderungen der Produzenten wirkten lähmend auf die Entwicklung des Geschäfts, und die Käufer hielten sich zurück. Erst nach längeren Verhandlungen kamen gegen mittag die ersten Abschlüsse zustande. Im ganzen wurden 10 Partien hochfeiner Wolle vorzüglicher Wäsche gekauft. Die erzielten Preise waren um 30 bis 40 M. pro Zentner höher als im Vorjahre, d. i. etwa 3—4,50 Rubel pro Pud mehr gegen den Vorjahrspreis. Feine und Mittelwollen wurden zwar gehandelt, Verkäufe hierin kamen jedoch nicht zustande. Auch für diese Gattungen sind die Forderungen der Verkäufer höher als im Vorjahre.

Breslau, 24. Juni. [Bericht von L. Manasse, Breslau 13 Kaiser-Wilhelm-Straße 21.] Bei schwacher Zufuhr war die Stimmung fest, Notiz für Hafer 10 Pf. höher.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	20,40—20,60	Hafer	16,20—16,40
Roggen	17,40—17,60	Viktoriaerbsen	24,50—25,00
Braugerste	15,20—15,50	Erbsen	21,50—22,00
Futtergerste	14,50—15,00		

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	26,00	25,50	25,00
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1 75—2,00 Mark geringere, ohne Umsatz.

Berlin, 24. Juni. **(Produktenbericht.)** (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tagebl.) Bei etwas lebhafterem Geschäft setzte **Weizen** infolge schwacher Auslandsmeldungen und der Ermäßigung der amerikanischen Forderungen in matter Haltung ein, konnte aber im Verlaufe des Verkehrs, als die Nachfrage reger wurde, sich etwas erholen. **Roggen** war fest, da die Provinz Kaufordres gesandt hatte und auch die Waren knapp wurden. **Hafer, Mais** und **Rüböl** ruhig. — Wetter: bewölkt.

Berlin, 24. Juni. **[Fondsbericht.]** (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Das Geschäft an der Fondsbörse blieb auch heute sehr still. Es zeigte sich aber gute Widerstandskraft gegenüber den vorliegenden ungünstigen Motiven, wie der schwachen Haltung von Paris und Neuyorks und die wenig befriedigenden Nachrichten aus Albanien. Namentlich trat für Montanwerte einiges Interesse hervor im Zusammenhange mit dem Zustandekommen eines provisorischen Röhrensyndikatsvertrages. Von Schiffahrtsaktien erfreuten sich Hansa großer Widerstandsfähigkeit. Dagegen wurden russische Werte im Einklang mit der Abschwächung in Paris stark realisiert. Kanada gaben auf Neuyork nach. Täglich Geld 2 Prozent und darunter, Ultimogeld blieb zu 4⅛ Prozent und von der Seehandlung wie gestern angeboten; Privatdiskont 2⅝ Prozent, lange Sichten 3 Prozent Schnittwechsel.

Berliner Nachbörse: Deutsche Bank 236⁷/₈, Gelsenkirchner 182,50, Kanada Pacific 197¹/₈, Hansa Dampfschiffahrt 253³/₄, Deutsch-Luxemburger Bergwerk 128³/₈, Phönix 236,25. — Tendenz: ruhig.

Berichtigungen:

Laurahütte (ult.) 147,75, A. E. G. (ult.) 241³/₈, 5proz. Westpr. Neul. 77.

Hamburg, 24. Juni. **(Salpeterbericht.)** Loko 9,60 Mk., Sept.-Dezember 9,55 Mark, Februar-März 9,95 M., ab Schiffslieferungsfrei in das vom Käufer längsseits zu legende Fahrzeug oder nach Wahl des Verkäufers frei auf den Kai oder vom Lager frei auf die Schale daselbst. Waggonfrei 7½ Pfennige pro Zentner höher. — Tendenz: mat.

London, 24. Juni. **(Zuckerbericht.)** 88 prozentiger Rübenrohzucker 9,1¾ Wert ruhig. 96 proz. Javazucker prompt 10,4½ nom. Tendenz: ruhig. — Wetter: schön.

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Vom 24. Juni.

Sterbefälle.

Josefa Szafranska, 3 Mon., 18 Tage. Johann Kuffel, 23 Tage. Leonharda Sikorska, 8 Monat, 1 Tag. Eisenbahnbetriebssekretär Franz Hornigk, 60 Jahre. Schuhmacher Stanislaus Szatkowski. Witwe Marie Kulczynska, geb. Nowacka, 55 Jahre. Generalagent Siegmund Goldschmidt, 38 Jahre. Hedwig Kasprzak, ohne Beruf, 25 Jahre.

Posener Baufach-Anzeiger

D. R. G. M. Nr. 484147. **Bezugsquellen für Bauten aller Art.** Erscheint wöchentlich.

Architekturbureaus

Eigenheim G. m. b. H. Tel. 2968.
Paetzold Siegfr., Ritterstr. 36. Tel. 2196.
Steinken Oskar, Wienerstraße 8 II, ◆ Projekt — Tel. 3919 — Baultg. ◆

Asphalt, Zement, Pflaster

Pohle & Broh Viktoriastr. 11, Tel. 3112
Wreschinski Georg, Gr. Gerberstr. 46, Tel. 2144. Asphaltierungen u. Isolierungen.

Autogene Schweißanstalten

Mewes Carl, Grabenstr. 3, Tel. 3469.
Raschewski S., Am Rosengarten 2, Tel. 2891.

Auskunfteien

„Greif", Detekt.-Inst., Viktoriastr. 4. Tel. 2616, Ermittel. all. Art.

Backofenbaugeschäfte

Ritter Fritz, Gr. Gerberstr. 49 Tel. 2759
Spez.: Kompl. Bäckerei-Einricht.

Baubücher u. -Drucksachen

Ostdeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A. G. Posen W 3, Tiergartenstraße 6, Tel. 2273, 3110, 3249, 4246 liefert sämtliche Bau-Formulare u. -Drucksachen schnellstens u. billigst.

Baugeschäfte

Böhmer & Preul Buddestr. 11, Tel. 3074
Brandenburg, Arch., Rosenstr. 12. Tel. 3515.
Bröcking Friedrich, Tel. 5577.
Deetz Karl, Glogauer Str. 108, Tel. 4066.
Günther K., Colombstr. 21, Tel. 2945.
Hoffmann M. & Co., Kreuzstr. 3 Tel. 3507
Holz- u. Bau-Industrie Ernst Hildebrandt, Akt.-G., Maldeuten Ostpr. Vertr.: Posen, Karlstr. 40, Tel. 1459. — Landwirtschaftliche Bauten. —
Jache & Reinke, Ritterstr. 26, Tel. 3664
Loebinger E., Berliner Str. 10, Tel. 2923.

Bauklempnereien

Becker O., St. Martinstr. 59, Tel. 2511.

Baumaterialien

Bahlau O., Kl. Gerberstr. 3 Tel. 3210.

Bau- und Kunstglasereien

Bley David, Posen O 1, Breslau 13.
Posener Glas- u. Spiegel-Manufaktur Benkel & Brose Grabenstr. 7 Tel. 2708

Bau- u. Kunstschlossereien

Mewes Carl, Grabenstr. 3, Tel. 3469.
Raschewski S., Am Rosengarten 2, Tel. 2891.

Bausachverständige

Hinz Adolf, Archit., Stadtbaum. a. D., ger. vereid., Gr. Berliner Str. 9/11. Tel. 3794.
Knölcke Oskar Architekt, Viktoriastr. 22 Taxen, Gutachten, Brandschäden.
Steinken Oskar, Wienerstraße 8 II, ◆ Gutachten — Tel. 3919 — Taxen ◆

Bedachungsgeschäfte

Becker O., St. Martinstr. 59, Tel. 2511.
Benedix G. St. Martinstr. 31 Tel. 1837.
Fürstenau P., Wittelsbacherstr. 11, Ecke Tiergartenstr., Tel. 3774, Ausführ. von Pappbedachungen.
Pohle & Broh, Dachpappenfabrik, Kontor Viktoriastraße 11, Tel. 3112.
Wreschinski G., Gr. Gerberstr. 46. Tel. 2144.

Beton- und Tiefbau

Heinrich Westphal & Co. Tel. 3274, G. m. b. H., Kaiserring 48. Beton und Eisenbeton sowie Steineisen-Konstruktionen.
Hoffmann M. & Co., Kreuzstr. 3 Tel. 3507
Proelß Franz, Karlstr. 4/6 Tel. 3333.

Beleuchtungs-Artikel

A. E. G., St. Martinstr. 41, Tel. 3118, 3148
Roß, Fritz Glogauer Str. 100, Tel. 5180
Thiem W., Berliner Str. 11, Tel. 1181.

Blitzableiter

Becker O., St. Martinstr. 59, Tel. 2511.
Schmidt Carl, Buddestr. 9, Tel. 1150.

Bohnerinstitute

„Blitz-Blank" Inh. A. Kellermann Südstr. 3.

Bohnerwichse, Fußbodenöl Stahlspäne

Kunze P., St. Martinstr. 36, Tel. 2372.
Müller Theodor, St. Martinstr. 62, Tel. 1969.
Westend-Drogerie Albert Schuseil, Ecke Tiergarten- u. Hohenzollernstr. Tel. 2208.

Brunnenbauten, Bohrungen

Patzer H. M., Posener Tiefbrunnen-Baugesch., Glowno-Posen, Tel. 3155
Schrage & Rohmann, Brunnenbaugesch., Spez.: Tiefbohrung., Winiary-Posen, Tel. 1393.
Wackernagel R., Brunnenbau u. Bohrwerk, Zabikowo, Kr. Posen-W., Tel. 6.

Dachpappen

Fabrik Lindenberg, G. m. b. H., Tel. 3263
Grzeskowiak J., Prinzenstr. 29, Tel. 4168.
Pohle & Broh, Viktoriastr. 11, Tel. 3112
Wreschinski G., Gr. Gerberstr. 46. Tel. 2144.

Dach- und Falzziegel

Verkaufsst. Sturm'scher Bedachungsziegel, G. m. b. H., Posen W 3, Wittelsbacherstr. 1, Tel. 3579.

Dachsteine

Kodersdorfer Dachziegel (Schlesisches Fabrikat), Kodersdorf O.-L.

Draht- und Hanfseile

Mehl Richard, St. Martinstr. 76.

Drahtgeflechte und Zäune

E. G. Fischer, Schloß Tirschtiegel.

Eisen, Metall und Stahl

Breiter & Schöning, Schuhmacherstr. 8, Tel. 3063 u. 3242.
Herz Samuel, Tel. 3021, 3357, 4005
Morgenstern P., Schulstr. 3, Tel. 3518.

Eisenkonstruktion

Mewes Carl, Grabenstr. 3, Tel. 3469.

Elektrische Anlagen

A. E. G., St. Martinstraße 41, Tel. 3118 und 3148.
Belisch R., Glogauer Str. 98, Tel. 1747, Stark- u. Schwachstrom- u. Telefon-Anlagen. Beleuchtungskörper für Elektrizität u. Gas.
Roß Fritz, Glogauer Str. 100, Tel. 5180
Schmidt C., Buddestr. 9, Tel. 1150.
Wolff & Co. S. Bismarckstr. 5, Tel. 1346

Entstaub.- u. Entlüft.-Anl.

A. E. G., St. Martinstr. 41, Tel. 3118, 3148
Hein Leop., Am Götheparks 5, Tel. 1853.

Entwässerung u. Kanalbau

Hein Leop., Am Götheparks 5, Tel. 1853.
Hein Rich. Rob., Viktoriastr. 14, Tel. 5126
Jentsch E., Ritterstr. 20, Tel. 3085

Fenster-, Roh- u. Drahtglas

Bley David, Posen O 1, Breslau 13.
Fuß M., Kl. Gerberstr. 7a, Tel. 3438.

Farben, Lacke, Firnis

Flora-Drogerie Halbdorfstr. 39 Tel. 3292
Gensler Joh., Halbdorfstr. 34 Tel. 2275
Grüder H., Hardenbergstr. 7, Tel. 2366
Kunze P., St. Martinstr. 36, Tel. 2372
May J., Apoth. Hedwigstr. 19 Tel. 2284
Müller Theodor, St. Martinstr. 62, Tel. 1969
Residenz-Drogerie, Eitel Luitjens, Glogauer Straße 98, Tel. 1424.
Westend-Drogerie Albert Schuseil, Ecke Tiergarten- u. Hohenzollernstr. Tel. 2208.

Firmenschilder

Bauer Emil, Kl. Gerberstr. 9, Tel. 2304
Spez.: Schriften-Firmenschilder.

Fußboden- u. Wandbelag

Bahlau O., Kl. Gerberstr. 3 Tel. 3210.
Gruhl & Balogh, Tel. 3281 u. 2055.

Gas-, Guß- und Bleirohre

Herz Samuel, Tel. 3021, 3357, 4005
Morgenstern P., Schulstr. 3, Tel. 3518

Gas- und Wasser-Install.- und Bade-Einrichtungen

Frankowski O., Kanalstr. 17, Tel. 2504.
Hein Leop., Am Götheparks 5, Tel. 1853.
Hein Rich. Rob., Viktoriastr. 14, Tel. 5126
Jentsch E., Ritterstr. 20, Tel. 3085
Kitschke & Geiger Hohenzollernstr. 27 Tel. 2180.
Sanin B., Jesuitenstr. 3, Ecke Ziegenstr. Tel. 3323. Install.-Gesch. für Gas-, Wasser-, Bade- u. sanit. Einricht. Spez.: Hygien. Bierdruckapparate.
Schmidt & Hermann, Tel. 1657, Inst.-, Kanal- und gesundh. Anl. sanitäre Wasch-, Bade- u. Toilette-Einr.
Scholz J., Glogauer Straße 100, Tel. 1386.
Weidlich & Berthold, Bromberg, Zwg.-gesch. Posen, Buddestr. 14, Tel. 2246

Gitterträger, nietlos

Schlesische Montangesellschaft, Ritterstraße 36. Tel. 3476 u. 2340.

Glasschleiferei, Spiegelfabr.

Posener Glas- u. Spiegel-Manufaktur Benkel & Brose Grabenstr. 7 Tel. 2708

Grabdenkmäler

Quedenfeld Joh. Posen O 5 Wrangelstr. Tel. 5508. Haltestelle d. Straßenb.

Häuser- u. Fenster-Reiniger

„Blitz-Blank", Inh. A. Kellermann, Südstr. 3.

Holzhandlungen

Moritz Grünschild, Tiergarten-, Ecke Hedwigstr. Tel. 3598.
Siegfried Zadek & Co., Tiergartenstraße 11, Tel. 3161.

Hypotheken — Immobilien

Baumgartner A., Sapiehaplatz 2a.

Jalousien und Rolladen

Fränkel Otto, Kl. Gerberst. 4, Tel. 2276

Kalk, Zement, Gips

Bahlau O., Kl. Gerberstr. 3, Tel. 3210.
Gruhl & Balogh, Tel. 3281 u. 2055.
Herz Samuel, Tel. 3021, 3357, 4005

Klempnerei u. Installation

Schakties W. Aug.-Viktoriastr. 20a, Tel. 5131

Ladeneinrichtungen

Hildebrandt, St. Adalbertstr. 26, Tel. 2245.

Lichtpausanstalten

Engmann W., Breslauer Str. 38, Tel. 3747, Elektr. Betrieb.

Malergeschäfte

Brieger & Kämmerer, Karlstr. 23 Tel. 1327
Dümke H. Gr. Berliner Str. 3, Tel. 3901.
Kortus A., Halbdorfstr. 12, Tel. 1761.
Nattay Rob., Kl. Gerberstr. 7 Tel. 1063

Maschinenöle

Klose & Co. Alter Markt 71/72 Tel. 2933

Mosaik-Terrazzo

Salvetti F., Posen W 3, Lazarusstraße 4.

Oefen und Herde

Elkeles L., Berliner Str. 5, Tel. 3555.
Morgenstern P., Schulstr. 3, Tel. 3518
Peschke F., St. Martinstr. 21, Tel. 3156

Papier

Otto Gigas, St. Martinstraße 43, Tel. 1586.

Parkett- u. Stabfußböden

Fränkel Otto, Kl. Gerberst. 4, Tel. 2276

Photoindustr. Aufnahmen

Atelier „Apollo", Wilhelmstr. 24, Aufnahmen aller Art.

Planen, Zelte, Decken

Müller M., St. Martinstr. 24 Tel. 1887

Patentbüros

Knop & Himer, Ritterstr. 8, Tel. 1735 gegr. 1903, Auskunft kostenlos.

Röhren aller Art, Kanalisationsartikel

Schlesische Montangesellschaft, Ritterstraße 36. Tel. 3476 u. 2340.

Sanitäre Einrichtungen

Hein Leop., Am Götheparks 5, Tel. 1853.
Hein Rich. Rob., Viktoriastr. 14, Tel. 5126
Jentsch E., Ritterstr. 20, Tel. 3085
Weidlich & Berthold, Bromberg, Zwg.-gesch. Posen, Buddestr. 14, Tel. 2246

Spedition u. Möbeltransport

Auerbach Moritz S., Bahnspediteur, Marstallstraße 8, Tel. 3009 u. 3408
Bergemann O. Tiergartenstr. 27, Tel. 3863
Eisig M., Dominikanerstr. 7, Tel. 3698. Möbeltransp., Lagerung u. Verp.
Grzeskowiak J., Prinzenstr. 29, Tel. 4168. Möbeltransport, Spedition, Lastfuhrwerke.
Mewes Wilhelm St. Adalbertstr. 1. Telephon 2335 und 3356.

Stabeisen, Schrauben, Nieten

Schlesische Montangesellschaft, Ritterstraße 36. Tel. 3476 u. 2340.

Stuck, Kunststein u.-Marmor

Kunze Edm., Gr. Berl. Str. 97 Tel. 2910

Tapeten und Linoleum

Gottschalk S., Wilhelmpl. 1 Tel. 3924.
Hundt P. O., Friedrichstraße 31, Tel. 1220.
Schyma G., Viktoriastraße 1, Tel.

Telephon- u. Klingel-Anl.

Roß Fritz, Glogauer Str. 100, Tel. 5180
Schmidt Carl, Buddestr. 9, Tel. 1150.
Wolff & Co. S. Bismarckstr. 5, Tel. 1346

Tischlereien

Becker M., Bau- u. Möbelt., Ladeneinricht., Wallischei 38. Tel. 1847.
Dümke O., Kgl. Hoflief., Innenausbau u. Möbel, Ritterstr. 36, Tel. 3500.
Hader A., Bautischlerei, Tel. 3493.
Pfeiffer R. Hohenzollernstr. 9 Tel. 3854 Bau- und Möbeltischlerei.
Trute Joh. Gr. Berl. Str. 97a Tel. 2464 Bau- u. Möbeltischl., Treppenbau.

I-Träger und Säulen

Breiter & Schöning, Schuhmacherstr. 8, Tel. 3063 u. 3242.
Herz Samuel, Tel. 3021, 3357, 4005
Morgenstern P., Schulstr. 3, Tel. 3518.
Schlesische Montangesellschaft, Ritterstraße 36. Tel. 3476 u. 2340.

Villen und Landhäuser

Eigenheim G. m. b. H., Tel. 2968.

Wagenräder u. Arbeitswagen

Radfabrik Schloß Tirschtiegel.

Zementwarenfabriken

Hoffmann M. & Co., Kreuzstr. 3 Tel. 3507
Proelß Franz, Karlstr. 4/6, Tel. 3333

Zentralheizungen

Arendt, Mildner & Evers G. m. b. H., Hannover. 30jähr. Spezial-Erfahr. Prima Referenzen. Gen.-Vertr.: Sander & Brathuhn, Posen, St. Martinstr. 37, Tel. 4019.
Hein Leop., Am Götheparks 5, Tel. 1853.
Gerhardt A., Bitterstr. 13, Tel. 3800.
Weidlich & Berthold Bromberg, Zwg.-gesch. Posen, Buddestr. 14, Tel. 2246

Garten-Anlagen und Garten-Bedarf

Frühbeetfenster vergl. u. unv.

Bley David, Posen O 1, Breslau 13.

Garten-Anlagen u. Entwürfe

Doerr P. Erich, Ketsch (Kr. Posen), Tel. 11, Zlotnik.
Güntzel, Tel. 5339, Zawade 19.

Gartenmöbel

Morgenstern P., Schulstr. 3, Tel. 3518

Markisen u. Gartenschirme

Müller M., St. Martinstr. 24, Tel. 1887

Gartenspritzen u. -Schläuche

Gottschalk S., Wilhelmspl. 1 Tel. 3924
Klose & Co. Alter Markt 71/72 Tel. 2933

Pflanzenschutzmittel

Blümel Viktor, Zabikowo (Posen-West). Fabrik und Vertrieb von Pflanzenschutzmitteln. Preisgekrönt auf d. Prov.-Obst- u. Gartenb.-Ausst. Wollstein 1912, Bromberg 1913. Lieferant d. Landwirtschaftsk. Posen.

Tennis- und Angelgeräte

Mehl Rich., St. Martinstr. 76, Reparat.

Ostdeutsche Werkstätten für Wohnungskunst.

O. Dümke, Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs Posen, Ritterstr. 36, Telephon 3500. Gegründet 1864. Innenausbau, vornehme Stilmöbel, Gardinen, Teppiche. — Fabrikbesichtigung erbeten.

Innen-Ausstattung moderner Wohnräume

Müller, G. & J., Kunstgewerbehaus Büttelstraße 18, Tel. 2970. Aparte kompl. Wohnräume, Treppen, Dielen, Einzelmöbel, Danziger Barockmöbel, Dekorationen.

Blumen-Arrangements

Lewis Gertr., Wilhelmstraße 23, Tel. 1305.
Gärtnerei Schiller & Co., St. Martinstraße 39, Tel. 3638. Dek. sow. Ausf. mod. Blumenarb. Vers. n. ausw.
Schmidtke St. Martinstr. 37 Tel. 3503. Blumenspende
Stoessel Olga, Tiergartenstr., Ecke Hohenzollernstr., Tel. 3735.
Tanlow Hugo, Glogauer Straße 98, Tel. 1749.

Einkochapparate u. -Gläser

Elkeles L., Berliner Str. 5, Tel. 3555.

Elektr. Beleuchtungsanl.

A. E. G., St. Martinstr. 41, Tel. 3118, 3148
Roß Fritz, Glogauer Str. 100, Tel. 5180
Wolff & Co. S. Bismarckstr. 5, Tel. 1346

Glas, Kristall u. Porzellan

Moebius Louis, Posen O 1, Bismarckstraße 5, gegründet 1863. Telephon 3842. Größtes Spezial-Geschäft der Stadt und Provinz.
Schallmach B., St. Martin 31, Tel. 2320

Haus- und Küchengeräte

Elkeles L., Berliner Str. 5, Tel. 3555
Frankowski O., Kanalstr. 17, Tel. 2504.
Morgenstern P., Schulstr. 3, Tel. 3518
Peschke F., St. Martinstr. 21, Tel. 3156
Thiem W., Berliner Str. 11, Tel. 1181

Innen-Dekoration

Dümke O., Gegr. 1864, Kgl. Hoflief., Ritterstr. 36, Tel. 3500.
Hasse & Co., gegr. 1872, Wilhelmplatz 4, Tel. 2385.
Vogelsdorff & Co., Berlinerstr. 2. Tel. 3361

Kunsthandlungen

Mehnert P., Bismarckstr. 5, Tel. 2956. Gemälde, Radier., Bronzen, Reprodukt., Einrahm.

Linoleum und Läuferstoffe

Gottschalk S., Wilhelmpl. 1, Tel. 3924.
Hasse & Co. Wilhelmplatz 4, Tel. 2385.
Vogelsdorff & Co., Berlinerstr. 2. Tel. 3361

Pianinos

Ecke Carl, Ritterstr. 39, Tel. 3925, gegr. 1843, gegenüb. d. Kais. Wilh.-Bibl., Anerk. beste Bezugsquelle f. Pianinos, Flügel, Harmoniums

Polster- und Ledermöbel

Döring O., St. Martinstr. 53, Tel. 1625
Dümke O., Gegr. 1864, Kgl. Hoflief., Ritterstr. 36, Tel. 3500.

Teppiche und Gardinen

Dümke O., Gegr. 1864, Kgl. Hoflief., Ritterstr. 36, Tel. 3500.
Hasse & Co., gegr. 1872, Wilhelmplatz 4, Tel. 2385.
Vogelsdorff & Co., Berlinerstr. 2. Tel. 3361

Berichte aus dem Baugewerbe.

□ **Die Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland** war, wie uns aus Thorn vom 22. Juni geschrieben wird, in der letzten Woche infolge der noch guten Wasserstandsverhältnisse und des anhaltend guten Wetters recht stark. Auf den russischen Nebenflüssen der Weichsel macht sich jedoch bereits empfindlicher Wassermangel bemerkbar und da auch der Wasserstand der Weichsel täglich heruntergeht — er beträgt bei Thorn heute nur noch 90 Zentimeter über 0 —, bestehen auch hier jetzt schon Befürchtungen wegen Flößereischwierigkeiten. Vom 14. bis 21. Juni passierten die Grenze bei Schillno 58 Traften mit zusammen 78 251 Stück Hölzern, während in der vorhergehenden Woche nur 15 Traften mit zusammen 32 313 Stück Hölzern eingeflößt wurden. Infolgedessen häufen sich jetzt die unverkauften Holztransporte mehr an als in der ersten Zeit nach Eröffnung der Holzflößerei. Gegen 20 Traften mit über 10 000 Stück Rundkiefern lagern zurzeit unverkauft am Weichselmarkt, ein kleiner Teil bei Thorn, die übrigen bei Schulitz. Mit den 58 Traften der letzten Woche stellt sich das bisherige diesjährige Einfuhrquantum auf 211 Traften mit 251 472 Stück kiefernen, 971 Stück tannenen, 39 636 Stück eichenen und 4706 Stück Laubrundhölzern, zusammen 296 785 Stück Hölzer. Auch im Holzhafen zu Brahnau sieht es sehr leer aus. Vom vergangenen Jahre sind nur noch etwa 12 000 Stück Rundkiefern unverkauft vorhanden. Verkauft wurden rd. 800 Stück Rundkiefern mit Bauholzcharakter zu 78 Pfg. nach Bromberg, etwa 1200 Stück Rundkiefern, 48 Kubikfuß stark mit etwa 89 Pfg. nach Graudenz, etwa 750 Rundkiefern 46 Kubikfuß stark mit 92 Pfg. nach Danzig, 1½ Traften galizischer Hölzer mit etwa 80 Pfg. nach Nakel und eine Traft etwa 45 Kubikfuß stark mit etwa 89 Pfg. an ein Sägewerk in Elbing. Im übrigen war der Geschäftsgang im gesamten ostdeutschen Holzhandel weiter äußerst ruhig, da die russischen Händler bei ihren recht hohen Preisforderungen beharren. Auch für die nächsten Wochen ist deshalb mit einer wesentlichen Belebung des Weichselmarktes nicht zu rechnen. Die 58 Traften der letzten Berichtswoche enthielten von Laubrundhölzern 2917 Rundeisen und 94 Rundeschen, von tannenen Hölzern 712 Rundtannen, von eichenen Hölzern 11 462 Stück, darunter 1913 Rundeichen, 24 Kanthölzer, 206 Plancons, 2063 Rund-Kloben-Schwellen, 6436 einfache und doppelte Schwellen und 820 Faßdauben; in kiefernen Hölzern bestand die Einfuhr in 35 580 Rundkiefern, 6414 Balken, Mauerlatten und Timbern, 5402 Sleeper, 3160 einfachen und doppelten Schwellen und 12 510 Stück Riegel, zusammen 63 066 Stück.

= **Zur Preisbewegung auf dem Bauholzmarkt.** Der Verein der Holzindustriellen in Rheinland und Westfalen hat in seiner letzten Hauptversammlung beschlossen, die Preise für baukantiges Holz mit sofortiger Wirkung um 1 Mark für das Kubikmeter ab Rheinhäfen zu erhöhen. Die Vereinigung der am Berliner Platzholzhandel beteiligten Firmen hat beschlossen, die jüngst ins Leben gerufene Preiskonvention wieder aufzulösen, da verschiedene Außenseiter fortgesetzt mit Unterbietungen vorgegangen sind.

= **Auflösung der Preiskonvention im Berliner Bauholzhandel.** Die Vereinigung der am Berliner Platzholzhandel beteiligten Firmen hatte vor längerer Zeit eine Preiskonvention für Bauhölzer geschaffen, die sehr segensreich hätte wirken können, wenn nicht verschiedene außerhalb der Vereinigung stehende Mitglieder durch fortgesetzte Unterbietungen den konventionstreuen Vertretern des Berliner Bauholzhandels das Leben erschwert und Geschäftsabschlüsse vernichtet hätten. Die Vereinigung hat daher beschlossen, die Preiskonvention aufzulösen. Die Auflösung ist auch ein Ausdruck der ungünstigen Zeitverhältnisse und der gedrückten Lage des Baumarktes. p.

= **Aus der Linoleumindustrie.** Kürzlich fand eine Versammlung der Deutschen Linoleumkonvention statt. Da die deutsche Linoleumkonvention im vorigen Jahre nur um ein Jahr verlängert wurde, so würde der Konvention, falls ihre Erneuerung inzwischen nicht erfolgt sein sollte, mit dem 31. Dezember d. Js. als aufgelöst gelten. Man hat nun beschlossen, schon im Oktober d. Js. mit den Erneuerungsverhandlungen zu beginnen, da sie sich immerhin schwierig gestalten werden. Man nimmt allerdings in Kreisen der Linoleumindustrie an, daß es gelingen wird, wieder zu einer Verständigung zu kommen. Die Konvention dürfte dann diesmal gleich auf mehrere Jahre verlängert werden. Die Preise wurden in der jüngst abgehaltenen Sitzung der Konvention unverändert belassen.

= **Aus dem Holzgewerbe.** In einer jüngst abgehaltenen Versammlung der Mitteldeutschen und Rheinisch-Westfälischen Holzhändler wurde festgestellt, daß das Bauholzgeschäft eine kleine Belebung erfahren hat. Die im allgemeinen ungünstige Lage des Baumarktes hat bewirkt, daß die in der deutschen Parkettindustrie bestehende Preiskonvention aufgelöst worden ist, und zwar infolge starken Unterbietens durch die Außenseiter. Die Preise waren in letzter Zeit bis um 10 Prozent unter die Konventionspreise gesunken. Der Kampf auf diesem Gebiete dauert natürlich noch fort und kann erst wieder durch eine große Belebung der Bautätigkeit beendet werden.

= **Über die Lage der mitteldeutschen Zementindustrie** schreibt der Vorstand der A.-G. Portlandzementwerke in Berka a. Ilm in seinem Geschäftsbericht für 1913: „Die für Mitteldeutschland bestehende Preiskonvention dauert fort und ist noch um zwei neu hinzugetretene Werke erweitert worden. Außerdem haben fast alle mitteldeutschen Werke sich Anfang 1914 zu einer gemeinsamen Verkaufsstelle mit den übrigen an mitteldeutschen Lieferungen beteiligten außermitteldeutschen Werken zusammengeschlossen. Wenn auch das Bestehen der Verkaufsstelle über 1914 hinaus noch nicht endgültig gesichert ist, so sind doch bereits auf Anlaß dieses Zusammenschlusses Ende 1913 einige Werke auf Kosten der mitteldeutschen Gruppe zur Stärkung ihrer Kontingentierung untereinander erworben worden. Die Unkosten werden für gemeinsame Rechnung der engeren mitteldeutschen Gruppe bankmäßig aufgebracht und sollen in den Folgejahren planmäßig getilgt werden. Ob die Mitteldeutsche Zementverkaufsstelle das Jahr 1914 überdauert, hängt noch von einem bedingten Kündigungsrecht einiger Gesellschafter ab, das indessen in Wechselwirkung zugleich die Hannoversche Verkaufsstelle zur Auflösung bringen würde."

Rosenberg's Saison-Ausverkauf!

Bis 50 % und darüber Preisherabsetzung, da unbedingt geräumt werden muß! Bis 50 % und darüber

Einige Beispiele:

Blusen:

Ein Posten **Zephir-Hemdblusen** waschecht, mit abnehmbarem Kragen.
Wert bis 7.90
zum Aussuchen, jetzt: 1.95 M

Blusen:

Ein Posten **Weiße Hemdblusen** m. abnehmbarem Kragen, erstklassiges Fabrikat, Preislagen bis 17.50
zum Aussuchen jetzt: 3.75 u. 5.90 M

Blusen:

Ein Posten **Reinwollene Blusen** weiß und farbig, hochmoderne Fassons, Preislagen 4.80 bis 17.50
jetzt: 2.25 bis 9.75 M

Blusen:

Ein Posten **Reinseidene Blusen** weiß und farbig, darunter Preislagen bis 37.50. Sensationell!
zum Aussuchen jetzt: 6.75 M
ferner:
9.75 11.90 13.75 15.75 17.50 19.75 M

Kostümröcke:

Ein Posten **Kostümröcke**, Art engl., Preislagen bis 22,50 Sensationell! Zum Aussuchen 4.25 M
in hochmodernen Stoffen:
jetzt: 6.25 9.75 11.90 13.75 17.50 M

Kostümröcke:

Ein Posten **Kostümröcke**, weiß und mode Leinen, Preislagen bis 17,50. Sensationell! Zum Aussuchen 3.90 M

Kleider:

Ein Posten **Kleider**, weiß u. farbig, Preislagen 19,75 bis 85 M. Sensationell! 9.75 u. 19.75 M
Ferner: Aparte Modellzeuge, Preislagen 68 bis 130 M,
jetzt: 29.00 39.00 48.50 58.00 68.00 M

Morgenröcke:

Matinees u. Jupons
fabelhaft billig!

Kostüme:

Ein Posten **Kostume**, Art engl., Preislagen 48,50 bis 78 M Sensationell! Z. Aussuchen 13.90 M
Ferner hochmoderne Fassons in Wolle und Seide, Preislagen bis 165 M
jetzt: 29.00 39.00 48.50 58.00 69.00 M

Paletots:

Ein Posten **Paletots** in Wolle und Seide, fesche Fassons, Preislagen 29 bis 98 M
jetzt: 17.50 22.50 29.00 39.00 48.50 M

Sportjacken:

Ein Posten **Sportjacken** in allen modernen Farben und Stoffen, Preislagen 19,75 bis 42,50 M
jetzt: 9.75 bis 17.50 M

Mäntel:

Ein Posten **lange, schwarze Frauenmäntel** in Tuch, Voile, Alpaca etc. Preislagen 48,50 bis 125 M
Sensationell! Zum Aussuchen 19.75 M

Weiße Blusen — Weiße Röcke — Weiße Kleider — Frotté Kostüme
Allerletzte Neuheiten mit Preisermäßigung von . . . . . 20 %

Rosenberg, Damenmoden
6 Berliner Strasse 6

Statt besonderer Anzeige!

Die Geburt einer **gesunden Tochter** zeigen hocherfreut an

Rittergutsbesitzer **Sasse** und Frau **Maria** geb. **Stephani.**

Konradshof, den 23. Juni 1914.

Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt).

Verlobt: Frl. Helene Sommer, Köln mit Generaldirektor Paul Methner, Landeshut i. Schl. Frl. Marie Luise Berckenkamp mit Hauptmann u. Kompagnie-Chef Wilhelm von Bennigsen, Schweidnitz. Frl. Editha Stiller, Ratibor mit Rechtsanwalt Max Foerster, Ratibor. Frl. Erna Rosengarten mit prakt. Zahnarzt Heinz Aschkowitz, Breslau.

Geboren: 1 Sohn: Marine-Stabsarzt Dr. Schütze, Wilhelmshaven. Hauptmann Kleckel, Treptow a. d. Rega. Fabrikbesitzer Georg Chlupp, Lewin. John Levi, Breslau. 1 Tochter: Kgl. Polizeitierarzt Dr. Dierich, Karlshorst-Berlin. Oberleutnant Justin von Korn, Hannover. Karl Bürger, Chemnitz. Regierungsrat Dr. Reinhardt, Münster i. Westf. Regierungsbaumeister Dobberke, Brieg.

Gestorben: Wirtschaftsinspektor Richard Kretschmer, Oswitz. Hauptkassenrendant Paul Rachner, Breslau. Frau Auguste Gerbrecht geb. Zimmermann, Bromberg. Frl. Luise von Bojanowska, Eberswalde. Rentier Friedr. Fiessel, Damerau. Strafanstaltsbeamter z. D. Friedrich Kurth, Graudenz. Besitzer Gustav Klawonn, Kossowo. Lehrer Richard Kiefer, Maltsch. Frau Helene Herrmann geb. Gärtner, Breslau. Redakteur Dr. phil. Ludwig Krähe, Berlin. Stadtrat a. D. William Schulze, Blasewitz. Frau Elisabeth Seyfried geb. Becker, Krotoschin. Frau Else Hoffmann geb. Schneider, Köln-Klettenberg.

Brenntorf in regelmäßigen Waggonladungen frei Posen, wöchentlich ca. 2 Waggon, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **185 b** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ausserstande für die ungemein zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unerwartet frühen Tode unsrer lieben Schwester (3067

Marie Knothe

allen einzeln schriftlich zu danken, erlauben wir uns hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen.

Posen, den 22. Juni 1914.

Die hinterbliebenen Geschwister.

Dr. med. Mittelstaedt, Posen
homöopath. Arzt
verreist
vom **3. Juli** bis **4. August.**

Erfindungen
für industrielle Unternehmungen gesucht. Strengste Diskretion! Auskunft kostenlos! **H. Nelson & Co., Berlin-Pankow 122.**

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
Brüssel 1910: 3 Grands Prix Turin 1911: 3 Grands Prix
Buenos Aires 1910: . . . . . 2 Grands Prix
Anerkannt größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
LOKOMOBILEN UND DRESCHMASCHINEN
Komplette Dampfdreschsätze neuester Ausrüstung mit Patent-Selbsteinleger, Patent-Selbstbinderpresse, autom Körnerwage und Sackheber, Patent-Spreubläser, Kurzstrohbläser und Ballenheber.
Über 20000 Dampf-Dreschmaschinen im Betrieb gewährleisten die Güte der aus mehr als 30 jähr. Erfahrung im Dampf-Dreschmaschinenbau hervorgegangenen Bauart.
FILIALE BRESLAU, Kaiser Wilhelmstr. 35

Heinrich Normann
Weingrosshandlung
Theaterstr. 3 a * * * * * * Fernruf 4151
empfehlenswerte Bezugsquelle für
billige weiße und rote Tischweine
von Mk. **0.75** an per Flasche ohne Glas
Deutsche Naturweine
— Rhein und Mosel —
Sorgsam gepflegte Bordeaux-Weine besonders der Jahrgänge 1909, 1907, 1904 und 1899
Tokayer-Weine herb, mildherb und süss
Behagliche Probierstube

Silesia, Verein chem. Fabriken,
zu **Saarau** (Stat. d. Breslau-Freib. Bahn) u. **Breslau**, Tauentzienpl. 1.
Unter **Gehalts-Garantie** offerieren wir unsere bekannten **Dünger-Präparate**, sowie die sonstigen gangbaren **Düngemittel**, u. a. auch **Kalkstickstoff** und **Thomasmehl** in reinster Beschaffenheit.
Ferner: **prima phosphorsauren Kalk zur Viehfütterung.**

Sehr grosses Vermögen zu verdienen.
Nur für einen Deutschen.
Ein Gut in Westpr., ca. 550 Morgen à 600 M., Anzahlung 100000 M., zu verk. Ueber 4 Millionen cbm Kies zu 30 Pfg. an bedeutende Firma zur Ausbeute bis 1924 kontraktlich fest verkauft. Gut infolge Todesfalles in der Familie des Besitzers verkäuflich. **Grossartiges Geschäft.** Off. unt. **J. W. 284/6480** an die Exped. d. Bl. Agenten ausgeschlossen.

Der Deutsche Buchdruckertag

versammelte vom 13. bis 15. Juni gegen 1000 Mitglieder des deutschen Buchdrucker-Vereins aus dem ganzen Reiche in Leipzig, wo als besonderer Anziehungspunkt die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik die Teilnehmer erwartete. Ein Begrüßungsabend im Palmengarten, veranstaltet vom Verein Leipziger Buchdruckereibesitzer, bildete den festlichen Auftakt der Verhandlungen, welche im großen Vortragssaale der Ausstellung stattfanden, und zu der die sächsische Staatsregierung wie auch die Stadt Leipzig ihre Vertreter entsandt hatten.

Vertreten waren ferner der Reichsverband der deutschen Presse und der Österreichische Buchdruckerverein, der im vergangenen Jahre erst schwere Lohnkämpfe mit der Gehilfenschaft durchgemacht und diese in letzter Linie erst durch die Vermittelung des deutschen Brudervereins beigelegt hatte.

Nach einer Begrüßungsrede des Vorsitzenden des Deutschen Buchdruckervereins, Dr. Viktor Klinkhardt-Leipzig, sowie verschiedenen Ansprachen der Vertreter der Behörden und Verbände hielt Geheimer Kommerzienrat Büxenstein-Berlin einen Vortrag über die Entwicklung des Deutschen Buchdruckervereins und die Tarifbestrebungen im deutschen Buchdruckgewerbe. Geheimrat Büxenstein ging besonders auf das Gebiet ein, auf dem das deutsche Buchdruckgewerbe für die übrigen Industrien vorbildlich geworden ist, nämlich auf die Regelung des Lohntarifs. Schon in den 70er Jahren ist es hier zu einer Tarifgemeinschaft gekommen; nach verschiedentlichen Kämpfen, die natürlich nicht ausbleiben konnten, ist aber schließlich eine feste Einigung erzielt worden. Das deutsche Buchdruckgewerbe kann sich rühmen, seit 23 Jahren ohne einen ernstlichen Lohnkampf ausgekommen zu sein dank der Tariforganisation, eine Tatsache, wie sie wohl in keinem anderen Gewerbe und in keiner Industrie zu verzeichnen ist.

An den Vortrag schloß sich der Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1913 sowie eine Reihe anderer interner geschäftlicher Angelegenheiten, darunter eine Aussprache über die Stellungnahme des Deutschen Buchdruckervereins zu dem Bunde der Industriellen, sowie über Maßnahmen zur Durchführung des deutschen Buchdruckerpreistarifs.

Die geselligen Veranstaltungen fanden ihre Höhepunkte in einer Gesangsaufführung in der Ruhmeshalle des Völkerschlachtdenkmals mit seiner wunderbaren Akustik und in einem Festmahl im Zoologischen Garten, das den glanzvollen Abschluß der offiziellen Tagung bildete.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 24. Juni.

Gustav Adolf-Verein.

Am 29. und 30. Juni feiert der Evangliche Verein der Gustav Adolf-Stiftung sein diesjähriges Provinzialfest in Hohensalza.

Es beginnt mit der Hauptversammlung der deutschen Luther-Stiftung, sieht am Montag mehrere nichtöffentliche Arbeitsversammlungen, dann um 5 Uhr einen Festgottesdienst und abends einen öffentlichen Familienabend im Stadtpark vor. Am zweiten Tage findet morgens 8 Uhr ein Kindergottesdienst, in den Lehranstalten Festvorträge, dann um 9¼ Uhr Begrüßung der Festgäste in der Aula der Knabenmittelschule, Festzug nach der Kirche, um 10 Uhr Festgottesdienst statt. Mittags 12½ Uhr tagt in der Kirche die öffentliche Hauptversammlung, nachmittags ist im Stadtpark eine zweite öffentliche Festversammlung mit Konzert und Ansprachen.

Der Evangelische Volksverein feierte am Sonntag im Friedrichspark sein Sommer- und Kinderfest. Trotz der vielen sonstigen Veranstaltungen hatte sich das Fest einer guten Beteiligung zu erfreuen. Nach einigen Musikvorträgen des Posaunenchors vom Verein junger Männer in Zabikowo und gemeinsamem Liede hatte inzwischen der gemischte Chor des Evangelischen Volksvereins auf der Terrasse Aufstellung genommen und begrüßte alt und jung mit fröhlichen Gesängen. Der Vorsitzende Superintendent Staemmler zeigte in kurzer, markiger Aussprache die Notwendigkeit sozialer Arbeit. Mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch schloß der Redner. Nach einigen weiteren, mit großem Beifall aufgenommenen Vorträgen des Gemischten Chors begann ein munteres Treiben, unter Leitung einer Anzahl Vereinsmitglieder vergnügten sich die in großer Zahl erschienenen Kinder bei fröhlichem Spiele. Aber auch die Großen fanden allerlei Kurzweil. Auch der Humor kam zu seinem Rechte. Am Saaleingange hatte sich ein Panorama etabliert. Nachdem sich alt und jung reichlich vergnügt hatte, gab es einen Fackelzug und das Vorstandsmitglied, Maschinenmeister Köhler, wies die Kinder darauf hin, daß sie in erster Linie es ihren Eltern zu verdanken hätten, wenn sie an diesem herrlichen Feste teilnehmen durften, und ermahnte sie zur Treue und Gehorsam. Jubelnd stimmten die Kinder in ein Hoch auf die Eltern ein. An die Erwachsenen richtete er die Bitte, nicht nur Feste mitzufeiern, sondern auch im Verein mitzuarbeiten, er rief ihnen ein „Auf Wiedersehen" in der nächsten Versammlung zu.

Der Bürgerverein Posen-Solatsch hält am Freitag abends 8¼ Uhr im Parkrestaurant eine Sitzung mit Damen ab. Das Hauptthema lautet: „Die Gartenschädlinge und ihre Bekämpfung". Aussprache im Anschlusse an den letzten Vortrag des Stadtgarteninspektors Illing. Anschließend daran findet ein gemütliches Beisammensein statt. Auch Gäste haben zu dieser Versammlung freien Zutritt.

w. **Oberkantorwahl bei der Synagoge.** Die durch den Tod des Oberkantors Leibowitz an der hiesigen Synagoge A vakant gewordene Kultusbeamtenstelle ist durch die Wahl der Synagogen-Gemeinde dem Herrn Oberkantor Kurzweil in Mannheim übertragen worden.

p. **Blinder Feuerlärm.** Die Feuerwehr wurde gestern abend gegen 9½ Uhr unnötigerweise nach der Flußstraße gerufen. Dort feierten zwei polnische Klubs an der Warthe bei einem größeren Feuer ihr Johannisfest.

p. **Pferd und Wagen gestohlen.** In der Nacht zum 12. Juni sind in Tarnowo ein alter gelber Wagen (sog. Korbbritschke), 2 Pferde und 2 schwarze Geschirre gestohlen. Von den Pferden war das eine ein 4jähriger Rappwallach mit starker Galle am linken Hinterbein, das andere ein brauner Wallach mit einer alten Narbe an der Brust und einem kleinen dunklen Fleck auf dem linken Hinterschenkel. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

p. **Verirrtes Kind.** In das Kinderasyl gebracht wurde gestern nachmittag um 3¼ Uhr ein etwa 2½ Jahre altes Mädchen, weil es sich in der Breitenstraße verlaufen hatte.

* **Schrimm,** 23. Juni. **Schwere innere und äußere Verletzungen** erlitt der Arbeiter Konieczny auf Dom. Mateuszewo. Der Verletzte war dem Dachdecker als Handlanger behilflich, plötzlich riß eine Leine; hierdurch löste sich eine Stange, auf welcher K. stand, und er stürzte zur Erde. — **Von einem wildgewordenen Bullen schwer verletzt** wurde der Viehfütterer Kopny auf Dom. Tworzymirki. Der Verletzte war mit dem Füttern des Viehes beschäftigt, als ihn der Bulle auf die Hörner nahm und gegen die Krippe drückte. Erst durch herzueilende Arbeiter konnte er aus seiner gefährlichen Lage befreit werden.

* **Grätz,** 23. Juni. Auf dem Dominium Slupia brach am Sonnabend vormittag gegen 10 Uhr **Feuer** aus, wobei ein Wohnhaus, ein Stall und eine Scheune niederbrannten. — Nachts gegen 12 Uhr **brannten** im Dom. Sapowice Scheunen und Stallungen vollständig nieder. In beiden Fällen vermutet man Unvorsichtigkeit.

H. **Zirke,** 23. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, unternahm am Sonntag der **Zweigverein des Evangelischen Bundes** einen **Ausflug** nach Neuzattum. In liebenswürdiger Weise hatten mehrere Besitzer in Neuzattum Wagen zu einem Abstecher nach den schönen Reiherinseln gestellt. Nach der Rückkehr von dort fand im Lawprechtschen Gasthofe ein **Familienabend** statt, bei dem Pfarrer Schilbach, Generalsekretär des Evangelischen Bundes, einen Vortrag hielt, der in dem Aufruf zu evangelischer Solidarität gipfelte. Mit dem letzten Zuge wurde die Heimreise angetreten.

* **Exin,** 22. Juni. **Von der Maschine eines Güterzuges erfaßt** wurde ein Arbeiter aus Ruschetz, als er den dort befindlichen Wegübergang überschreiten wollte. Er erlitt schwere Verletzungen an den Armen. Durch eine Sense, die er in der Hand hielt, zog er sich noch Verletzungen am Kopfe zu. In bedenklichem Zustande wurde er in das Krankenhaus in Wongrowitz eingeliefert. — **Niedergebrannt** sind dem Ansiedler Neumann in Buschkau Stall und Scheune. Landwirtschaftliche Maschinen und Holz verbrannten mit. Das Wohnhaus konnte noch gerettet werden.

T. **Gnesen,** 23. Juni. Die **Heuernte** ist in unserem Kreise fast überall beendet und im allgemeinen zufriedenstellend ausgefallen. Das Untergras läßt an vielen Orten zu wünschen übrig. — Wegen der Eingemeindung des Dorfes Piaski und der Verstärkung des hiesigen Infanterie-Regiments hat sich in der letzten Zeit in unserer Stadt ein **Wassermangel** fühlbar gemacht. Zurzeit werden Bohrungen nach einem neuen Brunnen in der Nähe des Wasserwerks vorgenommen. In einer Tiefe von 75 Metern ist man bis jetzt noch nicht auf Wasser gestoßen.

* **Crone a. Br.,** 21. Juni. **Der Schulvorstand und die Repräsentanten** haben die Erhöhung von 50 Prozent der Staatseinkommen- und der halben Grund- und Gebäudesteuer als Schulbeitrag für das laufende Rechnungsjahr beschlossen.

Gleiwitz, 24. Juni. (Privattelegramm.) Heute nacht wurde der allen Beskidentouristen wohlbekannt Wirt des Schützenhauses auf dem Josephsberg bei Bielitz, Sykora, von seinem Sohn erschossen. Familienstreitigkeit liegen der Tat zugrunde.

Saison-Ausverkauf

Beginn: Donnerstag, den 25. Juni

Auf alle nicht besonders reduzierten Stoffe Kassenrabatt **10%**

Einen grossen Teil meines Konfektionslagers in Wasch- und Seiden-Blusen, Wasch- u. Seiden-Kleidern, Röcken, Kostümen, Mänteln etc. habe ich bis **50%** reduziert

Auf nicht reduzierte Blusen, Röcke, Mäntel und Wasch-Kostüme Kassenrabatt **20%**

Woll-Voile 110 cm breit, reine Wolle, in allen Farben, früher Mk. 2.75 . jetzt Mk. **1.50**

Voile-rayé 110 cm breit, reine Wolle, schöne Streifendess., früh. Mk. 3.00, jetzt Mk. **1.50**

Seiden-Cachemir 110 cm breit, elegante, halbseidene Ware, früher Mk. 5.00 jetzt Mk. **3.50**

Mohair-Damas 110 cm breit, aparte Muster, früher Mk. 5.50 . . . jetzt Mk. **3.50**

Sehr vorteilhafte Angebote in marineblauen **Kostüm-Stoffen.**

Kostümstoffe in engl. Genre, 130 cm breit, früher Mk. 4.50, jetzt Mk. **2.50**

Kostümstoffe vorzügliche reinwollene Qualitäten, 130 cm breit, früher bis Mk. 7.50, jetzt Mk. **3.50**

Seiden-Reste werden ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

Sämtliche **Wollstoff-Reste** gelangen ohne Rücksicht auf den früheren Wert **zum Einheitspreise** von Mk. **1.50** per Meter zum Ausverkauf.

Sämtliche **Wollstoff-Kupons** ausreichend für **Kleider u. Kostüme,** werden teilweise für die Hälfte des früh. Preises **ausverkauft.**

Waschstoff-Reste Serie I per Meter **45** Pf. Serie II per Meter **75** Pf.

Japon-Messaline vorzügl. reinseid. Qual. in allen erdenkl. Farb., früher Mk. 1.75, jetzt Mk. **1.25**

Shantung mit bunten Blümchen bedruckt, früher Mk. 3.50 . . . . . jetzt Mk. **1.85**

Paillette-Schotten in grosser Dessin-Auswahl, früher Mk. 3.50 . jetzt Mk. **2.45**

Crêpe de Chine 110 cm breit, in schwarz, weiß u. all. Farb., Wert Mk. 6.00, jetzt Mk. **3.75**

Seiden-Cachemire reine Seide, weiß, schwarz und farbig, doppeltbreit, früher Mk. 7.50, jetzt Mk. **4.50**

Kostüm- und Mäntel-Seiden Bengalines, Côtelés, Surahs, Taffetas, schwarz u. farbig, doppeltbreit, jetzt Mk. **4.65**

Waschstoffe.

Wasch-Crêpon bedruckt, schöne Dessins, früher Mk. 1.25 . . . . . jetzt **75 ₰**

Wasch-Voile weiss, mit kleinen gestickten Dessins Ausverkaufspreis Meter Mk. **1.00**

Kostüm-Leinen in crême und vielen Farben . . . . . Ausverkaufspreis Meter Mk. **1.00**

Reinwollene Mousselines

Ein Posten Wert bis Mk. 1.50 Ausverkaufspreis Mtr. **85 ₰**

Ein Posten Wert bis Mk. 1.85 Ausverkaufspr. Mtr. Mk. **1.00**

Konfektion.

b2096

3 Posten **Weisse Stickerei-Blusen** Ausverkaufspreis Mk. 6.00, 3.75 u. **2.50**

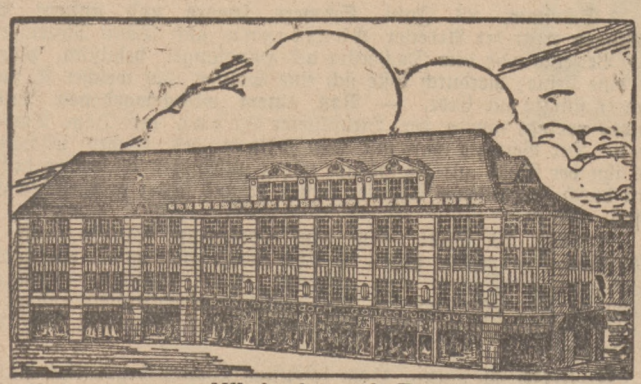
Ein Posten **Leinen-Röcke** . . Ausverkaufspreis Mk. **5.00**

Ein Posten **Frotté-Röcke** . . Ausverkaufspreis Mk. **9.50**

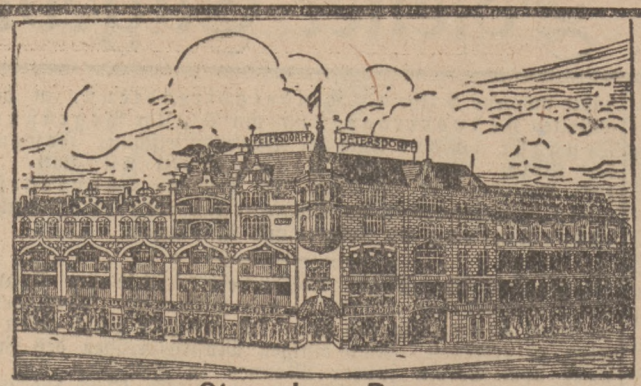
Ein Posten halbfertiger **Batist- u. Leinen-Roben** Wert bis Mk. 35.00 Ausverkaufspreis Mk. **10.00**

D. Schlesinger jr.

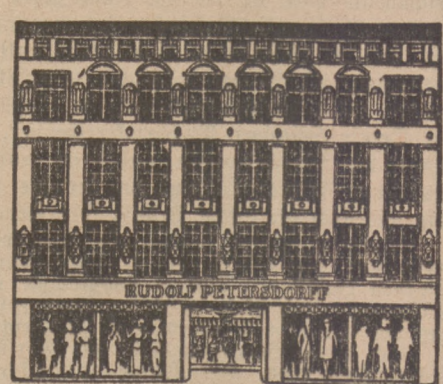
Wilhelmplatz 10 gegenüber dem alten Theater.



Königsberg i. Pr.



Stammhaus Posen



Teileröffnung Breslau

Rudolf Petersdorff's

Großer Saison-Ausverkauf

von Donnerstag, den 25. Juni früh 9 Uhr bis Mittwoch, den 8. Juli abends 8 Uhr

Das Haus Rudolf Petersdorff braucht für seinen Saison-Ausverkauf keine Propaganda zu machen

Das geehrte Publikum weiss, was er für sie zu bedeuten hat!

Abteilung Herren- und Knaben-Bekleidung

Herren-Anzüge

Auswahl unter Tausenden!

Katalogpreis 18⁵⁰ Ausverkaufspreis 9⁷⁵
Katalogpreis 22⁵⁰ Ausverkaufspreis 12⁵⁰
Katalogpreis 30⁰⁰ Ausverkaufspreis 19⁵⁰
Katalogpreis 36⁰⁰ Ausverkaufspreis 24⁵⁰
Katalogpreis 42⁰⁰ und 45⁰⁰ Ausverkaufspreis 29⁵⁰
Katalogpreis 52⁰⁰ und 54⁰⁰ Ausverkaufspreis 39⁵⁰
Katalogpreis 66⁰⁰ Ausverkaufspreis 49⁵⁰
Katalogpreis 87⁰⁰ Ausverkaufspreis 59⁵⁰

Marengo Cutaway und Weste

Katalogpreis 29⁵⁰ Ausverkaufspreis 18⁷⁵
Katalogpreis 36⁰⁰ Ausverkaufspreis 25⁷⁵
Katalogpreis 42⁰⁰ Ausverkaufspreis 33⁰⁰
Katalogpreis 54⁰⁰ Ausverkaufspreis 39⁰⁰

Marengo Saccos und Weste

Katalogpreis: 32,50 26,50 23,75 20,25 17,50 — Ausverk.-Pr. 14⁸⁵

Lüster- und Hochsommer-Bekleidung mit 10 + 4 = 14%

Loden-Mäntel
Bozener Mäntel
Loden-Anzüge
Loden Pelerinen
mit 20 %

Stoff-Hosen.

Auswahl unter Tausenden

Katalogpreis 3²⁵ und 3⁵⁰ Ausverkaufspreis 1⁹⁵
Katalogpreis 4²⁵ und 4⁵⁰ Ausverkaufspreis 2⁹⁵
Katalogpreis 6⁵⁰ Ausverkaufspreis 3⁹⁵
Katalogpreis 7⁵⁰ Ausverkaufspreis 4⁹⁵
Katalogpreis 9⁵⁰ Ausverkaufspreis 6⁹⁵
Katalogpreis 13⁵⁰ Ausverkaufspreis 9⁹⁵
Katalogpreis 16⁵⁰ Ausverkaufspreis 12⁹⁵

Stoffwesten, zum Aussuchen 1,75 1⁵⁰

Blaue Chev. Herren- u. Jüngl.-Anzüge,
Blaue Melton Herren- u. Jüngl.-Anzüge,
Blaue Melton Ruder-Jacketts,
Weiße Hosen, alles für 10 + 4 = 14%

Sehr beachtenswert! Viele Hundert Sommer-Paletots

Serie
I: Katalogpreis 21⁰⁰ Ausverkaufspreis 9⁷⁵
II: Katalogpreis 24⁰⁰ Ausverkaufspreis 12⁷⁵
III: Katalogpreis 33⁰⁰ und 36⁰⁰ Ausverkaufspreis 16⁵⁰

Auf alle andern Preise Rabatt 10 + 4 = 14%

Sommer-Ulster, Rabatt 20%

Winter-Ulster u. -Paletots

Katalogpreis 36⁰⁰ Ausverkaufspreis 24⁰⁰
Katalogpreis 48⁰⁰ Ausverkaufspreis 32⁰⁰
Katalogpreis 54⁰⁰ Ausverkaufspreis 36⁰⁰
Katalogpreis 66⁰⁰ Ausverkaufspreis 44⁰⁰
Katalogpreis 75⁰⁰ Ausverkaufspreis 50⁰⁰

Jünglings-Ulster und Paletots

Katalogpreis 12⁰⁰ Ausverkaufspreis 3⁹⁵
Katalogpreis 14⁰⁰ Ausverkaufspreis 5⁹⁵
Katalogpreis 18⁰⁰ Ausverkaufspreis 7⁹⁵
Katalogpreis 21²⁵ Ausverkaufspreis 9⁹⁵

Norfolk-Anzüge

Katalogpreis 11²⁵ Ausverkaufspreis 5⁹⁵
Katalogpreis 13²⁵ Ausverkaufspreis 7⁹⁵
Katalogpreis 15⁷⁵ Ausverkaufspreis 9⁹⁵
Katalogpreis 21⁷⁵ Ausverkaufspreis 12⁷⁵

Sammet-Cord-Leibchenhosen ganz gefüttert früher bis 6,— jetzt 2⁴⁵

Knaben-Pelerinen 5,95, 4,95, 3,95 2,95

Knaben-Wasch-Anzüge

Blusen- und Jacket-Form

VI V IV III II I
3,45 2,95 2,45 1,95 1,45 **0,95**
X IX VIII VII
5,45 4,95 4,45 3,95

Tausende Knaben-Stoff-Anzüge

17,75 15,75 13,75
11,95 9,95 8,95
7,95 6,95 5,95
4,95 3,95 **2⁹⁵**

Knaben-Sommer-Pyjacks
Knaben-Sommer-Ulster
Knaben-Winter-Pyjacks
Knaben-Winter-Ulster
20%

Knaben-Wasch-Satin-Hosen

VI V IV III II I
75 65 55 45 35 **0,25**

Knaben-Leibchen-Hosen gemustert und gezwirnte Stoffe

VI V IV III II I
1,20 1,10 1,05 95 85 **0,75**

Blau Melton- und Cheviot-Hosen

VI V IV III II I
1,20 1,10 1,05 95 85 **0,75**

Zephyr- und Flanell-Sporthemd-Blusen

VI V IV III II I
1,35 1,25 1,15 1,05 95 **0,85**
XII XI X IX VIII VII
1,95 1,85 1,75 1,65 1,55 1,45

Dazu passend. hl. Satin-Sporthosen
Größe 1—7 1,45
Größe 8—10 1,95

Einzelne Knaben-Waschblusen

Kattun- und Drellstoff
Preis für Größe 0 1,35 1,15 85 **0,55**

Original Kieler Drell-Blusen
blau-weiß gestreift
Gr. 7—10 4,45 Gr. 3—4 3,45
Gr. 5—6 3,95 Gr. 1—3 **2⁹⁵**

Persianer Jacken

früher 400,— jetzt 235 ℳ
„ 550,— „ 385 ℳ

Abteilung Damen-Confection

Skonks-Opposs. Kolliers

früher 19,50 jetzt 12⁰⁰
„ 27,50 „ 18⁰⁰
„ 34,— „ 20⁰⁰

Popeline-Mäntel

weit unter Preis

18,95 14,95 11,95 8,95 **6⁹⁵**

Neueste Tuch-Capes

früher 12,50 jetzt . . . 7⁹⁵
„ 14,75 „ . . . 9⁹⁵
„ 22,— „ . . . 12⁹⁵

Schwarze Moiré,- Seiden und Eolienne-Russen Blusen u. -Jacken

früher 14,— jetzt 5⁹⁵
„ 17,50 „ 10⁹⁵
„ 30,— „ 19⁹⁵
„ 36 u. 37,50 „ 24⁵⁰
„ 48 u. 54,— „ 29⁵⁰
„ 60 u. 65,— „ 39⁵⁰

Leinen- u. Frotté-Kostüme

früh. 42,— jetzt 27⁹⁵
„ 33,— „ 19⁹⁵
„ 25,50 „ 15⁹⁵
„ 21,— „ 12⁹⁵
6⁹⁵

Sports-Jacketts

enorm billig!
12⁹⁵ 9⁹⁵ 6⁹⁵
farbig und kariert **3⁹⁵**

Englische Paletots

Serie I 19⁷⁵
„ II 12⁹⁵
„ III . . . .
5⁹⁵

Neue Kleider

(halb umsonst)

in Voile
„ Musseline
„ Waschvoile, dick gestickt
„ reinseiden Foulard (Lyoner Ware)
„ reinseiden Payette
„ Batist u. Stickerei

24,50 19,75 16,75 13,75 11,75 9,75 7,75 **5⁷⁵**

Kostüm-Röcke

englisch gemustert, Wert 3,— für 0,95
„ „ „ 4,— „ 1⁹⁵
„ „ „ 5,— „ 2⁹⁵
„ „ „ 6,— „ 3⁹⁵
„ „ „ 9,— „ 4⁹⁵
„ „ „ 10,— „ 5⁹⁵
Blau Kammgarn-Cheviot Wert bis 6,50 für 2⁹⁵
„ „ „ „ „ 7,50 „ 3⁹⁵
„ „ „ „ „ 8,50 „ 4⁹⁵

Schwarz reinwollene Armüre-Röcke
10,95 8,95 7,95 6,95 **5⁹⁵**
Jeder Rock doppelter Wert!

Blusen

weiß Batist . . . . . 1,45 u. **0,95**
weiß Voile 3,95 2,95 2,45 1,95 1,45 **0,95**
weiß und ecru Tüll 9,95 8,95 5,95 4,95 3,95 3,65 **2⁴⁵**
Zephir-Blusen, waschecht . . . **0,95**
Zephir-Oberhemdblusen . . 1,95 **1⁴⁵**
Engl. Zephir-Oberhemdblusen . **2⁹⁵**
Musseline-Blusen in B-Wolle . . **1⁷⁵**
Musseline-Blusen in rein. Wolle, statt 6,— jetzt **2⁹⁵**

Blusen

schwarz Voile 3,95, **2⁹⁵**
schwarz Radium Zanella 2,95, **2⁴⁵**
schwarz Kaiser-Satin **3⁹⁵**
schwarz Wiener Cloth . 5,95, **4⁹⁵**
Blusen in Seide, coul. u. schwarz
früher bis 8,75 jetzt **2⁹⁵**
„ „ 15,— „ **4⁹⁵**
„ „ 16,— „ **6⁹⁵**
„ „ 23,50 „ **8⁹⁵**

Kostüme

mit grossem Verlust angeboten!

Serie I früh. bis 18,— jetzt **6⁹⁵**
„ II „ „ 22,— „ **11⁹⁵**
„ III „ „ 29,75 „ **15⁹⁵**
„ IV „ „ 39,— „ **21⁷⁵**
„ V „ „ 48,— „ **29⁷⁵**
„ VI „ „ 60,— „ **35⁷⁵**
„ VII „ „ 75,— „ **45⁷⁵**
„ VIII „ „ 125,— „ **49⁷⁵**

Weisse Frotte-Röcke

6⁹⁵ 4⁹⁵ **2⁹⁵**

Weisse Leinen-Röcke

2⁹⁵ 1⁹⁵ **95 ₰**

Corsette

mit Spiral-Einlage **95**
mit Stahl-Einlage **1⁹⁵**
Direktoire-Form mit Halter . . **2⁹⁵**
ganz lange moderne Fassons mit 2 Haltern 5,95 4,95 . . **3⁹⁵**

Pariser Corsette 20% Rabatt.

Unterröcke

Aufsehen erregender Verkauf

1⁸⁵ 1⁴⁵ 1²⁵ 95 ₰ **65 ₰**

Loden-Capes

130 cm. lang, Wert 13,50, für 7⁹⁵
130 cm. lang, Wert 12,50, für 5⁹⁵

Bozener Loden-Mäntel
12⁹⁵ 9⁹⁵ 7⁹⁵

Matinees

in Pa. Pa. Flausch
4⁷⁵ 3⁹⁵ 2⁹⁵ **1⁷⁵**

in Baumwolle u. Musselin
2⁹⁵ 1⁹⁵ **95 ₰**

Petersdorff's grosser Saison-Ausverkauf

Abteilung: Backfisch- und Mädchen-Konfektion

Weiße Stickerei-Kleider
das Eleganteste und Feinste!
Verkaufswert 30—36 Mk.

Länge 65—75	jetzt	13.75
„ 80—90	„	15.75
„ 95—100	„	17.75

Hänger, Taillenkleider, Russenkittel,
neueste Waschstoffe, 45—70 cm lang

Katalogpreis 1.00	Ausverkaufspreis 0,48
Katalogpreis 1.40	Ausverkaufspreis 0,75
Katalogpreis 1.80	Ausverkaufspreis 0,95
Katalogpreis 2.10	Ausverkaufspreis 1.20
Katalogpreis 2.75	Ausverkaufspreis 1.45
Katalogpreis 3.75	Ausverkaufspreis 1.95
Katalogpreis 4.50	Ausverkaufspreis 2.45

Wasch-Taillen-Kleider
helle und dunkle Stoffe
60 bis 100 cm lang

Katalogpreis 4.50	Ausverkaufspreis 1.95
Katalogpreis 6.00	Ausverkaufspreis 2.95
Katalogpreis 8.25	Ausverkaufspreis 3.95
Katalogpreis 10.00	Ausverkaufspreis 4.95
Katalogpreis 13.50	Ausverkaufspreis 6.95
Katalogpreis 17.75	Ausverkaufspreis 8.95
Katalogpreis 21.50	Ausverkaufspreis 10.95

Weisse Kleider
in Batist, Voile und Stickerei
Länge 45 bis 100 cm

Katalogpreis 2.50	Ausverkaufspreis 0,95
Katalogpreis 3.75	Ausverkaufspreis 1.45
Katalogpreis 4.50	Ausverkaufspreis 1.95
Katalogpreis 9.50	Ausverkaufspreis 3.95
Katalogpreis 13.50	Ausverkaufspreis 5.95
Katalogpreis 15.00	Ausverkaufspreis 6.95
Katalogpreis 18.50	Ausverkaufspreis 8.95

Backfisch-Kleider
in weiss Batist, Voile und farbig Leinen

Katalogpreis 13.50	Ausverkaufspreis 4.95
Katalogpreis 18.50	Ausverkaufspreis 6.95
Katalogpreis 22.50	Ausverkaufspreis 8.95
Katalogpreis 24.50	Ausverkaufspreis 10.95

Musseline- u. Woll-Kleider

Katalogpreis 18.00	Ausverkaufspreis 7.95
Katalogpreis 22.50	Ausverkaufspreis 11.95
Katalogpreis 25.50	Ausverkaufspreis 14.95

Taillen-Kleider
aus nur besten Wollstoffen
60 bis 100 cm lang

Katalogpreis 7.75	Ausverkaufspreis 4.95
Katalogpreis 12.00	Ausverkaufspreis 6.95
Katalogpreis 16.50	Ausverkaufspreis 9.95
Katalogpreis 19.50	Ausverkaufspreis 12.95
Katalogpreis 24.00	Ausverkaufspreis 15.95

Musseline-Kleider
Länge 45 bis 100 cm

Katalogpreis 7.50	Ausverkaufspreis 2.95
Katalogpreis 10.75	Ausverkaufspreis 4.95
Katalogpreis 16.50	Ausverkaufspreis 8.95
Katalogpreis 18.75	Ausverkaufspreis 10.95

Kostüme für junge Mädchen
in blau und farbig

Katalogpreis 26.00	Ausverkaufspreis 11.95
Katalogpreis 30.00	Ausverkaufspreis 13.95
Katalogpreis 34.00	Ausverkaufspreis 15.95
Katalogpreis 38.00	Ausverkaufspreis 17.95
Katalogpreis 42.00	Ausverkaufspreis 19.95

Sommer- und Winter-Mädchen-Mäntel
für 2 bis 14 Jahre

Katalogpreis 5.50	Ausverkaufspreis 1.95
Katalogpreis 7.00	Ausverkaufspreis 2.95
Katalogpreis 8.50	Ausverkaufspreis 3.95
Katalogpreis 10.00	Ausverkaufspreis 5.95
Katalogpreis 16.00	Ausverkaufspreis 7.95
Katalogpreis 22.00	Ausverkaufspreis 10.95
Katalogpreis 24.00	Ausverkaufspreis 13.95
Katalogpreis 28.00	Ausverkaufspreis 16.95

Turn-Röcke und -Blusen

Katalogpreis	Ausverkaufspreis
bis 6.35	1.45
	1.95

Strick-Jacken
für Kinder und junge Mädchen

Katalogpreis 6.00	Ausverkaufspreis 2.45
Katalogpreis 8.50	Ausverkaufspreis 3.95
Katalogpreis 12.50	Ausverkaufspreis 6.95
Katalogpreis 15.50	Ausverkaufspreis 7.95

Riesen-Auswahl!! Schuhe = Stiefel Enorm billig!!

Rindbox- und Boxkalf-Kinderstiefel 21—24 . . . . . 2.65

Rindbox- und Boxkalf-Kinderstiefel 25—26 . . . . . 2.95

Rindbox-Schnürstiefel, genäht, I Material 27—30 . . . . . 4.20

Rindbox-Schnürstiefel, genäht, Ia Material 31—35 . . . . . 4.80

Knaben-Schnürstiefel, in I Ausführung 36—40 . . . . . 6.20

Knaben-Schnürstiefel, fester Schulstiefel 36—40 . . . . . 7.20

Roß-Chevreau-Herren-Agraffenstiefel und Zugstiefel, genäht . 8.45

Puma-Herrenstiefel in allen Ausführungen und Façons 9.10

Boxkalf-, Chevreau-Herren-Schnür- und Zugstiefel echt God. Welt . . . 11.25

Chromkid Damenschnürstiefel, mit u. ohne Lackk. genäht 5.95

Roß-Chevreau-Damen-Schnürstiefel, Derby m. u. ohne Lackk., genäht 7.90

Chevreau- und Boxkalf-Damen-Schnürstiefel, echt God. Welt . . 10.40

Hausschuhe für Damen braun und schwarz 2,95, 2,45 . . . . . 1.95

Damen-Halbschuhe braun und schwarz, Schnür- und Knopf- . 5.60

Sandalen, Segeltuchschuhe enorm billig!!

Damen-Halbschuhe in Chevraue, braun und schw., Schnür- u. Knopf- 6.60

Hausschuhe für Herren braun und schwarz, 3,90, 3,45, ... 2.95

Günstige Kaufgelegenheit!! Herren-Artikel! Jedes Angebot ein Schlager!!

Oberhemden neueste Dessins 3,85 2,85 2,45 **1.95**

Damenhandschuhe kurz und lang 23 33 **18 Pf** 48 63

Krawatten alle Fassons 1,15 0,85 0,68 0,48 0,38 0,23 **3 Pf**

Serviteurs mit Schillerkragen 98 **69 Pf** 1,25

Hosenträger in Band und Gummi 88 68 **48 Pf**

Oberhemden Porös mit Einsatz 4,95 **3.95** 5,95

Westen hell und dunkel 4,95 3,95 2,95 1,95 1,45 **95 Pf**

Damen-Schlüpfer eine Sensation in 12 Farben 98 **65 Pf**

Kragen Restbestände in allen Fassons unsortierte Größen. Stück **15 Pf**

Serviteurs weich und steif 45 **39 Pf** 65

Bunte Garnituren Waschseide 1,35 Perkal 0,85 **58 Pf**

Bunte Sporthemden für Herren 2,85 **2.25** 3,45

Kragen nur moderne Fassons Stehumlegekragen 0,39 englische Form **29 Pf**

Haarhüte nur neue Formen **2.95**

Nachthemden mit bunten Kanten 3,95 2,95 **1.95**

Damenstrümpfe englisch lang 58 **38 Pf** 78

Taschentücher für Herren in weiß und bunt 35 29 24 19 **14 Pf**

Kindersocken mit Wollrand 3—6 1—3 7—9 30 **20 Pf** 40

Socken enorm billig 48 38 34 **9 Pf**

Schürzen in allen Formen 1,10 1,35 **95 Pf** 1,65 1,95

Taghemden mit und ohne Falten 1,90 **1.65**

Herren-Hüte steif und weich **20 %**

Macco Hemden und Hosen 2,45 1,95 1,45 **95 Pf**

Sportmützen 65 85 **45 Pf** 1,15 1,35

Schirme für Damen und Herren 3,85 2,85 2,45 1,85 **1.35**

Panama-Hüte 5,45 7,45 **3.45** 10,45 12,45

Sporthemden weiß mit Schillerkragen außergewöhnlich preiswert **2.95**

Reisedecken in allen Qualitäten **20 %**

Wiederverkäufer ausgeschlossen!
Nur Barverkauf! Kein Umtausch oder Zurücknahme! — Änderungen frei! — **Keine Auswahlsendungen!**

Alle roten Preise sind rein netto!!

Auf Wasch- und Lüstre-Kleidung 10 + 4 = 14%
Auf Pelze, Colliers und Muffen 20 + 4 = 24%
Auf Winter-Paletots und Ulster 20 + 4 = 24%
Auf alle blauen, regulären Preise 10 + 4 = 14%

Alter Markt 87/88

D. Scherek Wwe.

Krämerstr. 13/14

Größtes Kaufhaus der Stadt u. Provinz Posen für
Kleiderstoffe
Seide Wäsche
und
Damenkonfektion

Spezial-Abteilung:
Wäsche-Ausstattung

Donnerstag, den 25. Juni früh 8 Uhr
beginnt mein

Großer Saison-Ausverkauf

In allen Abteilungen bedeutend herabgesetzte Preise

Spezial-Abteilung für
Teppiche
Gardinen
Läuferstoffe und
Innen-Dekoration

Perser Teppiche

Die grosse Auswahl und die sehr billigen Preise können von keiner Seite übertroffen werden.

Damen-Konfektion

Ein Posten Frotté- und Leinen-Kostüme staunend billig . 6.50 7.50 10.50 13.50 16.50 18.00

Kostüme in englisch blau und schwarzen Stoffen auf Seide . . . 7.50 12.50 16.50 20.00 25.00

Staub- und Gummitin-Paletots 4.50 7.50 12.00 13.50 16.50

Ein Posten Röcke in Leinen, Frotté, englisch u. glatten Stoffen 1.75 2.90 4.00 6.00 7.50

Voile- u. Batist-Kleider . . 6.75 8.50 10.00 13.50 16.50

Woll- u. Mussel.-Kleider 7.50 9.00 10.50 13.50 17.50

Zu noch nie dagewesenen Preisen

Ein grosser Posten Voile- und Batist-Blusen
1.10 1.25 1.35 1.90 2.75 3.00 3.75 4.00 4.90 5.00 6.90

Ein Posten Seiden-Blusen 7.50

Ein grosser Posten Untertaillen . 80 Pf 95 Pf 1.10 1.25 1.35

Musseline-Morgenröcke u. Matinees zu enorm billig. Preisen

Ein Posten Golfjacken 5.00

Kleiderstoffe

Weiss Wasch-Voile 120 cm breit . . . 1.80 1.50 1.00

Weiss Voile-Neige 120 cm breit 1.80 1.50

Weiss Voile u. Voile-Neige mit weiss. und farb. Punkten und Blümchen 1.95 2.40 2.95

Weiss und farbig Wasch-Grepon . . . . 55 Pf

Weis Grepon mit bunten Blümchen . . . 80 Pf 60 Pf

Weiss Seiden-Batist, 120 cm breit . 1.50 1.10 90 Pf 75 Pf

Weisse Stickerei-Volants, 120 cm breit . 1.35 1.50 1.75 2.00

Weisse Stickerei-Stoffe, 120 cm breit 1.50 1.75 2.00

Weisse Voile-Volants, 120 cm breit . . 1.95 2.50 3.00 3.75

Weiss Frotté, 70 cm breit 1.00 1.50

Weiss u. farbig Frotté, 120 cm breit . 1.50 2.25 2.95

Baumwollene Musseline . . . 65 Pf 53 Pf 35 Pf

Musseline de laine . . . . . 75 Pf 90 Pf 1.05

Engl. Blusen-Flanell u. Batist . . 1.50 1.75 2.00

Blusen- und Kleider-Seide 1.25 1.50 1.75

Wäsche

Damen-Taghemden mit Stickerei 1.10 1.25 1.45 1.65

Damen-Taghemden mit Madeira-Passe 1.65

Damen-Taghemden m. Rumpf, gestickt. Lochstickerei . . 1.75 1.85 1.95 2.25

Damen-Taghemden in Prima Stoff und reicher Stickerei-Garnitur 2.50 3.00 3.25 3.50

Damen-Nachthemden 1.95 2.25 2.65 2.95

Damen-Beinkleider mit Stickerei 1.10 1.35 1.50 1.75

Weisse Stickerei-Röcke . . 1.95 2.10 2.35 2.50

Weisse Prinzess-Röcke . . . 3.50 4.00 4.85 5.75

Sensationelles Angebot
Rosen-Wäsche
Allein-Verkauf für Posen

Rosen-Taghemd . . 1.95
Rosen-Beinkleid . . 1.95
Rosen-Nachtjacke . 1.95
Rosen-Untertaille . 1.50
Rosen-Nachthemd . 2.25

Bade-Wäsche

Ein Posten schwere Frottierlaken 200 cm lang . . Stck. 4.00

Frottierhandtücher 50/112 . . . . . 80 Pf

Bademäntel . . . . . Stck. 4.75

Cirka 2000 Dtzd. Handtücher u. Wischtücher erprobt gute Qualität wesentlich unter Preis

Ein Posten Tischtücher 120 cm Stck. 90 Pf, 160 cm 1.50, 160 cm 3.00 rein Leinen

Ein Posten Servietten ½ Dtzd. 1.50, ½ Dtzd. 2.60, ½ Dtzd. 3.00 rein Leinen

Garten-Decken 3.00 2.10 1.40 1.00

Künstler-Mitteldecken . . . . . Stck. 95 Pf

Ein grosser Posten Bettdamaste und Bettücher aussergewöhnlich billig

Circa 1000 Coupons Pa. Wäschetuch . 10 Meter 5.75 4.75 3.75

Herren-Artikel

Bunte Oberhemden à Stck. 2.10 u. 3.25

Bunte Oberhemden m. losen Mansch. Stck. 2.65

Weisse Oberhemden m. Piqué Einsatz 2.85 3.10

Bunte Serviteurs . . . . . 40 Pf

Weisse Piqué-Serviteurs 35 40 50 Pf

Leinen-Herren-Kragen . . . 25 35 45 Pf

Manschetten . . . . . 45 Pf

Trikot-Hemden mit Einsatz . . . 1.20 1.65

Trikot-Unter-Hemden 1.25

Trikot-Herren-Hosen 1.20 1.30 1.40

Netz-Jacken . . . . . 75 Pf

Weisse Taschentücher m. Hohlsaum 5, 10 Pf

Weisse Taschentücher m. bt. Kante 9, 15, 20 Pf

Hosenträger . . . . . 50, 65, 95 Pf

Schweiss- u. bunt geringelte Socken 23 25 40 45 Pf

Kravatten (Selbstbinder) moderne Dessins bedeutend unter Preis

Trikot-Badeanzüge für Kinder, Damen und Herren zu enorm billigen Preisen

Bunte u. schwarze Damen-Strümpfe 30 50 75 95 Pf

Schlüpfer (Directoire) in allen Farben 75 Pf

Korsettschoner . . . . . 25 Pf

Südwester . . . . . 40 65 Pf

Kinder-Sveaters u. Sporthemden zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jupons

Ein grosser Posten Alpaca-Röcke Stck. 1.65

Ein grosser Posten Leinen-Röcke Stck. 1.95 1.75

Ein grosser Posten Wasch-Röcke Stck. 1.95 1.25 85 Pf

Ein grosser Posten Trikot-Röcke mit Moire Volants . . . . . Stck. 2.25

Ein grosser Posten Pa. Wolltrikot mit Moire Volants . . . . . Stck. 4.95

Ein grosser Posten Unterrock-Volants Wert bis 3 Mark
in Alpaca . . . . . Stück 95 Pf
in Moiré 1.25

Für die Reise-Saison

Echarpes: 8.00 6.00 5.00 4.00 3.00 2.40
Plaids: 13.50 8.00 u. 5.50 Mk.

Halbfertige Roben in Batist, Voile u. Tüll
aussergewöhnlich billig
Serie I **3.90** Serie II **4.95** Serie III **5.75**

Ein grosser Posten Blusen u. Jacket-Kragen
in Tüll und Seide
Serie I **50 Pf** Serie II **75 Pf** Serie III **95 Pf** Serie IV **1.05**

Weisse u. bunte Schürzen in allen Formen u. Grössen aus Kollektionen ganz bedeutend unter regulärem Wert

Kindersterblichkeit und Alkoholismus.

Über die Kindersterblichkeit in Paris veröffentlicht Paul Juillerat vom französischen Gesundheitsamt und A. Filassier vom Statistischen Amt der französischen Hauptstadt in der Revue philanthropique eine Untersuchung von hohem allgemeinen Interesse, denn sie bringt eine neue und bedeutungsvolle zahlenmäßige Illustration des engen Zusammenhanges zwischen Alkoholismus und Kindersterblichkeit.

Von 97 885 Kindern, die in den 10 Jahren von 1903 bis 1912 in Paris starben, erreichten 53 619, also mehr als die Hälfte, nur ein Alter von bis zu 11 Monaten. In 12 342 Fällen ist angeborene Körperschwäche der Kinder bzw. der Säuglinge als Todesursache anzunehmen; auf Grund der Einzeluntersuchungen des Dr. Jacquet kommen die Hygieniker zu dem Schlusse, daß in der überwältigenden Mehrzahl dieser Fälle von angeborener Körperschwäche der gewohnheitsmäßige Alkoholgenuß der Eltern als Ursache anzunehmen ist. Dr. Jacquet hat in der Zeit vom 1. Mai 1912 bis zum 1. Mai dieses Jahres das Schicksal der Kinder von 396 Patienten verfolgt, die im St. Antoine-Hospital behandelt wurden. Die Zahl der Kinder dieser Patienten betrug 879. Dr. Jacquet teilte die Eltern in drei Klassen: in mäßige Alkoholiker, die gewöhnlich nur einen Liter Wein, Alkohol oder Spirituosen zu sich nehmen, in starke Alkoholiker, die 1½ bis 2 Liter Wein trinken und häufiger Spirituosen genießen, und in sehr starke Alkoholiker, die mehr als 2 Liter Wein und dazu noch regelmäßig und häufig Spirituosen genießen. Die Beobachtung des Schicksals der 879 Kinder dieser 396 Väter und Mütter ergab ein sehr trauriges Bild. 141 mäßige Alkoholiker erzeugten 305 Kinder, von denen 83, also 18,78 Prozent, starben. 108 starke Alkoholiker zählten 248 Kinder, von denen 115 — 26,01 Prozent — starben, während 147 sehr starke Alkoholiker 326 Kinder zählten, von denen nicht weniger als 244 starben, also über 55 Prozent. Von den 442 gestorbenen Kindern wurden 247 im Säuglingsalter vom Tode ereilt. Das Endergebnis ist, daß bei den 396 Alkoholikern, die Kinder hatten, die Sterblichkeit der Nachkommenschaft über 50 Prozent hinausging. Die Bedeutung dieser Zahlen wird noch erhöht, wenn man sich vor Augen hält, welche gewaltigen Fortschritte die moderne Heilkunde in der Kinderhygiene und in der Behandlung der Kinderkrankheiten gemacht hat. Bei Diphtherie, Tuberkulose, Durchfall usw. ist es gelungen, die Kindersterblichkeit sehr wesentlich zu verringern, die Zahl der Erkrankungen geht zurück. Nur auf dem Gebiete der Kindern angeborenen Körperschwäche, die in den meisten Fällen auf den Alkoholismus der Eltern zurückgeht, sind die Bemühungen der Kinderheilkunde bisher so gut wie fruchtlos geblieben, die Statistik vermag keine wesentliche Besserung dieser traurigen Verhältnisse zu verzeichnen. ck.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 24. Juni.

Lehrerinnen-Versammlung.

Im Posener Volksschullehrerinnen-Verein fand am Sonnabend, abends 8 Uhr, eine Mitgliederversammlung statt, in der Fräulein Werner über die diesjährige Hauptversammlung des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen in Königsberg, der sie als Delegierte des Posener Provinzial-Volksschullehrerinnen-Vereins und der Ortsgruppe Posen beiwohnte, Bericht erstattete.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Vorsitzende in warmen Worten der verstorbenen Vorsitzenden des Posener Lehrerinnen-Vereins für mittlere und höhere Schulen, Frau Direktorin Knothe, deren feierlicher Bestattung man kurz vorher beigewohnt hatte. Die Versammlung ehrte die Entschlafene durch Erheben von den Sitzen. Dann ergriff Fräulein Werner das Wort. Königsberg, die alte Haupt- und Geburtsstadt des Königreichs Preußen, bietet schon genug an historischen Werten, um auch Bewohner des fernen Westens anzulocken, aber auch seine malerische Umgebung ist anziehend genug, um für die weiteste und mühevollste Reise zu entschädigen. Diese Umgebung lernten die Kongreßteilnehmer am Pfingstmontag, wo Rauschen und Warniken besucht wurden, sowie am Donnerstag, an dem eine Dampferfahrt nach der Kurischen Nehrung stattfand, kennen. Am Pfingstsonntag hatten die Teilnehmer Gelegenheit, Königsberg selbst kennen zu lernen. Zuerst wurde das Feierabendhaus besichtigt, wobei die Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden; dann war Gelegenheit gegeben, Dom, Schloß, Tiergarten und Heimatmuseum unter sachkundiger Führung zu besichtigen. Ostpreußisches Volkstum kennen zu lernen, bot der Begrüßungsabend Gelegenheit, wo in einer ostpreußischen Spinnstube alte Gebräuche, Sagen, Schwänke, Lieder und Tänze vorgeführt wurden. Ein Schatten fiel auf die Veranstaltung dadurch, daß Fräulein Witt, die langjährige Vorsitzende des Königsberger Volksschullehrerinnen-Vereins, kurz vor Pfingsten einer tückischen Krankheit erlegen war, nachdem sie sich noch selbst rege an allen Vorbereitungen beteiligt hatte. Die eigentliche Vereinsarbeit wurde in zwei Hauptversammlungen und zwei Mitgliederversammlungen erledigt. Eingeleitet wurde die Tagung durch die Eröffnung der Ausstellung für Schulreform, die Fräulein Schäfer-Friedenau mit Unterstützung der Behörden und Schulen Königsbergs und vieler Kolleginnen von fern und nah zusammengestellt hatte. Die reichhaltige Ausstellung lockte täglich viele Besucher an. Die erste Mitgliederversammlung brachte die Arbeitsberichte des Vorstandes und der einzelnen Arbeitsausschüsse, wie sozialer Ausschuß, Rechtsschutz, Fortbildungsschule, Schulreform, zahlenmäßiger Nachweis, Werbeamt, Reisedreßbuch, und den Kassenbericht. In der zweiten Mitgliederversammlung fand außer der Vorstandswahl eine längere Beratung zwecks Gründung bzw. Übernahme einer Vereinszeitung statt. Da keine positive Einigung zu erzielen war, wurde folgender Vermittlungsantrag angenommen: Der Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen erkennt die Notwendigkeit der Schaffung eines Vereinsorgans an und gibt den Ortsgruppen auf, den Beitrag so zu erhöhen, daß Gesamtbezug der Zeitung möglich wird. Die erste Hauptversammlung brachte nach einem Eröffnungsgesange durch Schulkinder und den üblichen Begrüßungen durch Behörden und Vereine zwei Vorträge sozialen Charakters: 1. „Wohnungsnot und Volksschule", Fräulein Jastrow-Berlin; 2. „Wohnungsreform", Fräulein Telschow-Berlin. Die zweite Hauptversammlung beschäftigte sich mit der jetzt so sehr auf der Tagesordnung stehenden Frage der Schulleitung und brachte zwei Vorträge über die Frage: „Nach welchen Grundsätzen soll sich die Zusammenarbeit von Rektoren und Lehrern an der Volksschule vollziehen?" Die Rednerinnen waren Fräulein Kuntz-Halle und Fräulein Coulon-Düsseldorf. In beiden Hauptversammlungen regten die Vorträge eine außerordentlich lebhafte Aussprache an, an welcher sich auch die anwesenden Vertreter der Lehrerschaft rege beteiligten. Der mit dieser Tagung aus ihrem Vorstandsamte ausscheidenden ersten Vorsitzenden des Landesvereins, Fräulein Schneider, wurde nach Schluß der zweiten Hauptversammlung eine Dankadresse sowie eine Geldsumme zu einer „Schneider-Stiftung" überreicht; außerdem wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Die „Schneider-Stiftung" soll der Reisekasse für die Delegierten zugute kommen nach dem Wunsche Fräulein Schneiders. Wie üblich, fand auch bei dieser Tagung zum Schluß ein Festessen statt, das durch ernste Tischreden, Gesänge und allerlei sonstige Vorträge ernster und heiterer Natur gewürzt wurde. Nur ungern schied man von der schönen und gastfreundlichen Stadt Königsberg.

p. **Zum Verbinden in das Stadtkrankenhaus gebracht** wurde heute nacht um 1½ Uhr ein stark angetrunkener Tischlergeselle, der mit einer stark blutenden Kopfwunde in der Mühlenstraße aufgefunden wurde.

p. **Krank und hilflos.** Mittels Droschke in ihre Wohnung gebracht wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr eine Witwe, weil sie krank und hilflos auf dem Teichplatz aufgefunden wurde.

p. **Festgenommen** wurden: ein Maler wegen fortgesetzten Skandalierens; ein Arbeitsbursche wegen Fahrraddiebstahls; eine Frauensperson, die in den Solatscher Parkanlagen Zweige von Lebensbäumen abgeschnitten hatte.

X **Der Wasserstand der Warthe** in Neudorf a. B.: betrug am 24. Juni — 0,35 Meter, gestiegen um 0,01 Meter.

* Gnesen, 23. Juni. Das diesjährige **Jahresfest der alten Herren des Dragoner-Regiments Nr. 12,** das sonst alljährlich in Berlin gefeiert wurde, fand in diesem Jahre am 21. und 22. Juni in Gnesen statt. Eingeleitet wurde die Feier am 21. Juni, abends mit der Begrüßung im Offizierkasino. Am 22. Juni, vormittags 10 Uhr, wohnten die Herren einem kleinen Regiments-Exerzieren in Parade auf dem Garnison-Übungsplatz bei, woran sich die Besichtigung der Kasernements und der jungen Remonte anschloß. Abends fand das offizielle Festessen im Kasino statt, an dem eine stattliche Anzahl ehemaliger Offiziere des Regiments sowie das gesamte aktive Offizierkorps teilnahmen. Auch die beiden Vorsitzenden der Vereine ehem. 12. Dragoner in Frankfurt a. O. (frühere Garnison) und Berlin, Magistratssekretär a. D. Pfeiffer-Frankfurt, und Rentier Apelt-Berlin, sowie der Oberzahlmeister a. D. Stanke waren eingeladen und nahmen an der Feier teil.

K. **Strelno,** 24. Juni. (Privattelegramm.) In Blumendorf-Abbau bei Strelno ist heute nacht die mit viel Vorräten gefüllte Scheune des Besitzers Max Rinno niedergebrannt. Der Onkel des Besitzers, Wilh. Schott, ist in den Flammen umgekommen. Es liegt Brandstiftung vor. — Auch bei einem in Chrosno vorgekommenen Brandfall besteht dringender Verdacht der Brandstiftung: dort ist das Wohnhaus dem Grundbesitzer Kozynski niedergebrannt.

Neues vom Tage.

§ **Kirchenbrand in der Mark.** In der Nacht auf Dienstag entlud sich bei Brandenburg ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in die Kirche des Dorfes Ketzin an der Havel und zündete. Trotz den eifrigsten Löschversuchen war es nicht möglich, das Gotteshaus zu retten; es brannte völlig nieder.

§ **Ein Unfall bei einer Artillerieübung.** Wie aus Hamburg gemeldet wird, wurden Dienstag vormittag im Lockstedter Lager fünf Kanoniere verletzt. Einer wurde von einer umfallenden Protze geschleudert, im Kreuz verletzt und mußte ins Lazarett gebracht werden. Vier andere Kanoniere erlitten beim Sammeln von Sprengstücken durch explodierende Geschosse Quetschungen, Brandwunden und andere zum Teil schwere Verletzungen.

§ **Der Leipziger Millionenkrach.** Die Inhaber der Leipziger Häute- und Borstenhandlung Gebrüder Kohnheim, die unter Hinterlassung einer großen Schuldenlast von Leipzig nach Ofen-Pest geflüchtet waren, dort verhaftet, aber wieder freigelassen wurden, weil sie nachweisen konnten, von einem ungarischen Staatsbürger adoptiert zu sein, sind wieder verhaftet worden. Die Polizei stellte fest, daß die Verhafteten in Ofen-Pest über 100 000 Kronen bei verschiedenen Sparkassen untergebracht haben, und zwar unter verschiedenen Namen. Erst vor einigen Tagen haben sie einem Schwager in Breslau 35 000 M. geschickt. Die von der Firma in Leipzig eingegangenen Verbindlichkeiten betragen weit über eine Million. Eine Leipziger Bank ist daran mit 370 000 M. beteiligt. Der ungarische Minister hat ein Verfahren eingeleitet, um die Adoption durch einen ungarischen Staatsbürger, einen Gutsbesitzer, für nichtig zu erklären.

§ **Mord und Selbstmord aus Gram.** Der seit mehreren Jahren auf der Zuckerfabrik in Rethen in Hannover tätige Buchhalter Schröter hat vor einem Vierteljahr seine Frau durch den Tod verloren. Er glaubte den Tod seiner Frau nicht ertragen zu können. In der Nacht zum Montag hat er seinen 17 Jahre alten Sohn während des Schlafes im Bett durch einen Schuß getötet und ihm dann noch, da er annahm, daß er noch lebe, die Kehle durchschnitten. Dann ging Schröter in seinen Garten, brachte sich einen Schuß in die Herzgegend bei und erhängte sich dann an einem Apfelbaum.

§ **Der schwerste Mann der Welt gestorben.** Seit einigen Tagen hielt sich in München der 38 Jahre alte Gastwirt Leopold Wutzel aus Wien auf, der infolge seines ungeheuren Körpergewichts — er wo 480 Pfund — überall großes Aufsehen erregte. In München ist der Gewichtsriese plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Die Überführung der Leiche in die Heimat war mit ungeahnten Schwierigkeiten verbunden. Denn für die so außergewöhnliche Körpermasse einen passenden Sarg zu finden, war unmöglich. Es blieb nichts anderes übrig, als die Leiche ohne Sarg auf dem polizeilichen Leichenwagen, der nicht einmal geschlossen werden konnte zum Friedhofe zu befördern.

§ **Die Jahrhundertfeier der Schnellpresse.** Die in Eisleben, dem Geburtsort Friedrich Königs, des Erfinders der Schnellpresse, veranstaltete Jahrhundertfeier der Schnellpresse ging Montag zu Ende. Bei der Feier, welche namentlich in Banketten, Festversammlungen und einem Festzug vor dem Denkmal Königs bestand, waren der Oberbürgermeister von Eisleben, die Spitzen der Stadt- und Staatsbehörden, Vertreter von Buchdruckereiverbänden aus vielen Städten und Vertreter vieler Zeitungen, darunter auch der „Times", welche als erste Zeitung die Schnellpresse eingeführt hatte, anwesend.

§ **Selbstmord durch Sturz auf die Straße.** In Karlsbad hat sich ein Kurgast, der sich als Kaufmann Martin Vogel aus Stuttgart in die Fremdenliste eingetragen hat, vom zweiten Stockwerk eines Gasthofes auf das Straßenpflaster gestürzt; er blieb auf der Stelle tot. Nähere Ausweispapiere wurden bei dem Lebensmüden nicht gefunden.

§ **Ein Opfer des Blitzschlages.** In Pasel in Westfalen schlug der Blitz in das Haus eines Bahnarbeiters und zündete. Dabei erschrak die in der Nähe wohnende Frau eines Landwirts derart, daß sie einen Herzschlag erlitt und auf der Stelle tot war.

§ **Eine barbarisch zugerichtete Leiche** wurde auf dem Bahnhof Wanne in Westfalen in einem Personenzug gefunden. Es handelt sich um die Leiche eines Mannes, dessen Brust von etwa 15 Messerstichen durchbohrt war. Im Besitz des Toten, der nach den bisherigen Feststellungen ein Ungar namens Janus Steczlo ist, fand man noch etwa 250 M.

§ **Verhaftete Falschmünzer.** In Düsseldorf verhaftete die Polizei den Schlosser Hillebrandt wegen Falschmünzerei. Hillebrandt hat in großer Zahl falsche Zweimarkstücke und Zehnpfennigstücke in Düsseldorf und anderen Städten des Industriebezirks in Verkehr gebracht. In seiner Wohnung fand man große Summen falschen Geldes und Formen.

§ **Der Teufel Alkohol.** In der Nacht auf Dienstag hat in Gries bei Bozen der 35jährige frühere Feldaufseher Heinrich Pechlaner seine Frau mit einem Hammer erschlagen und sich selbst erhängt. Pechlaner war starker Trinker.

§ **Der Sturm auf dem Bodensee.** Wie sich nachträglich herausstellt, hat der am Montag auf dem Bodensee herrschende Sturm ein wesentlich größeres Unglück verursacht, als zuerst angenommen worden ist. Insgesamt werden etwa 25 bis 30 Fischer vermißt. Zehn Leichen konnten bis jetzt geborgen werden.

§ **Ein Unfall des Fürstbischofs von Krakau.** Als Fürstbischof Sapieha zur Einweihung einer Dorfkapelle bei Krakau fuhr, wurde das Pferd des ihn begleitenden Bauern scheu. Der Fürstbischof sprang aus dem Wagen und wollte dem Reiter beistehen. Er wurde jedoch von dem Pferde mit den Hufen in die Seite getroffen und nicht unerheblich verletzt. Trotz großer Schmerzen nahm der Fürstbischof die Einweihung der Kapelle vor, konnte aber die Predigt nicht abhalten und mußte auch die vorgesehene Visitationsreise aufheben.

§ **Lynchjustiz an einem Dieb.** In Zaclovicc in Galizien wurde ein Mann namens Prokopanla verhaftet, der sich in letzterer Zeit verschiedene kleinere Diebstähle zuschulden kommen ließ. Als der Dieb beim Dorfrichter eingeliefert wurde, versammelte sich die ganze Einwohnerschaft mit Stöcken und Heugabeln bewaffnet und warf sich auf den Gefangenen, der im buchstäblichen Sinne des Wortes zu Tode getreten wurde. Die Gendarmen waren gegen die empörte Volksmenge vollkommen machtlos. Drei Bauernburschen, die das Volk zum Lynchgericht angezettelt haben, wurden verhaftet und nach Lemberg gebracht.

§ **Ein Dampfer aufgelaufen.** Aus London wird berichtet, daß nach einem von Kap Lizard eingetroffenen Telegramm der belgische Dampfer „Gothland" Dienstag nachmittag 4½ Uhr zwei Meilen nordöstlich von Bishop auf ein Riff geraten ist. Zwei Dampfer sind zu seiner Rettung ausgelaufen. Das Schiff war nach Rotterdam bestimmt und hatte Montreal am 12. Juni verlassen.

§ **Der Streit um den Nachlaß Tolstois.** Der Streit zwischen der Witwe Tolstois, Gräfin Sofia Andrewna und ihrer Tochter Alexandra um das Besitzrecht auf die Manuskripte, die im Moskauer Historischen Museum aufbewahrt werden, dürfte jetzt endgültig entschieden werden. Der russische Justizminister Schtscheglowitow unterbreitete dem Senat die Anordnung, der Gräfin Sofia die Manuskripte auszuliefern. Zwischen Mutter und Tochter herrscht infolge dieser Angelegenheit ein Zwist, der zu sehr unerfreulichen Folgen führen dürfte.

§ **Blutrache in Sardinien.** Im Gebirge bei Nuora (Sardinien) stießen drei Carabinerie auf sechs Banditen der berüchtigten Bande Corraine, die sofort feuerten und einen Carabinerie töteten. Die beiden anderen setzten den Kampf fort und erschossen zwei Banditen, darunter den berüchtigten Onatoro Succu, worauf die vier anderen entflohen. Succu ist das zwölfte Opfer des blutigen Familienzwistes, der seit acht Jahren die verwandten Familien Corraine und Cosiu in Orgosolo entzweit. Die Ursache des Zwistes waren Erbschaftsstreitigkeiten.

§ **Die Bergwerkskatastrophe in Kanada.** Die Bergungsarbeiten in der Hillcrest-Mine in Kanada haben zu dem Erfolg geführt, daß fast alle Leichen ans Tageslicht geschafft werden konnten. Nach den noch fehlenden Opfern wird eifrig weiter gesucht. Nachträglich wird bekannt, daß neun weitere Arbeiter gerettet werden konnten. Während der Bergungsarbeiten fand man eine Gruppe von neun Bergleuten vollständig bewußtlos am Boden liegen. Man hielt sie für tot und schaffte sie zutage. Oben gab aber plötzlich einer von ihnen noch Lebenszeichen von sich, worauf sofort eine ärztliche Untersuchung sämtlicher Leute angeordnet wurde. Diese führte denn auch zu dem glücklichen Ergebnis, daß alle Bergleute wieder ins Leben zurückgerufen wurden. Durch die Rettung der neun Bergleute hat sich die Zahl der Todesopfer auf 189 ermäßigt. Am Montag fand unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung die Beerdigung von 150 Minenarbeitern statt.

Humoristische Ecke.

* **Unangenehm.** Bei der Schulfeier einer höheren Töchterschule wird auch das ausschließlich aus Damen bestehende Lehrerinnenkollegium im Rektoratszimmer photographiert. Als die Bilder fertig sind, ergibt sich zum Schrecken der Vorsteherin und zum Jubel aller Schülerinnen, daß über den Köpfen der Damen eine an der Wand befindliche Tabelle mit auf das Bild gekommen ist auf der in großen Buchstaben zu lesen ist: „Unsere Giftpflanzen."

* **Sein Verbrechen.** Der Anstaltsgeistliche zu dem Gefangenen: „Wie kommen Sie eigentlich hier her? Wohl heimlich was genommen?" — Gefangener Nr. 99: „Das gerade nicht. Ich nahm es nicht heimlich genug!"

* **Vorsicht.** Mädchen zur Pensionswirtin: „Es ist ein neuer Gast da, ein junges Mädchen." — „Ist sie hübsch?" — „O ja, sehr!" — „Dann legen Sie Linoleum über den Teppich vor dem Wandspiegel!"

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde.	Barometer reduz. auf 0,° in mm; 79 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius Grad
Juni				
17. nachm. 2 Uhr	750,7	W frischer W.	heiter	+26,0
17. abends 9 Uhr	751,9	W leiser Zug	bedeckt	+19,8
18. morgens 7 Uhr	753,3	W Calme	gering. Regen	+14,6
18. nachm. 2 Uhr	753,6	W leichter W.	bedeckt	+15,6
18. abends 9 Uhr	754,1	N leiser Zug	wolkig	+14,4
19. morgens 7 Uhr	756,1	NO schw. W.	wolkig	+14,4
19. nachm. 2 Uhr	755,3	NO leis. Zug	wolkig	+19,2
19. abends 9 Uhr	755,1	O leiser Zug	klar	+16,8
20. morgens 7 Uhr	755,8	O leiser Zug	klar	+17,0
20. nachm. 2 Uhr	754,7	N schwach	halbbedeckt	+23,6
20. abends 9 Uhr	755,0	W Calme	klar	+17,8
21. morgens 7 Uhr	755,0	SO leise	klar	+19,2
21. nachm. 2 Uhr	754,9	O leiser Zug	halbbedeckt	+25,6
21. abends 9 Uhr	755,2	O leiser Zug	heiter	+20,2
22. morgens 7 Uhr	755,5	O leiser Zug	heiter	+21,2
22. nachm. 2 Uhr	755,0	SO leichter	halbbedeckt	+25,4
22. abends 9 Uhr	755,2	SO schwach	heiter	+22,7
23. morgens 7 Uhr	755,6	SO schwach	wolkig	+18,2
23. nachm. 2 Uhr	757,6	SW mäßig	bedeckt	+17,8
23. abends 9 Uhr	757,8	SW mäßig	heiter	+18,7
24. morgens 7 Uhr	757,7	S Calme	klar	+18,2

Niederschläge: am 18. 1,0 mm, am 18. und 19. 6,0 mm, am 23. 3,2 mm.

Grenztemperaturen der letzten 8 Tage, abgelesen morgens 7 Uhr:

18. Juni	Wärme-Maximum:	+ 26,6°	Cels.
18. „	Wärme-Minimum:	+ 13,9°	„
19. „	Wärme-Maximum:	+ 20,0°	„
19. „	Wärme-Minimum:	+ 11,1°	„
20. „	Wärme-Maximum:	+ 22,0°	„
20. „	Wärme-Minimum:	+ 9,5°	„
21. „	Wärme-Maximum:	+ 24,7°	„
21. „	Wärme-Minimum:	+ 11,1°	„
22. „	Wärme-Maximum:	+ 27,5°	„
22. „	Wärme-Minimum:	+ 15,2°	„
23. „	Wärme-Maximum:	+ 27,5°	„
23. „	Wärme-Minimum:	+ 16,5°	„
24. „	Wärme-Maximum:	+ 21,0°	„
24. „	Wärme-Minimum:	+ 12,0°	„

Leitung: E. Ginschel.
Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: **Paul Schmidt:** für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: **Karl Peeck;** für die Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer;** für den Anzeigenteil: **E. Schrön.** Rotationsdruck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.

Die Messe beginnt
Donnerstag, d. 25. Juni.

Unsere
Sommer-Messe

ist die grösste Veranstaltung unseres Hauses. — Aussergewöhnlich preiswerte Saison-Artikel und Warenposten, die uns von unseren Lieferanten eigens für diesen Extra-Verkauf unter normalem Preis überlassen wurden, sowie Restbestände der letzten Saison, welche teilweise bis 75% ermässigt, kommen während der Sommer-Messe zu beispiellos billigen Preisen zum Verkauf.

SOMMER-MESSE

Saison-Räumungs-Verkauf
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Die kommenden Tage, ab Donnerstag, den 25. Juni stehen im Zeichen ganz aussergewöhnlich niedriger Preise.

BASCH & KRISCH
POSEN
Berliner Str. 10.

Ernte-
Schober-
Lokomobile-
Pläne
liefert billigst
S. Beck, Grösste Plan- u. Sackfabrik des Ostens.
Posen. Fernsprecher 2076.
Kontor und Lager: **Alter Markt 89** vis-à-vis dem Stadthaus.

---

20 Pferde
junge und ältere, schwere und mittlere Arbeitspferde, etliche billige Wagenpferde, pflastermüde Stuten zur Zucht, leichte u. schwere billige Aushilfspferde in allen Preislagen stehen zum sofortigen Verkauf **Posen, Hotel Bahnhof.** Telephon 2117. [3069

Machet kostenlos Testament!
Unentbehrl. Ratgeber mit Formularbuch Mk. 1,10 p. Nachn. Verlag L. Schwarz & Co., Berlin 14, X.

Amtl. Bekanntmachungen.

In das Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 167 eingetragen worden: (6573
Die Firma **E. Trąpczynski,** Inhaber **Eduard Trąpczynski** Bierverlag in **Wreschen,** ist erloschen.
Wreschen, den 9. Juni 1914.
Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Lemnitz** belegene, im Grundbuche von **Lemnitz** Band I Blatt Nr. 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bankprokuristen **Kurt Rothe** in **Berlin NW 7,** Charlottenstraße Nr. 42, eingetragene Grundstück
am 11. Juli 1914, vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.
Das Grundstück ist ein bebautes mit Acker und Wiese im Behler Netzbruch von 153,29.99 ha Größe, mit 286,24 Taler Grundsteuerreinertrag und 444,00 M. Gebäudesteuernutzungswert. [F 2510a
Grundsteuermutterrolle Artikel 6.
Gebäudesteuerrolle Nr. 14.
Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen.
Schönlanke, d. 22. Juni 1914.
Königl. Amtsgericht.

Am Donnerstag den 2. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr,
findet im **Schulze**'schen Gasthause in **Ottorowo** die meistbietende [6524
Verpachtung der vollen Jagd
des Ansiedlungsgutes Ottorowo, Kr. Samter, für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1920 statt.
Das Areal beträgt 926 ha.
Bedingungen im Termin.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt dem Herrn Präsidenten der Kgl. Ansiedlungs-Kommission vorbehalten.
Staatl. Gutsverwaltung Kuzle. Kr. Samter.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Lissa i. Pos.** belegene, im Grundbuche von **Lissa i. Pos.** zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der offenen Handelsgesellschaft **B. Franke Nachfolger,** Inh.: **Wilhelm Skowronnek** und **Theodor Härms** in **Lissa** eingetragene Grundstück **Lissa i. Pos.** Band III Blatt 71 [6572
am 28. August 1914, vormittags 9 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.
Das Grundstück, Comeniusstraße Nr. 5 belegen, ein Wohnhaus (Hotel) mit Hofraum, Eiskeller, Saal mit Anbauten und Nebengebäuden hat einen Gebäudesteuernutzungswert von 6871 M. Es ist in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel 293 (Kartenblatt 2, Parzelle Nr. $\frac{378}{123}$, und Anteil an ungetrennten Hofräumen) und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 58 verzeichnet.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1914 in das Grundbuch eingetragen.
Lissa i. Pos., den 23. Juni 1914.
Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Bentschen** belegenen, im Grundbuche von **Bentschen** Blatt Nr. 118 u. 234 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Kaufmann **Siegfried Pick** und **Rebekka** (genannt **Rosa**) geb. **Deutsch** in **Berlin C 25,** Landsberger Straße 75 eingetragenen Grundstücke
am 26. September 1914, vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14, versteigert werden. [6571
Das Grundstück **Bentschen** Blatt Nr. 118 ist 1,41,36 ha groß, besteht aus Hofraum, Garten und Acker mit Wohnhaus und dazu gehörenden Nebengebäuden (Scheune, Stall und Schuppen). Das Grundstück **Bentschen** Blatt Nr. 234 ist ein Acker von 1,13,97 ha Größe. Die Grundstücke sind mit 3,68 bezw. 3,25 Talern Grundsteuerreinertrag (Art. 93 bzw. 232 der Grundsteuermutterrolle), das Grundstück **Bentschen** Blatt Nr. 118 mit 600 Mark Gebäudesteuernutzungswert (Nr. 90 der Gebäudesteuerrolle) veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juni 1914 in das Grundbuch eingetragen.
Bentschen, den 16. Juni 1914.
Königl. Amtsgericht.

Lebende Edel-Krebse.
Suppenkrebse . . . . Schock **Mk. 4.00**
stärkere für Krebsgerichte „ „ **5.00—8.00**
Tafelkrebse . . . . . „ „ **9.00—30.00**
Sowie jegl. Arten von Fluß- u. Seefische, Wild und Mastgeflügel
empfiehlt stets in sehr großer Auswahl
Hermann Matthes
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Glogauer Straße 107.
Fernspr. 3424. Telegr.-Adr. Krebsmatthes—Posen.
Prompter Post- und Bahnversand. [6576

Am **Dienstag, dem 7. Juli d. Js.,** nachmittags 3 Uhr wird
die volle Jagd
des Ansiedlungsgutes **Ligota** mit einer Fläche von rd. 606 ha auf die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1920 im Amtszimmer in **Ligota** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Ein guter Rehstand ist vorhanden und Rotwild kommt als Wechselwild vor. Pächter kann in die Jagdpachtverträge über **Ligota Gemeinde** und **Zmyslona** eintreten und evtl. auch Unterkunft erhalten. Die Auswahl unter den Bietern bleibt dem Präsidenten der Königlichen Ansiedlungs-Kommission vorbehalten.
Sibyllenhöhe, d. 22. Juni 1914, b. Haideberg, Kr. Schildberg i. Pos.
Der staatl. Gutsverwalter. Deutschmann. (6567

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, dem 25. d. Mts., vorm. 11 Uhr werde ich in Posen, Versammlung der Bieter Breslauer Straße 15
2 elektr. Motoren,
1 eisernen drehbaren Schaufensterständer; [6580
desgleichen **um 11½ Uhr**
1 eisernen Wasserwärmer
versteigern.
Stachow
Gerichtsvollzieher in Posen.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 25. Juni, vorm. 11 Uhr werde ich
1 kompl. Ladeneinrichtung,
ferner:
diverse Damenhüte,
„ Blumen,
„ Blumenkränzchen,
„ Hutnadeln,
„ Bänder,
„ Chiffon,
„ Phantasie-Federn,
1 Glaskasten mit Blumen,
1 Kommode,
1 Spiegel und verschiedene andere Gegenstände
öffentlich meistbietend voraussichtlich bestimmt versteigern. [6579
Die Käufer wollen sich um 10¾ Uhr vormittags in meinem Geschäftslokale, Königsplatz Nr. 5, versammeln.
Funda
Gerichtsvollzieher in Posen.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 25. d. Mts., vorm. 10 Uhr werde ich in Posen W 3, Kanalstraße 11/12 (Pfandkammer) [6581
1 Pianino
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Junke
Gerichtsvollzieher kr. A., Posen W 3.

An- und Verkäufe.

Meine seit 50 Jahren in meinem Besitz, im Kr. Ortelsburg gelegene
141 Morgen große Landwirtschaft
60 Mrg. Wiese, 60 Mrg. Ackerland, 15 Mrg. Bauholz, 1 Insthaus mit 3 Einwohnern und 6 Mrg. Gartenland, sowie Vieh u. Maschineneinrichtung, Preis 40 000 Mark steht zum Verkauf. Meldungen
Paul Jordan, Ortelsburg, Kaiserstraße 11 [6569

Puschkau.
Villa an Wald und Warthe gelegen, billig zu verkaufen. Off. unter **R. S. 6510** an die Exped. d. Bl.

6555 **Zu verkaufen:**
1 Gespann **eleg. Fuchsstuten** aufs Land nur in gute Hand. Pferde sind 1,64 m hoch, 10jährig, sehr zugfest. Wegen Besichtigung und Probe wende man sich an Kutscher **Hübel,** Gr. Berliner Str. 32 (Stall).

Stellengesuche.

Inspektor, 40 Jahre alt, **verheiratet,** gewöhnt an **selbständiges Arbeiten,** 20 Jahre in letzter Stell., gute Zeugnisse, sucht baldigst anderweitige Stellung. Gefl. Off. u. **6557** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrling sucht **Stellung** im Kontor oder Bureau. Off. unt. **B. 10 061** an die Expedition d. Blattes. [6578

Alleinstehende ev. Wwe., in den mittleren Jahren, welche eine gutbürgerliche Küche zu führen versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Wirtschafterin.** War bisher in besseren Häusern tätig und sieht mehr auf gute Behandlung, als hohes Gehalt. Gefl. Angebote an Frau **Lange, Hamburg,** Böhmersweg 17. (6556

Stellenangebote.

Wegen Erkrankung meiner Mamsell suche ich für 1. Juli spätestens 15. August ein junges, einfaches, fleißiges [M. 2155
Mädchen vom Lande,
das schon in Stellung war, Kochkenntnisse besitzt und sich unt. meiner Anleitung zur perfekten feinen Köchin und Wirtschafterin heranbilden will. Küchenmädchen vorhanden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unt. **B. S. 4372** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Gasthof zum guten Tropfen
St. Lazarus, Kanalstraße 9.
Erstes Familien-Restaurant.
Täglich frische Eisbeine und Pökelfleisch mit Erbsen und Sauerkohl.
Vereinszimmer
sind noch einige Tage frei.
Bodenberger.

Für die Reisezeit
offeriert [6564
Versicherung gegen
Einbruch u. Diebstahl
billigst
Die General-Agentur
Adolf Fenner, Königsplatz 2.

Kehrbücher
nach der neuen Ordnung vom 23. 5. 1914 liefert die
Ostdeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.-G.,
Posen W 3, Tiergartenstraße 6 und St. Martinstr. 62. — Tel. 3110.

Chilisalpeter
in Waggonladungen und kleineren Posten offeriert
Loebel Lewin,
Posen O 1. [5136 b
Fernsprecher Nr. 4261.

---

1 Spiegel, Ausziehtisch, Stühle (dkl.) u. **1 Flurgard.,** g. erh. zu kauf. ges. Off. u. **S. P. 20035** a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Herrschaftl. Wohnung
8 Zimmer
elektr. Licht, Fahrstuhl, Telephon, Warmwasserheizung u. -Versorgung usw. zu vermieten [4293 b
Hardenbergstraße 8.

Hochh. 8-Zimmerwohn., 1. Et.
mit reichl. Komfort, Wasserheizung und -Bereitung per 1. 7. 14 evtl. früher zu vermieten. Näheres **Hardenbergstr. 6 b,** Hauswart.

Wohnung von **6 großen Zimm.** und reichlichem Nebengelaß, in nur neuerem herrschaftlichen Hause — Gartenanteil besonders erwünscht — im Westen d. Stadt gesucht. Genaue Off. u. **W. G. 20034** a. d. Exp. d. Bl.

Großes Apollo-Theater
Bäckerstr. 17 Ritterstr. 15
Ab heute täglich: 8½ Uhr
vollständig neue Schlager
von [197b
Lotte Werther
Max Peltini
Ilse Sandten
Ford and Le Mour
Marion Vera
usw. usw.
Colombinens Untreue
Bibi ist angeschwollen
Neue, lustige Szenen.
Schluß d. Gastsp. 30. Juni.
Nach den Vorstell. **Cabaret.**

ALT-POSEN
Vergnügungspalast-Varieté
Täglich 8 Uhr:
das herrliche Juniprogramm.
10 neue Nummern.
Konzert. 2 Kapellen.

PALAIS DE DANSE
Täglich 11½ Uhr
Moderne Tänze
Tanzaufführg.
Austr. v. Tanztr.
Hausballett.
2 Kapellen
Weltstadtbetrieb.

Dame (Pfarrerstochter) mit staatlicher Anerkennung in Krankenpflege empfiehlt sich für [6566
Privatpflegen.
Schriftl. Aufr. bitte zu richten an **Elisabeth Kruska, Posen W 3,** Nollendorfstraße 19.

Verz. Koppel-Spanndrähte:

Drahtstärke:	3,8 mm	4,6 mm	5,0 mm
p. 1000 Mtr.	19,80	28.00	32,40 M.

Stacheldrähte, Stahlkrampen offeriert **Drahtgeflechtwerk Maennel, Neukomischel 35,** Bez. Posen

---

Verschiedenes.

Aelteres anständ. Fräulein mit 2 000 Mk. Ersparnissen sucht solidenkath. ält. Herrn 35—40 Jahre zwecks
Heirat,
Witwer nicht ausgeschlossen. Professionisten od. II. Beamten. Offerten unt. **6570** a. d. Exped. d. Blattes.

Für Obertertianer
Aufenthalt auf dem Lande gesucht,
evtl. geg. Erteilung von Nachhilfe. Offerten unter Nr. **6535** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Berliner Straße 10
Vorderhaus III. Etg., **4 Zimmer** mit Diele, hochherrschaftliche Ausstattung, mit Zentralheizung, Lift, Warmwasserbereitung per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres durch die Besitzer **Briske u. Grün.**

Berliner Straße 10
I. Etage, Gartenhaus, große Bureau-Räume, mit Zentralheizung, auch für Behörden geeignet, Einteilung nach Wunsch, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres durch die Besitzer **Briske u. Grün.**

Wilhelmplatz 1

Prince of Wales

Wilhelmplatz 1

Inh.: Martin Wittkowski

Saison-Ausverkauf

beginnt Donnerstag, den 25. Juni und endet am 4. Juli

Meine bekannt erstklassigen Waren gelangen auch dieses Mal zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf

Sporthemden

weiß, offen und geschlossen, per Stck. 3.65
beige, „ „ „ „ „ 3.95
Panama-Gewebe „ „ 4.65

Einsatzhemden, weiß

poröser Rumpfstoff, pa. Ausführung, farbig, Piqué-Einsatz ..... jetzt 4,35 und 3.45

Oberhemden, bunt

mit festen, zum Teil losen Mansch., unsortierte Größen, ... jetzt 2.95
mit Ersatzmanschetten ..... jetzt 4,75 und 3.45
bunt, Wert bis 8,50 ..... 5.85
weiß, mit gutem Piqué-Einsatz, mit festen Manschetten 3.95
weiß, poröser Rumpfstoff, pa. Piqué-Einsatz .. 4.95

Robespierre-Kragen

mit Serviteur, in bester Qualität, statt 1,25 jetzt 0.95

Kragen

1200 Dtz. in 42 Formen 10% herabgesetzt, moderne Form, Stehumlegekragen, ganz geschlossen, mit spitzer Ecke, jetzt 3 Stck. .. 1.10

Besondere Gelegenheit
Echte Panama-Hüte

Wert 12,50, jetzt 7.65
statt 18,— „ 10.45
„ 24,— „ 16.85
Fassonhüte (Stroh) statt 3,50 jetzt 1.95

Filzhüte

Lodenhüte, jetzt 1.95
„ weich 2.45
Echt Haarfilz, statt 7,50, jetzt 3.95

Mützen

1 Posten, Wert 4,50, unsortiert 1.65

Sportgürtel (Leder)

mit amerikanischer Schnalle 1.60

Hosenträger

1 Posten, statt 1,45 ..... 0.85

Westen

nur schicke, moderne Dessins, bis 8,75 ... jetzt 3.95
bis 15,50 ..... jetzt 8.45

1 Posten Binder-Regattes-Schleifen

jetzt 2,45, 1,45 ..... 0.85

Unterwäsche

Netzjacken 65
Pa. Qualität 1.35
Netzbeinkleider 2.85
Florbeinkleider 2.85
Pa. Qualität Flor 4.85

Badeanzüge

für Herren, jetzt 2.65

Socken

schwarz und braun mit Zwickel, jetzt 3 Paar 2.15
reine Wolle, Paar 1.50, jetzt 3 Paar 2.25
reine Seide braun und schwarz 3 Paar 3.30

Handschuhe

Nappa 2.90
Dänisch-Wild- u. Waschleder, statt 3.50 ..... 1.95
imit. Wildleder mit schwarzer Raupe 1.10
Zwirnhandschuhe 85

Die Motten kommen

nicht in Ihre Kleider, Pelzsachen usw., wenn Sie **Paul Wolff's Mottenpulver** beizeiten anwenden. In Schachteln à 1 M., 50 Pfg. und 25 Pfg. [1b

PAUL WOLFF
Drogenhandlung, Wilhelmplatz 3.

Bücher u. Formulare für
Landwirtschaftliche Buchführung
Separatanfertigung landwirtschaftlicher Formulare u. Register.

D. Goldberg, Posen
Papierhandlung, Buch- u. Steindruckerei.

MOTTEN- sichere Aufbewahrung von Teppichen, Möbeln u.s.w.
Tel. 6470, 6471. **W. KELLING.**

Klavierstimmen anerkannt fachmännisch, am sorgfältigsten bei **Rud. Meyer** Niederwallstr. 1.

Bedarfszeit
für
Deering

Grasmäher „Neu Ideal"
Getreidemäher „Neu Ideal"
Garbenbinder „Neu Ideal"

Vielfache Verbesserungen. Jeder Ersatzteil auf Lager.

Pferderechen „Torpedo"
mit der neuen, auswechselbaren Nabenbuchse.

Heuwender
Schwadenrechen
„Patent Martin"
Grösste Arbeitsersparnis, seitwärts ablegend, einfachste Konstruktion, für 1 Pferd.

Rechtzeitige Bestellung — — erbeten. — —

Gebrüder Lesser
Maschinenfabrik
Posen, Ritterstr. 16.

Schuhhaus Warszawski

1. Eing. gegenüber d. Städt. Sparkasse **Markt 91** 2. Eingang Wronker Strasse

Braune Rabattmarken Annahme von Reparaturen in bester Ausführung Telephon 2845 — Telephon 2845 **Gegründet 1875**

empfiehlt seine

Spezial-Sonder-Abteilung

Luxus-Schuhwaren allermodernster Art

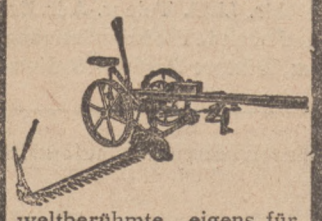
für Herren, Damen und Kinder nur in Godyear-Welt-Ausführung zu bekannt soliden Preisen.

Extra-Angebot für Leinenschuhe:

Marke **Trouville,** der entzückende Schnürschuh ..... jetzt **4.20** M.
Marke **Boulogne,** der moderne Knopfschuh ..... jetzt **4.40** M.
Marke **Ostende,** der vornehme Pumpsschuh ..... jetzt **3.70** M.

Grosse Auswahl in Leinen- u. Kinderstiefeln in den modernsten Farben.

Walter A. Wood's



weltberühmte, eigens für deutsche Verhältnisse gebaute

Gras- und Kleemäher „Admiral",
Getreidemäher u. Garbenbinder
neuester und verbesserter Konstruktion;

„Viktor" Stahlpferderechen
mit automatischer u. halbautomatischer Aushebung,

Gabel- u. Trommel-Heuwender
über Radspur wendend,

Schwadenwender
kombiniert und einfach;

Original-Wood-Ersatzteile
empfiehlt ab Lager zu günstigsten Preisen und Bedingungen

Max Kuhl, Posen,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

PATENTE etc. erwirkt
Patent-Bureau Knop & Himer, Posen, Ritterstraße 8. Tel. 1735.

Paul Wolff's
Blumendünger,
einen Teelöffel voll in 1 Liter Wasser lösen und damit begießen, in Schachteln à 1,20, 60 und 30 Pf.
Paul Wolff, Drogenhandlung, Wilhelmplatz 3.

Mein grosser

Saison-Ausverkauf

beginnt **heute Donnerstag, den 25. d. Mts.**

Nur **tadellose,** von der Saison zurückgebliebene Waren kommen

zu Spottpreisen zum Verkauf.

Ein Posten Stoff-Reste zu Schleuderpreisen.

Modebazar H. Moses geb. Schoenfeld Neue Str. 6

Spezial-Haus für Kleiderstoffe, Damen-Konfektion,
Kostüme, Kleider, Blusen, Jupons usw.

Norderney Strand-Hotel „Europäischer Hof".
Vornehmes Familienhotel allererst. Rang., dir. g. Badestrand, **Lift, elektr. Licht.** Telegr.-Adr. **Europäischer Hof.** Vor- u. Nachsaison bedeutende Preisermässigung. Volle Pension. Bes. **Wilh. Borchers.**
Im Winter: Regina-Radium-Hotel, Cap d'Ail b. Monte Carlo.

Aussergewöhnliche Gelegenheit!!

Aus einem Schloss der Umgegend stammende

gebrauchte Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich der Fremdenzimmer, sowie Teppiche, Gemälde, Dekorationsartikel usw. usw.
sind zu

ausserordentlich billigen Preisen

ganz nach Wunsch in Teilen **zu verkaufen.**
Die Gegenstände sind in den **Posen, Bismarckstrasse 8/9** gelegenen **früheren Ausstellungsräumen des Vereins der Kunstfreunde** ausgestellt und in den Stunden von 9—12 und von 3 bis 6 Uhr zu besichtigen.

6575

Akt.-Ges. Th. Flöther
Fernspr. 3366 **Filiale Posen** Viktoriastr. 12
empfiehlt in **erstklassiger Ausführung**
Lokomobilen für Landwirtschaft und Industrie
Dampfdreschmaschinen
mit Selbsteinleger, Spreu- und Kurzstrohgebläse
Motordreschmaschinen
in den verschiedensten Grössen
Strohpressen mit Selbstbindung
Strohelevatoren
ferner: **Mähmaschinen, Ernterechen, Göpel, Dreschmaschinen sowie sämtliche Maschinen und Geräte für den Landwirt.**
Kataloge gratis und franko.

An- und Abmeldungen
sowie **Ummeldungen**
für alle Krankenkassen nach den neuesten Vorschriften sind zu haben.
Ostdeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Akt.-Ges.
Posen, Tiergartenstraße 6,
Filiale: **St. Martinstraße 62.**
Telephon Nr. 3110.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen

Männerschwäche?

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und ausländischen Professoren und Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Pf. für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck **Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Sommerfeld (Fso).**
Herren jedes Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht.

Neuenahr

Heilanzeigen: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung, Radium-Amanat. Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand.

Wohnung Kurhotel: Einziges Hotel mit Thermalbädern im Hause und in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermalbadehause, ausserdem viele gute Hotels, Pensionen u. Privathäuser.

Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die (M2148

Kurdirektion, Bad Neuenahr (Rheinl.)

Posener Tageblatt

Handelsblatt.

53. Jahrgang. Posen, den 24. Juni 1914, abends. 53. Jahrgang.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 23. Juni.

a) Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P.	—	170½—171	—	—
Danzig	207	174	—	163—169
Thorn	—	—	—	—
Stettin*)	207	165—173	—	— 168
Posen	204—208	165—168	—	164—166
Breslau	204—206	174—176	F145—150	161—163
Berlin	207—209	175—176	—	171—186
Hamburg	208—210	179—182	—	177—182
Hannover	—	—	—	—

*) Feinster Weizen über Notiz.

b) Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkte in Mark für 1000 Kg. ausschließlich Fracht, Zoll und Spesen.

		23. 6.	23. 6.
Weizen:			
Berlin 755 gr.	Juli	—	208 00
"	Sept.	—	194 75
Neuyork Red Winter Nr. 2	Loko	90 Cts.	138.60
"	Juli	91 Cts.	140.15
Chicago Northern I Spring	Juli	81¼ Cts.	125 15
"	Sept.	80⅛ Cts.	123.40
Liverpool Red Winter Nr. 2	Juli	7 Sh. ⅛ d.	158.15
Paris Lieferungsware	Juni	27.75 Frcs.	226 00
Ofen-Pest Lieferungsware	Okt.	12,61 Kr.	213.75
Odessa Ulka 9 25/30 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen	Loko	116 Kop.	152,20
Buenos-Aires Lieferungsware	Juli	8,75 ctvs. p.	155 75
Roggen:			
Berlin 712 gr.	Juli	—	174.00
"	Sept.	—	164.00
Odessa 9 10/15 einschl. Bordospesen	Loko	90 Kop.	118.10
Hafer:			
Berlin 450 gr.	Juli	—	172.00
"	Sept.	—	161.75
Mais:			
Berlin Lieferungsware	Juli	—	—,—
Chicago Lieferungsware	"	68¾ Cts.	113,50
Buenos-Aires Lieferungsware	"	5,20 ctvs. p.	92.60

c) Tägliche ausländische Offerten, in Mark für 1000 Kilogramm einschl. Fracht-Zoll-Spesen.

Rotterdam: Weizen: Redwinter II, Juli-August 204,50 Mark, Hardwinter II, sofort, 208.00—211,00 Manitoba I sofort 217.00 M., II, sofort, 215.00 Mark Argent. Barusso 77 Kilogr. sofort 212.50 M., austral., sofort, 221.00 M., nordrussischer, 77/78 Kilogr., nach Muster, sofort, —,— M., Samara, 75/76 Kilogr., sofort, 209 50 Mark, 10/15 Kgr. —,—, Asow Ulka, 9 Pud, 30/35 Kgr., sofort, 212.00 Mark, 10 Pud 5, —,— M., Rumän., sofort, n. Must. 78/79 Kg. 212,00 M., 79/80 Kg., sofort, —,— M., norddeutscher 77/78 Kg., sofort, —.— Mark. Roggen: nordd., 72/73, sofort, —,— M., Südruss. 9 Pud 15/20 Kilogr., sofort, 175.00 M., rumän., 72/73 Kgr., sofort, —.— Mark. — Futtergerste: Südrussische 59/60 Kilogr., sofort, 136.00, August-September —,— M., Donau, 60/61 Kilogr., sofort, 136 00. Hafer: Petersburger, 46/47 Kilogr., sofort, 168,50 Mark, Argentinischer, 46/47 Kgr., sofort, 167.50 Mark. La Plata, 46/47 Kg. sofort, —,— Mark, 48 Kilogr., sofort, —,— M. Mais: Argent. schwimmend 140,00, Juli-August, 134 00 M., Donau Galfox, sofort 139 50 Novorossisk, sofort, —.—, Odessa, sofort, —,— Mark.

Posener Handelsberichte.

Posen, 24. Juni. [**Produktenbericht.**] (Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft.) **Weißweizen**, guter, 208 Mark, **Gelbweizen**, guter, 206 Mark, **Roggen**, 123 Pfd. holl., gute trockene Dom.-Ware, 169 Mark, **Braugerste**, gute, — Mark, feinere Sorten über Notiz, **Hafer**, guter, 165 M. Tendenz: Weizen matt, Roggen und Hafer fest.

Posen, 25. Juni. (**Amtliche Preisnotierung der städtischen Marktkommission für den Posener Frühmarkt.**) Durchschnittspreis für je 100 Kgr.: **Weizen**, guter 20,50 Mark mittlerer 18,60 Mark, geringer 17.10 Mark; **Roggen**, guter, 16.80 Mark, mittlerer 15.80 Mark, geringer 15.40 Mark; **Gerste**, gute 15.50 Mark, mittlere 14.30 Mark, geringe 13.10 Mark; **Hafer**, guter 16.40 Mark, mittlerer 15.50 Mark, geringer 14.90 Mark.

Posen, 24. Juni. [**Städtischer Viehhof.**] Es waren aufgetrieben: 116 Rinder, 1288 Schweine, 161 Kälber, 45 Schafe, — Ziegen — Ferkel; zusammen 1600 Tiere.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht bei: **I. Rindern:** A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete Ochsen (Stiere) höchsten Schlachtwerts, die nicht gezogen haben, —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Ochsen (Stiere) von 4—7 Jahren —,—, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,—, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,— Mark. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 44—46, b) vollfleischige, jüngere 39—43, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 35—38 Mark. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerts —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren —,—, c) ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 36—40, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 30—34, e) gering genährte Kühe und Färsen 20—22 Mark. D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) —,— Mark. **II. Kälbern:** a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 57—60, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 50—55, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 42—46 e) geringe Saugkälber 35—40 Mark. **III. Schafen:** A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel —,—, b) ältere Masthammel geringe Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 43—45, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 35—38 Mark. — B. Weidmastschafe: a) Mastlämmer —,—, b) geringe Lämmer und Schafe —,— Mark. **IV. Schweinen:** a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgew. 41—43, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 39—42, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 38—40, e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. 35—39 M., f) unreine Sauen und geschnittene Eber 35—40 Mk. — Milchkühen für Stück I. Qual. — bis —, II. Qualität — bis — Mark, III. Qualität — bis — Mark, Mittelschweinen (Läufer) für Stück —,— Mark. — Ferkel für Paar —,— Mark. Schweine wurden verkauft für Zentner Lebendgewicht: 11 Stück für 44 M., 44 Stück für 43 M., 131 Stück für 42 M., 330 Stück für 41 Mk., 259 Stück für 40 M., 92 Stück für 39 M., 69 Stück für 38 M., 25 Stück für 37 M., 13 Stück für 36 M., 9 Stück für 35 M., 2 Stück für 34 M., 1 Stück für 33 M.

Der **Geschäftsgang** war ruhig. Der **Markt** wird voraussichtlich geräumt.

Amtlicher Marktbericht vom 17. Juni in der Stadt Posen der auf Grund des Min.-Erl. vom 30. 11. 1908 errichtet. Markt-Notier.-Kom.)

Gegenstand		A. Warenpreise höchster Preis	niedrigst. Preis	häufigst. Preis
		M	M	M
Erbsen (gelbe) z. Koch. (ungesch.) i. Großh.	je 100 Kg.	24,00	22,00	23.00
Speisebohnen (weiße)	" " 100 "	37,00	30,00	34,00
Linsen	" " 100 "	50,00	38,00	43,00
Erbsen (gelbe) z. Koch. (ungesch.) i. Kleinh.	" 1 "	0,34	0,30	0,32
Speisebohnen (weiße)	" " 1 "	0,48	0,40	0,44
Linsen	" " 1 "	0,70	0,50	0,60
Eßkartoffeln alte . . . im Großhandel	" 100 "	5,20	4,80	5,00
" neue . . . " "	" 100 "	—,—	—,—	—,—
Eßkartoffeln alte . . . im Kleinhandel	" 1 "	0,10	0,08	0,08
" neue . . . " "	" 1 "	—,—	—,—	—,—
Heu altes	" 100 "	7,00	6 00	6 50
" neues	" 100 "	6,00	5,00	5.50
Stroh Richt-	" 100 "	4 50	4,00	4,00
" Krumm- und Preß-	" 100 "	2,40	1.80	1 80
Eßbutter	" 1 "	2,60	2,20	2,40
Vollmilch	1 Liter	0,20	0,16	0,18
Hühnereier	1 Stück	0,08	0,06	0,07
Roßfleisch	je 1 Kg.	0.60	0,50	0,60

Auswärtige Handelsberichte.

Berlin, 23. Juni. (**Marktbericht über Kartoffelfabrikate** von der **Deutschen Stärke-Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H.** NW. 7, Unter den Linden 57/58.) In der abgelaufenen Berichtsspanne fehlte es nicht an Versuchen, für eine bessere Stimmung am

Markte durch Heraufsetzung der Notierungen einzutreten. Wenn auch eine Berechtigung für dieses Vorgehen durch die niedrigen Fabrikatpreise vorhanden ist, so scheitern leider alle diese Bemühungen an dem schlechten Geschäftsgang der verbrauchenden Industrie. Dies beweisen die noch immer sehr langsamen Abnahmen auf früher geschlossene Verträge. Trotzdem hat sich eine entschieden freundlichere Auffassung der Marktlage gezeigt, unterstützt durch die Zurückhaltung der Wareninhaber, die mit Angeboten nicht an den Markt drängen. Die Bestände in erster Hand sind wohl nicht so umfangreich als allgemein angenommen wird. Bei der wechselvollen Witterung der letzten Zeit hat sich der Stand der Kartoffelpflanzen entschieden gebessert und wird im Vergleich zum Vorjahr nicht schlechter beurteilt, wenn auch in einzelnen Bezirken die Entwickelung gegen sonst zurückgeblieben ist.

Notierungen stellen sich für Juni-Juli frei Berlin:

Kartoffelstärke und Kartoffelmehl, trockene, beste, 19,25—19,75 Mark, Kartoffelstärke und Kartoffelmehl, trockene, sehr gute, 18,75—19,25 Mark, Kartoffelstärke und Kartoffelmehl, trockene, gute, 14,50—16,00 Mark, Bondonsirup, 44°, 23,75—24,25 Mark, Capillairsirup, 44°, weiß, 23,25—23,75 Mark, Capillairsirup, 42°, weiß, 22,25—22,75 M., Stärkesirup, sehr guter, halbweiß, 21,25—21,75 Mark, Capillairzucker, weiß, 22,25—22,75 Mark, Dextrin, bester, gelb und weiß, 25,50—26,00 M., Dextrin, sehr guter, gelb und weiß, 25,00—25,50 M.

Zu notieren fob. Stettin: Kartoffelstärke und Kartoffelmehl, beste, 19,00—19,50 Mark, Kartoffelstärke und Kartoffelmehl, sehr gute 18,50—19,00 Mark.

Alles für 100 Kilogramm bei Posten von mindestens 10 000 Kilogramm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Zusammenschluß im Versicherungswesen.** Die Kölnische Versicherungsgesellschaft Colonia und die Kölnische Unfallversicherungs-A.-G. haben beschlossen, ihren Hauptversammlungen einen Antrag zu unterbreiten, wonach die Colonia die Kölnische Unfallversicherung aufnimmt. Die Aktionäre der letzteren, welche mit zu 25 Prozent eingezahltem Kapital von 7 500 000 M. arbeiten, erhalten an Stelle ihrer bisherigen Aktien neue Colonia-Aktien in gleicher Höhe, die als mit 25 Prozent eingezahlt gelten. Die vereinigten Gesellschaften werden also in Zukunft mit einem zu 25 Prozent eingezahltem Aktienkapital von 15 Millionen arbeiten und über bilanzmäßig angewiesene Reserven von rund 30 Millionen Mark außer dem Aktienkapital verfügen.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 24. Juni. **[Schlachtviehmarkt.]** (Amtlicher Bericht.) **Auftrieb:** 98 Rinder (darunter 56 Bullen, 16 Ochsen, 26 Kühe und Färsen) 2017 Kälber, 1026 Schafe, 16 717 Schweine.

Für 1 Zentner	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
Kälber:		
a) Doppellender feiner Mast	85—96	121—137
b) feinste Mast (Vollmast-Mast)	63—64	105—107
c) mittlere Mast und beste Saugkälber	57—60	95—100
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	50—55	88—96
e) geringe Saugkälber	40—47	73—85
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel halbj.	46—48	92—96
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe	40—45	80—90
c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	32—38	67—79
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringe Lämmer und Schafe	—	—
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	46	57
b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 240—300 Pfd. Lebendgewicht	44—46	55—57
c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 200—240 Pfd. Lebendgewicht	44—45	55—56
d) vollfl. Schweine von 160—200 Pfd. Lebdgew.	43—44	54—55
e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	41—42	51—53
f) Sauen	39—41	49—51

Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieb nichts übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen wurde glatt ausverkauft. Schweinemarkt anfangs glatt, verflaute aber später.

Börsen-Telegramme.

Magdeburg, 24. Juni. [Zuckerbericht.]

Brotraffinade I ohne Faß	19,37½—19,50
Gem. Raffinade mit Sack	19,12½—19,25
Gem. Melis mit Sack	18,62½—18,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker 1. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Preise notieren für 50 Kilogramm:

für Juni 9,22½ Gd., 9,27½ Br.
für Juli 9,25 Gd., 9,30 Br.
für August 9,37½ Gd., 9,40 Br.
für Oktober-Dezember 9,45 Gd., 9,47½ Br.
für Januar-März 9,60 Gd., 9,62½ Br.
für Mai 9,75 Gd., 9,77½ Br.

Tendenz: schwach. — Wetter: Regen.

Schnittwechsel: 3%. **Berlin,** 24. Juni. Tendenz: fest.

	24.	23.		24.	23.
Privatdisk.: 2⅝.					
Petersb. Auszahl. G.	214,40	214,42½	Fraustädt. Zuckerfab.	211,25	210,40
„ „ B.	214,00	214,77½	Gasmotoren Deutz	121,50	120,00
Österr. Noten	84,85	84,90	Gerbfarbstoff Renner	230,00	230,00
Russische Noten	214,20	214,30	Handelsg. f. Grundb.	152,25	152,25
„ „ kl.	214,35	214,35	Harpener Bergwerk	177,80	178,40
4% Dtsch. Reichsanl.	98,80	98,80	Hasper Eisen	154,75	154,90
3½% D. Reichsanl.	86,40	86,50	Held u. Franke	172,25	171,00
3% Dtsch. Reichsanl.	77,10	77,10	Herrmannmühlen	150,80	150,80
4% Preuß. Kons.	98,90	98,80	Hoesch Eisen	312,30	312,25
3½% Preuß. Kons.	86,40	86,50	Hohenlohewerke	105,00	105,80
3% Preuß. Kons.	77,10	77,10	Kronprinz Metall	260,50	260,50
4% Pos. Prov.-Anl.	93,25	93,25	Zuckerf. Kruschwitz	227,40	228,00
3½% P. Prov.-Anl.	83,25	83,25	Lindenberg Stahl	166,50	167,00
3% do., 1895	—,—	—,—	Ludwig Loewe	303,00	303,00
4% P. Stdanl. 1900	95,00	95,00	Löhnert-Aktien	115,50	115,50
4% do., 1908	95,00	95,00	Maschinenf. Buckau	125,00	125,60
3½% do., 1894-1903	84,80	84,80	Norddeutsche Sprit	244,50	245,50
4% P. Pfdbr. S. VI-X	99,75	99,90	Oberschl. Eisen-Ind.	78,00	77,25
3½% do. S. XI-XVII	91,00	91,00	Oberschl. Kokswerke	208,75	207,50
4% Pos. Pfandbr. D	94,90	94,90	Oppeln Zement	150,75	152,00
4% do. E	94,75	94,60	Orenstein u. Koppel	157,00	157,40
3½% do. C	90,80	90,75	Ostelb. Sprit	313,00	314,75
3% do. A	79,25	79,25	Julius Pintsch	133,75	134,00
3% do. B	83,10	83,10	Rombacher	153,30	153,75
4% N. P. Landsch. Pfb.	94,50	94,50	Rütgerswerke	189,60	189,75
3½% W. N. Pfdbr.	84,80	84,90	S.-Th. Portl.-Zem.	176,00	176,00
3% do.	77,25	77,30	Schubert u. Salzer	340,50	340,50
4% Pos. Rent.-Br.	95,50	95,50	Schuckert	144,40	144,50
3½% do.	—,—	85,60	Siemens u. Halske	212,00	212,20
4% D. Pfandbr. Anst.	96,80	96,80	Spritbank	441,00	441,25
4% russ. unkond. 1902	89,75	89,75	Steaua Romana	143,25	143,25
4½% do., 1905	97,90	97,70	Stettiner Vulkan	125,75	125,70
4% Serbische amort.	79,40	78,90	Union Chemische	206,50	206,50
Türk. 400 Frks.-Lose	163,20	163,90	V. Chem. Charlottenb.	352,00	352,25
4½ Pln. 3000 ev. 1000	88,50	88,40	V. Köln-Rottw. Pulv.	322,50	323,00
Gr. Berl. Straßenb.	147,00	147,00	Ver. Dt. Nickelwerke	297,25	299,00
Pos. Straßenbahn	169,00	170,75	Ver. Lauf. Glashütten	346,00	347,00
Orientb. Betr.-Ges.	—,—	—,—	Vogtl. Maschinen	285,00	283,00
Argo Dampfschiff.	116,75	116,25	Wanderer Fahrrad	355,00	352,50
Hamb.-Südamerik.	157,50	156,00	South West Afr.-Sh.	106,50	107,00
Darmstädter Bank	115,80	115,00	4½ Obl. Chem. Milch	100,50	100,50
Danziger Privatbank	123,75	123,75	Schles. Portland	156,75	156,75
Dresdner Bank	147,50	147,75	Schimischower Zem.	169,75	169,75
Nordd. Kred. Anstalt	119,00	119,00	Mech. Weberei Linden	231,00	228,00
Ostb. f. Hand. u. Gew.	124,50	124,00	Österr. Kredit ult.	—,—	—,—
Hugger Brauer. Pos.	137,75	137,75	Berl. Handelsges. ult.	150,¼	—,—
Nat.-B. f. Deutschl.	109,10	109,30	Dtsche. Bank ultimo	236,⅞	236,⅞
Akkumulatorenfabrik	302,25	302,25	Disk. Kommand. ult.	185,¼	185,⅜
Adler-Fahrrad	309,75	314,50	Petrb. Int. Handelsb.	181,¼	182,⅛
Baer und Stein	400,00	403,00	R. B. f. ausw. Handel	151,½	152,00
Bendix Holzbearbeit.	40,20	40,50	Schantung-Eisenb.	130,⅞	131,00
Bergmann Elekrizit.	115,00	115,00	Lombarden ultimo	17,⅞	—,—
B. M. Schwartzkopff	264,75	265,25	Baltim. and Ohio-Sh.	91,00	—,—
Bochum. Gußst.	221,30	220,30	Kanada Pacific-Akt.	197,¼	198,¾
Breslauer Sprit	443,25	444,00	Aumetz Friede	157,⅜	157,00
Chem. Fabr. Milch	254,00	255,00	Deutsch-Luxemburg	128,⅜	128,¼
Daimler Motoren	384,75	387,00	Gelsenkirch. Bergw.	182,⅜	182,⅛
Dt. Gasglühl. Auer	575,50	566,00	Laura-Hütte ult.	—,—	147,¼
Dtsch. Jutespinnerei	317,60	317,00	Obschl. Eisenb.-Bed.	88,¼	86,¾
Dtsch. Spiegelglas	278,00	279,00	Phönix Bergwerk	236,¼	236,¼
Dt. Waffen u. Mun.	342,00	341,00	Rhein. Stahlwerke	156,¾	156,¾
Donnersmarck-Akt.	329,00	328,75	Hamb. Packetfahrt	126,⅜	126,¼
Dynamit-Trust-Akt.	165,00	165,40	Hansa Dampf.	253,¾	251,⅜
Eisenhütte Silesia	115,25	115,50	Norddeutscher Lloyd	110,¼	109,⅞
Elektr. Licht u. Kraft	128,00	128,40	Edison	241,½	242,⅛
Feldmühl Cellulose	152,25	152,00	Ges. f. elektr. Unt.	—,—	158,00

Berlin, 24. Juni. **[Produktenbericht.]** (Amtl. Schlußkurse).

	24.	23.		24.	23.
Weizen, ctw. matter,			**Hafer,** behauptet,		
„ für Juli	207,75	208,00	„ für Juli	171,75	172,00
„ „ Septbr.	195,25	194,75	„ „ Septbr.	161,50	161,57
„ „ Oktober	—,—	—,—	**Mais** amerik. mixed		
„ „ Dezbr.	195,50	196,00	geschäftl., für Juli	—,—	—,—
Roggen, fest,			„ Septbr	—,—	—,—
„ für Juli	175,25	174,00	**Rüböl,** geschäftslos,		
„ „ Septbr.	164,50	164,00	„ für Oktober	—,—	—,—
„ „ Oktober	165,00	164,50	„ „ Dezbr.	—,—	—,—
„ „ Dezbr.	165,25	164,75	„ „ . . .	—,—	—,—

Verantwortlicher Redakteur: Karl Beeck. — Druck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.-G. in Posen.